

BRAWO

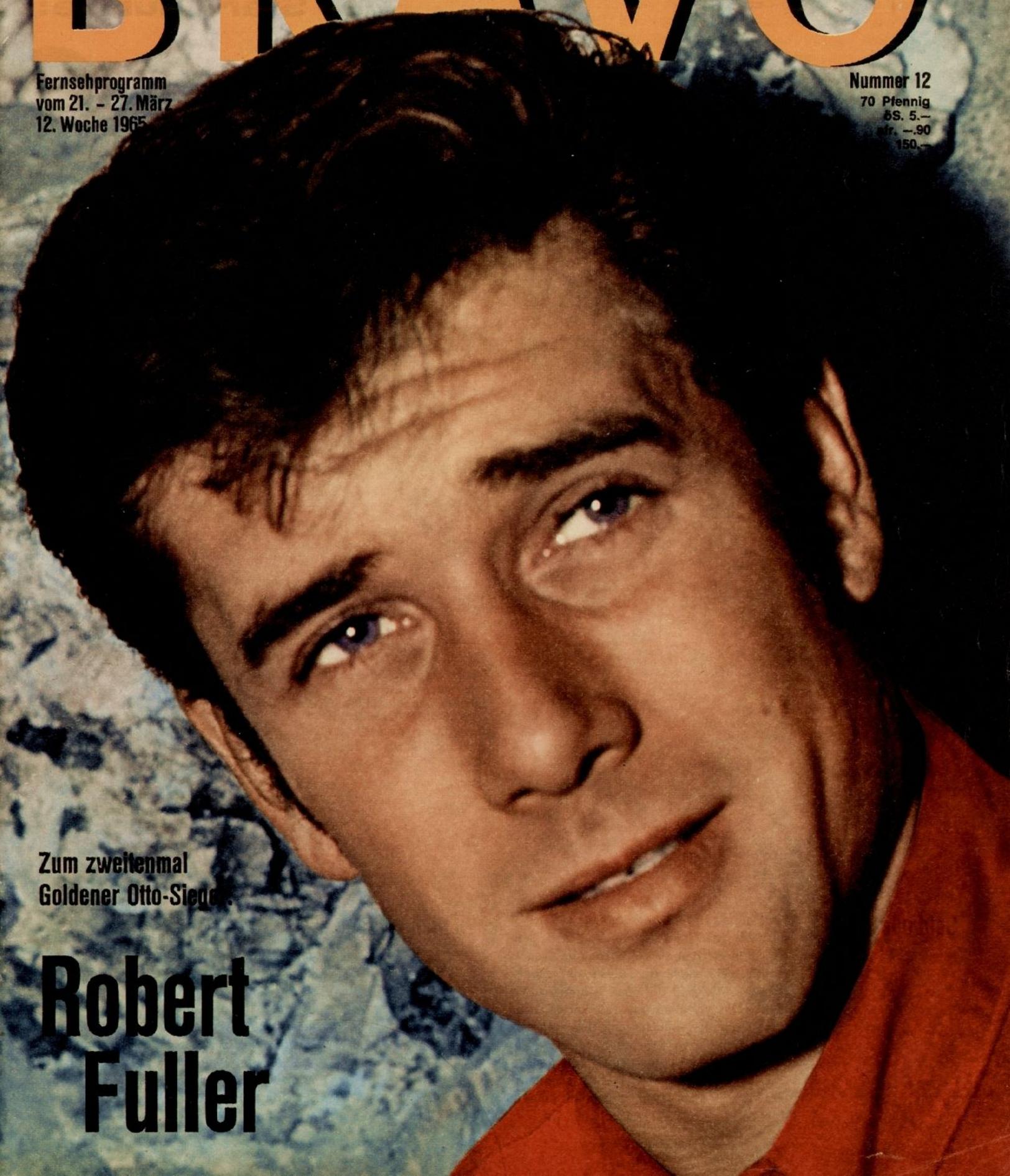
B 1917 C

Fernsehprogramm
vom 21. - 27. März
12. Woche 1965

Nummer 12
70 Pfennig
6S. 5.-
str. -.90
150.-

Zum zweitenmal
Goldener Otto-Sieger.

**Robert
Fuller**



**Noch keine Frau
Presley in Sicht?
fragte BRAVO Elvis •
Der Star knurrte:**



Genau 5 süße Mädchen versuchen Elvis in seinem neuesten Film TICKLE ME (Kitzel mich) einzufangen. Aber Elvis geht nicht in die Falle.

Geld oder Elvis?

Elvis Presley weiß haargenau, daß er gut aussieht, daß er Charme hat, daß sein Ruhm lockt, daß er reich wie ein Nabob ist. Er weiß auch, daß diese vier Eigenschaften Mädchen anziehen wie der Honig die Bienen. Vor allem jene raffinierten Girls, die es auf den Geldschrank ihrer Männer abgesehen haben. Elvis kennt diese Tricks. Er ist mißtrauisch geworden (er sah manche Ehe an der Geldgier der Girls scheitern) und sagt: „Mich fängt bestimmt keine!“

Meine Frau, die Karriere

Elvis ist noch immer ausgezeichnet mit seiner Karriere verheiratet. Und alle Fachleute schwören Stein und Bein, daß das noch lange so bleiben wird. 60 % der Kinokarten in Amerika werden von Teens und Twens erstanden. Die Hälfte aller Plattenkäufer sind junge Mädchen. Das sind alles Elvis-Fans oder solche, die es werden möchten. Aber die amerikanischen Mädchen mögen nur den Junggesellen Elvis, keinen Dady. Ein Grund mehr für ihn, nicht zu heiraten.

**Mich
fängt
keine
!!!**

Die 9 Freunde

Elvis selbst sagt BRAVO: „Am wohlsten fühle ich mich unter meinen 9 Freunden.“ Diese „Tafelrunde des King Elvis“ hält wie Kletten zusammen, wenn es gilt, dem berühmten Freund unangenehme Dinge vom Hals zu schaffen. Die Jungs haben dieselben Hobbys wie er. Auch für sie ist der schönste Platz auf der Erde das Elvis-„Schloß“ in Memphis. Und der Boß weiß haargenau, daß die Freundschaft gesprengt würde, wenn er einst zum Standesamt ginge.

Angst vor Show-Stars

Elvis gestand BRAVO: „Ich werde nie einen Show-Star heiraten. Ein Mädchen aus meiner Branche würde immer an mir herum-mäkeln, mir Ratschläge geben, wie ich singen und tanzen soll. Es gäbe immer Krach! Die einzige Frau, die ich wirklich liebte, war meine Mutter. (Sie starb 1958.) Sie hatte viel Herz. Sie war sehr ‚bürgerlich‘. Das Mädchen, das ich heiraten würde, müßte ihr gleichen. Ein Mädchen aus der Show-Welt könnte ganz sicher das nicht.“

Seit zwei Monaten sind die „Röntgen-Augen“ der Elvis-Fans in Amerika scharf auf ihren Star gerichtet. Am 8. Januar dieses Jahres nämlich wurde der „ewige Junggeselle“ 30 Jahre alt, der Rekord-Goldjunge kam ins beste heiratsfähige Alter. Die Frage, die seine Fans bewegt, ist: wird der „gesetzte Dreißiger“ Elvis Presley endlich den Hafen der Ehe ansteuern? BRAVO-Korrespondentin Edith Dahlfeld versuchte bei Hollywoods Elvis-Kennern und in der Höhle des Show-Löwen selbst Klarheit zu bekommen. Das Resultat ihrer Nachforschungen läßt sich in einem Satz zusammenfassen: Elvis, der tollste Dauer-Star, ist nicht für die Ehe geschaffen. Vielleicht — noch nicht!



Hallo
BRAVO

„Kommt bald zurück, wir lie-
ben euch!“ riefen Tausende
von Fans, die in den Tribünen der Ter-
rasse des Londoner Flughafens herunterhin-
gen. Sie hatten sich zum Abschied der Beatles
eingefunden, die zu den Aufnahmen für ihren
zweiten Film auf die Bahamas flogen. In ihrer
Begleitung Eleanor Bron, Star des englischen
Fernsehens. Sie wird die Filmpartnerin der
weltberühmten Liverpools sein. Der Titel des
natürlich wieder turbulenten Films steht aller-
dings noch nicht fest. „Keine Sorge, uns fällt
schon was ein“, meinten die vier, die bei der
Titulierung unbedingt „mitbasteln“ wollen.



Hier Skeleton Coast: Marianne Koch, an dritter Stelle unter den beliebtesten Fernsehstars bei der Otto-Wahl, schickte BRAVO dieses Bild aus Südatrika. Dort dreht sie zusammen mit Heinz Drache, Dietmar Schönherr und dem Engländer Richard Todd den Film SANDERS UND DAS SCHIFF DES TODES, nach einem der Afrika-Romane von Edgar Wallace. „In den Nächten ist es hier eiskalt, bei Tage glühend heiß, und der ständige Wind weht den Sand selbst in die feinsten Ritzen der Kameras. Aber trotz aller Schwierigkeiten ist die Zeit hier ein großes Erlebnis“, schrieb Marianne. „Auf Wiedersehen am Bildschirm bei ‚Steht's in den Sternen!‘“

Hier Madrid:

Wenn eine kühle Blonde aus Schweden einen heißen Flamenco in Spanien tanzt, sieht das so aus. Ann-Margaret war in dieser Szene des amerikanischen Films DREI MÄDCHEN IN MADRID so hinreißend, daß sie dem berühmten spanischen Tänzer Antonio Gades beinahe die Schau stahl. „Mit einem solchen Partner tanzt sich's ganz von selbst“, sagte Ann-Margaret nachher begeistert. Und die faszinierten Zuschauer behaupteten: „Ein Tanz der beiden ersetzt ein ganzes Elektrizitätswerk.“ Ob das die Kinoleinwand überhaupt aushält?



Als im Jahre 1919 **Hier Almeria:** zum erstenmal der Film DER LETZTE MOHIKANER gedreht wurde, schaffte man die Außenaufnahmen auf dem Filmgelände von Geiselgasteig bei München. Als Rothäute wurden Bauernburschen mit Faschingsmasken herausgeputzt. 1965 reiste das Filmteam für das Remake nach Spanien, und als Komparsen agierte ein kompletter Zigeunerstamm. Joachim Fuchsberger, sonst Kommissar vom Dienst, wollte endlich mal den Maßanzug mit dem Kostüm vertauschen. Selbst auf die Gefahr hin, daß er statt mit dem handlichen Revolver umständlich mit dem Gewehr schießen muß.



Ein abenteuerlicher
Bericht von
Lothar Winkler

Freddy Quinn und BRAVO-Fotograf Lothar Winkler sind unzertrennliche Freunde. Zusammen bereisten sie alle Kontinente und durchkreuzten alle Meere. Freddy feierte Triumphe mit Stimme und Gitarre, Lothar bannte ungezählte Szenen ins Bild. Ihre Erlebnisse könnten Bücher füllen; Gefahren und Überraschungen, Mutproben und hilfreiche Taten reihen sich aneinander. Und Freddy liebt das Abenteuer, auch das gefährliche. Beim Filmen kennt er kein Double. Und drum wird's diesmal gleich dramatisch: Freddy wagt sich beim Zirkusfilm in die Atemnähe der Bestien der Wüste. Millionen BRAVO-Leser zittern mit...

© by BRAVO

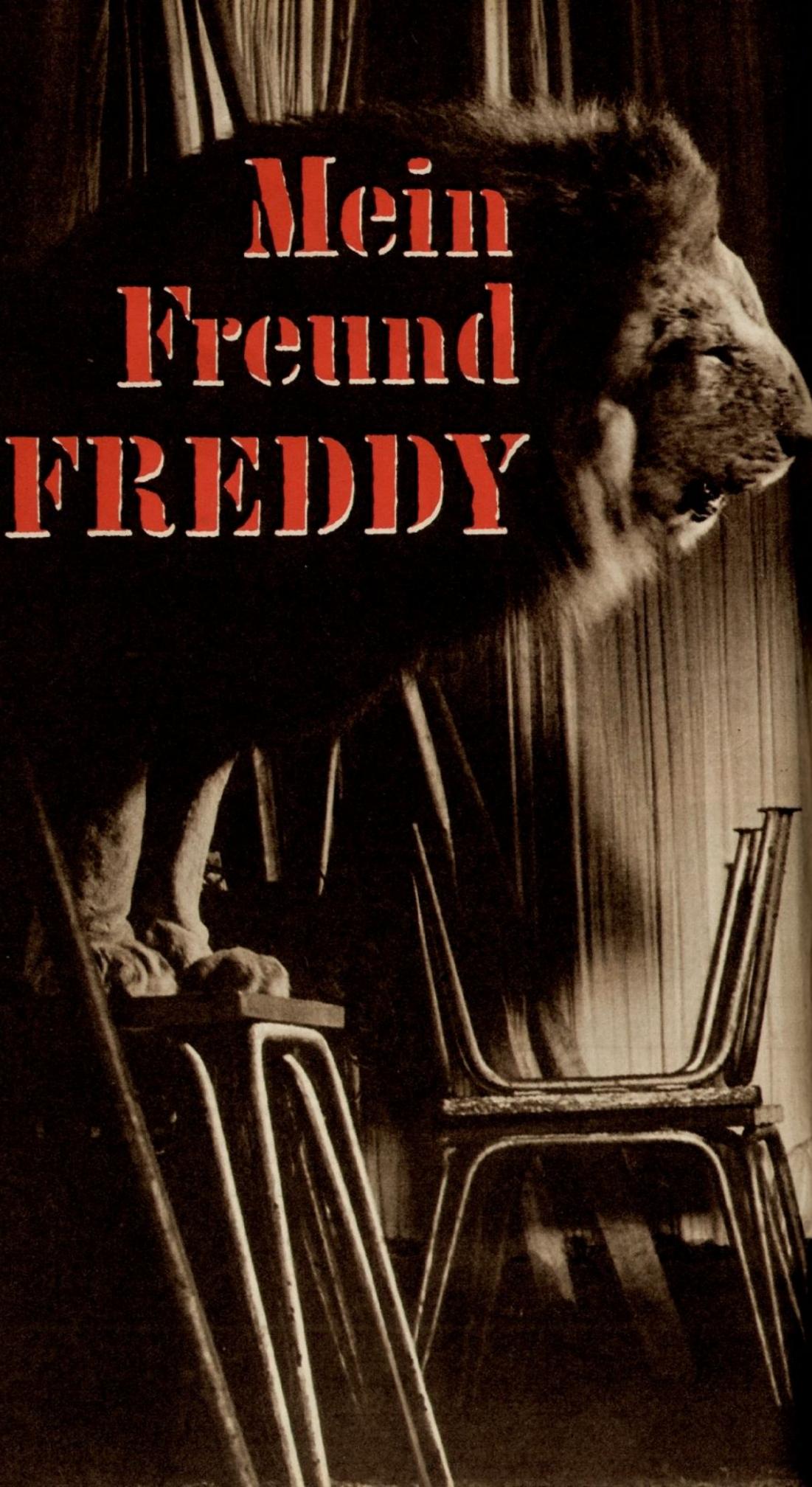
Die Löwen waren böse. Sie waren echt böse und zeigten ihre Zähne bestimmt nicht, um für Zahnpasta Reklame zu machen. Sie brüllten dumpf und hieben mit den Tatzen nach einer lächerlichen Holzlatte, die ein Bursche ihnen vor die dicken Nasen hielt.

Der Bursche war Freddy. Eine Szene im Film FREDDY, TIERE, SENSATIONEN verlangte es so. Im Film sollten die Löwen aus dem Käfig ausbrechen und von Freddy mit dieser Holzlatte aus dem Zeltgang zwischen Zirkusmanege und Käfig zurückgetrieben werden. Ein erfahrener Löwendompteur war bereit, an Stelle von Freddy die gefährliche Szene zu spielen.

Löwen mochte der Dompteur kennen, Freddy kannte er nicht. Denn Freddy, wie gesagt, ließ sich durch nichts abhalten, selbst in den Zeltgang zu marschieren und die Raubtiere mit Blick, Stimme und der Latte zum Rückzug in den Käfig zu bewegen.

Alle Mitarbeiter des Filmes standen hinter Gittern in Sicherheit, die Kamera lugte zwischen zwei Gitterstäben hindurch. Niemand bewegte sich, alles war still. Nur die Kamera surrte und die riesigen Scheinwerfer knisterten.

Mein Freund FREDDY



Mut ist eine von Freddys besten Eigenschaften. Nur mit einer Latte bewaffnet steht er im Film FREDDY, — TIERE, — SENSATIONEN einem Löwen gegenüber. Und der ist weder von Pappe noch aus Plüsch.

Wir sahen, wie sich Schweißperlen auf der Stirn von Freddy bildeten. Die Löwen waren bei dieser Szene nervöser als sonst, sie zeigten mehr Angriffslust, als laut Drehbuch eigentlich notwendig gewesen wäre.

Fauchend und nur unwillig wichen sie Meter um Meter vor Freddy zurück, ließen sich in die Richtung des Käfigs dirigieren. Die Minuten dehnten sich.

Wenn bloß kein technischer Versager passiert!, dachte ich während der ganzen Zeit. Wenn bloß die Kamera weiterarbeitet und kein Scheinwerfer ausfällt oder sonst etwas geschieht. Die ganze Szene noch einmal zu drehen, kann keinem Menschen zugemutet werden. Auch Freddy nicht.

Wir atmeten mehr als erleichtert auf, als endlich die Löwen durch Freddys geschicktes Vorgehen in den Käfig zurückgewichen waren und rasend das Käfiggitter heruntersauste.

„Gut!“ rief der Regisseur. „Die Szene ist gestorben.“

So schnell wie möglich war ich bei Freddy, der langsam die Holzlatte weglegte und sich auf eine Kiste setzte. Er wurde umdrängt, jeder wollte ihm gratulieren. Er nickte nur, lächelte und sprach kurz mit dem Dompteur über die Raubtiere.

Dann war ich einen Augenblick lang mit ihm allein. Er wischte sich den Schweiß ab.

„Ich habe ein bißchen Angst gehabt“, meinte er und nagte an der Unterlippe.

„Keine Schande“, sagte ich. „Ich an deiner Stelle wäre gestorben vor Angst.“

Freddy warf mir einen kurzen Blick aus seinen kühlen Augen zu. „Angst um die Tiere“, erklärte er dann. „Ich habe während der Szene aus den Augenwinkeln die Männer beobachtet, die draußen vor dem Gitter standen und die schußbereiten Gewehre in den Händen hielten. Als die Löwen nervös wurden, da merkte ich, wie die Männer auch unruhig wurden. Besonders der Direktor schien drauf und dran, bei dem ersten Angriffsversuch der Löwen sofort zu knallen. Mensch, Lothar, es ging um das Leben dieser herrlichen Tiere...“

Daß es nebenbei auch um sein Leben ging, berührte ihn kaum. Es hört sich vielleicht sentimental an, aber es ist nun einmal die Wahrheit: Freddy hat sehr viel Herz für die Tiere und natürlich auch für die Menschen.

Er ist einmal wochenlang früh aufgestanden, zu einer Pferdemetzgerei gegangen, hat sich mit Fleisch beladen und hat selbst die Löwen eines Zirkusunternehmens gefüttert, das mit Schwierigkeiten zu kämpfen hatte.

Freund FREDDY



Freddys Tierliebe ist sprichwörtlich. Hier redet er mit dem Grautier wie mit einem guten Freund.

Als die Aufnahmen zu FREDDY, TIERE, SENSATIONEN im italienischen Staatszirkus Heros gedreht wurden, war der Zirkus gerade in Hamburg. Es war eine schlechte Jahreszeit, Hamburg ist sowieso für einen Zirkus kein gutes Pflaster — der Besuch ließ zu wünschen übrig. Als Freddy das merkte, schminkte und kostümierte er sich wie ein Clown. Abend für Abend trat er im Zirkus bei der großen Löwendressur als Clown auf, der tolpatschig am Gitter entlangstolpert, die Löwen am Schwanz zieht und zum Schluß selbst in die Manege zu den Löwen geholt wird. Zwei Wochen lang arbeitete Freddy bei jeder Vorstellung mit dieser nicht gerade ungefährlichen Clowns-Nummer mit. Es sprach sich in Hamburg herum, der Erfolg kam, die Kassen füllten sich.

Die letzten Vorstellungen am Sonnabend und Sonntag waren so ausverkauft, daß auch zusätzliche Stühle, die man in die Gänge stellte, nicht ausreichten.

An diesem letzten Wochenende aber sollte Freddy bereits für die Innenaufnahmen seines Filmes in Berlin sein. „Sie müssen am Montagmorgen im Atelier stehen!“ wurde ihm gesagt.

„Dann fahre ich eben nach der letzten Sonntagsvorstellung in der Nacht mit dem Wagen nach Berlin“, entschied Freddy und trat im Zirkus auf. Ohne jemals auch nur einen Pfennig dafür zu verlangen.

„Na ja“, haben manche Leute gesagt, „wenn's ihm Spaß macht...“

Sicherlich macht es ihm Spaß. Aber der Spaß hört auf, wenn man dann — wie er — um halb zwei Uhr morgens ins Bett sinkt und um sechs Uhr bereits wieder aufstehen muß, um zu den anstrengenden Filmaufnahmen im Zirkus zu erscheinen. Da tut man es nicht mehr aus Spaß. Da tut man es, um Menschen aus der Not zu helfen.

Freddy ist der beste Kumpel, den man sich denken kann. Das wird mir bestätigen, wer schon einmal mit ihm einen Film gedreht hat. Ich brauche nur an seine unzähligen „Denkmalsenthüllungen“ zu denken.

An jedem ersten Drehtag und jedem letzten Drehtag eines Filmes geht Freddy allein los, macht geheimnisvolle Besorgungen und erscheint dann als erster Mensch morgens im Atelier. Dort baut er einen langen Tisch auf, deckt ihn mit einem weißen Laken zu und versammelt dann alle Bühnenarbeiter, Handwerker und Beleuchter des Filmes um sich. Vergnügt zieht er dann das Laken vom Tisch — das Denkmal ist enthüllt — und für jeden Arbeiter steht da etwas bereit: Bier und Schnaps, Zigaretten, Zigarren, die neueste Freddy-Platte und noch einige Aufmerksamkeiten.

Es gibt Stars, die nie auf die Idee kämen, den „kleinen“ Mitarbeitern mal eine Pulle Bier zu bestellen. Es gibt zwar Stars, die lassen gern mal einen Kasten Bier kommen. Es gibt aber meines Wissens keinen Star, der sich persönlich diese Mühe macht, der nicht einfach sein Scheckbuch zückt, sondern der

selbst einkauft, alles aufbaut und herrichtet.

Bei Freddy muß man immer auf solche Überraschungen gefaßt sein. Nur ein paar Beispiele.

Wir saßen einmal in einer Hamburger Kneipe herum. „Kabelgatt“ hieß sie, glaube ich. Wir redeten so über dies und das, auf einmal sagte Freddy: „Wie wär's, wenn ich Jayne Mansfield als Partnerin nach Deutschland hole?“

„Schön wär's“, sagten wir und grinsten. Keiner nahm ihn ernst.

Da stand er auf, ging zum Telefon und meldete von dieser Kneipe aus ein Gespräch mit der BRAVO-Chefredakteurin an, die über Hollywoods Klatschtante Edith Dahlfeld eine Verbindung zu Jayne hatte. Und einige Tage später kurbelte Freddy selbst mit Jayne Mansfield. Er redete mit ihr und sagte, er käme mal rüber nach Hollywood, um alles zu besprechen. „Und du kommst mit, Lothar“, sagte er zu mir.

Das war eine der typischen Freddy-Überraschungen.

Die nächste erfolgte in Japan. Ich war mit Caterina Valente nach Japan gereist und begleitete sie auf ihrer großen Tournee. Nichts war mir dort ferner als der Gedanke an Freddy und Jayne Mansfield. Als wir nach einer Vorstellung in Osaka in unser Hotel zurückkehrten, kurbelte es mich fast wieder aus der Drehtür — denn in der Halle saß gemütlich mein Freund Freddy und trank Tee.

„Was machst du hier?“ stotterte ich fassungslos.

„Ich trinke Tee“, antwortete er gelassen.

„Warum bist du denn hier?“ „Ich habe dich gesucht“, sagte er. „Ich hörte, du bist in Japan, also bin ich nach Japan geflogen. In Tokio ließ ich mir den Tournee-Plan von der Valente-Show geben — und hier bin ich. Du mußt mit Catrin reden, Lothar. Denn ich muß morgen mit dir nach Hollywood fliegen. Wir wollen doch zur Mansfield.“

Wir redeten mit Catrin. Sie war so verständnisvoll und hatte nichts dagegen, daß ich mit Freddy abreiste. Am nächsten Tag flogen wir über Honolulu nach Hollywood, wo wir erfuhren, daß Jayne Mansfield gerade in Mexiko war, um sich scheiden zu lassen.

Als wir wußten, mit welchem Flugzeug sie aus Mexiko wieder nach Hollywood kommen würde, mietete Freddy einen schicken Straßenkreuzer, mit dem wir zum Flughafen rollten.

Im Flughafen fiel es Freddy plötzlich ein: „Lothar, wir haben Blumen vergessen!“ Es war ein Feiertag, keine Blume war zu erwischen. Nur am Informationsschalter stand eine schöne Rose in einer Vase. Freddy bat das sehr hübsche Mädchen am Schalter, ob er ihr die Rose abkaufen könne. Er brauche sie, da er gerade Jayne Mansfield abhole.

Das Mädchen schüttelte sich vor Lachen. „Für den Witz schenke ich Ihnen sogar die Rose“, sagte sie.

Zwanzig Minuten später fielen ihr die Augen aus dem Kopf.

Denn da gingen wir an ihrer entzückenden Nase vorbei, zwischen Freddy und mir die unverkennbare Jayne Mansfield mit der einzelnen Rose.

Vor dem Flugplatz stapelte Freddy voller Schwung das Gepäck der Mansfield in den Kofferraum des riesigen Wagens, knallte den Deckel zu — und stellte fest, daß er die Wagenschlüssel mit dem Gepäck im Kofferraum eingeschlossen hatte. Im gleichen Augenblick tuckerte an uns ein kleiner Lieferwagen vorüber, der die Aufschrift trug: „Car Key Service“. Und das heißt: Autoschlüsseldienst. Mit einem Satz sprang Freddy vor, hielt den Wagen an, der Fahrer kletterte heraus, klopfte ein Regal mit tausend Schlüsseln heraus und in wenigen Sekunden war der Kofferraum geöffnet. Ich weiß bis heute nicht, ob Jayne Mansfield überhaupt gemerkt hat, was da passiert war.

Solche Dinge geschehen mir bei Freddy am laufenden Band. Es sind manchmal nur Kleinigkeiten, manchmal sind es aber auch Erlebnisse, die ich wohl nie begreifen werde.

Etwa das „Geheimkonzert“, das Freddy vor wenigen Monaten auf seiner ersten Tournee durch die Vereinigten

Staaten in Los Angeles gegeben hat.

Los Angeles war die zweite Station seiner Tournee. Die erste war Chicago, wo er vor viertausend begeisterten Menschen im großen Opernhaus alles gesungen hatte — von „Heimweh“ bis zu den alten Liedern der Gauchos.

„Los Angeles wird noch unvergeßlicher sein!“ hatte man ihm vorausgesagt. Gespannt traf er in Los Angeles ein. Er war schon oft dort gewesen, doch diesmal kam er als Künstler, der sich seinem Publikum vorstellen wollte. Mitten im Zentrum der amerikanischen Filmindustrie wollte Freddy beweisen, was er kann. Dort, wo in jedem Nachtlokal um die Ecke berühmte Weltstars auftraten. Dort, wo gewiß kein Mangel an Sängern und Schauspielern herrschte. Dort, wo für Freddy die härtesten Bedingungen galten.

Vierundzwanzig Stunden vor seinem Auftritt war er da. Er fuhr zu dem schönen Variété-Theater, das man für ihn gemietet hatte. Doch kein Plakat kündigte ihn dort an! Er schlug die Zeitungen auf, doch kein Inserat, keine noch so kleine Anzeige verriet, daß es einen gewissen Freddy gab, der am nächsten Tag zu sehen und zu hören war!

Lediglich ein Mann vom Rundfunk, der allwöchentlich eine Stunde lang Unterhaltung in deutscher Sprache in die Ätherwellen schickte, hatte in seiner Sendung auf Freddy's Konzert hingewiesen.

Freunde und Künstleragenten rieten Freddy dringend, unter diesen Umständen nicht aufzutreten. Man wollte es ihm ersparen, in einem gähnend leeren Saal auf der Bühne zu stehen.

„Ich trete auf“, antwortete Freddy. „Ich habe einen Vertrag unterschrieben, ich bekomme schließlich mein Geld dafür. Dann singe ich eben den Platzanweiserinnen und Eisverkäuferinnen etwas vor.“

Und dann kam das Unbegreifliche. Am nächsten Abend war der Saal so gut wie ausverkauft und an der Kasse drängten sich kurz vor Beginn der Vorstellung noch die Menschen, um Karten zu erwischen. Es ist mir rätselhaft, woher all die Menschen erfahren hatten, daß Freddy auftritt. Die müssen sich mit einem geheimen Nachrichtendienst oder mit Rauchsignalen verständigt haben.



Im nächsten BRAVO: Freddy und die See — Freddy und sein Kohn — Freddy und seine Fans

Guitar playing Joe

Aus dem Film
FREDDY UNTER FREMDEN STERNEN
(Ein Lied, das Freddy selbst dichtete)

Oh, I live for that Hillbilly music,
how I love the sound of my guitar!
When I hear a fiddle and a banjo
all my gloom, my moods are gone and far.
I can feel that Hillbilly fever
from my head on down to my toe.
I love that stick-body music
for I am a guitar playing Joe! Every Joe!

Copyright by Musik-Edition
EUROPATON/PETER SCHAEFFERS, Berlin



Von hier aus, an New Yorks berühmtester Straße, eroberte er auch Amerika für sich.

CONNY

... alle 7 Jahre

Steckbrief: CONNY

GEBOREN: am 28. 10. 1943 in Berlin
GRÖSSE: 1,62 Meter
HAARE: dunkelblond
AUGEN: blaugrau
BESONDERE MERKMALE: verschlingt Bücher und lernt eisern ihre Rollen
SCHLAGER: „Pack die Badehose ein“, „I love you Baby“, „Diana“, „Kleine Lucienne“, „Zwei kleine Italiener“ (1 Million), „Drei Musketiere“, „Diese Stadt hat viele Lichter“
FILME: 26, u. a. WENN DIE CONNY MIT DEM PETER, DER LACHENDE VAGABUND, DER MUSTERKNABE, HILFE MEINE BRAUT KLAUT.
ADRESSE: Berlin 33, Kudowastraße 21

Die böse Sieben ist ihre Glückszahl. Immer wenn sich Conny's Lebensalter durch die Zahl 7 dividieren läßt, hat das Goldkind von der Spree wieder einmal die richtige Kurve gekratzt:

- Mit 7 Jahren stand Cornelia in Berlin in einer öffentlichen Funksendung zum erstenmal vor dem Mikrofon und schmeterte das Lied von der „Badehose“.
- Mit 14 Jahren kam Cornelia verwandelt als Conny wieder und feierte mit „Diana“ ein glänzendes Comeback.
- Mit 21 Jahren trat Conny in Salzburg „zur Bühne über“ und gewann als ernste Schauspielerin die Herzen der Zuschauer und der Kritiker.

Eins, zwei, drei Das ist nicht das einzige Zahlenspiel, das sich im Lebenslotto der Conny als Haupttreffer entpuppt hat. Auch bei ihren Hits aus der Teenagerzeit scheint ein Rechenlehrer die Hand im Spiel gehabt zu haben:

- Eine „Diana“ machte den Anfang;
- „Zwei kleine Italiener“ folgten und
- „Drei Musketiere“ schlossen sich an.

Daß Cornelia Froboess den schweren Gang ins Showgewerbe antrat ist kein Zufall. Sie hatte sich für dieses Unterfangen haargenau den richtigen Vater ausgesucht.

Riecher Herr Froboess ist Schlagkomponist und Texter. Als Fachmann hatte er natürlich bald spitz, daß ihm in den Dreikäserhoch Cornelia ein Talent ins Haus gekommen war. Und da er auch den richtigen Riecher dafür hatte, wie die Songs aussehen mußten, die der Cornelia Erfolg bringen würden, war die erste Strecke in Cornelias Karriereweg geschaukelt, ehe er noch richtig begonnen hatte.

Badehose Die Premiere der Cornelia war schon ein Höhepunkt. Ihr Lied von der „Badehose“ wurde 1950 zum ganz großen Schlager, den ganz

Deutschland pfliff, trommelte, sang und brummete.

Auch die nächsten Cornelia-Lieder, „Hei, so eine Schneeballschlacht“ zum Beispiel, schlugen ein, sie konnten aber der „Badehose“ nicht das Wasser reichen.

Da Cornelia nie den Schluckauf der Angst bekam, wenn sie vor dem Mikrofon stand, da sie keß und niedlich aussah, auch wenn sie der hartherzigen Kamera ins Glasauge blickte, war es kein Wunder, daß der Film sie holte. Mit acht Jahren war sie schon als Star in 5 Filmen dabei. Das soll ihr wer nachmachen!

Kummer Der Kinderstar Cornelia wurde von vielen Mädchen glühend beneidet. Alle dachten, daß das Schlagermädchen vom Schicksal nur mit goldenen Löffeln gefüttert würde. In Wahrheit hat Conny gerade diese erste Zeit ihres Ruhmes nicht in guter Erinnerung behalten. Der Neid folgte ihr auf Schritt und Tritt.

Daß ihre Schulfreundinnen nicht immer sehr freundlich zu ihr waren, ist noch verständlich. Daß ihr aber auch manche Lehrer zeigten, daß sie Cornelia nicht grün waren, tat mehr weh. Ein Beispiel hat Conny nicht vergessen.

Noten Conny sollte in der Musikstunde Noten von der Tafel lesen. Natürlich kannte sie die krausen Dinger mit den dicken Köpfen aus dem Effeff. Aber sie war an diesem Tag aufgeregter. Sie verhedderte sich. Sie wußte nicht weiter.

Der Lehrer schickte sie in die Bank zurück und warf ihr die Worte nach: „Mit Musik verdient sie Geld, aber Noten lesen kann sie nicht!“

Und die Cornelia, die vor Tausenden in den Konzertsälen sang, durfte in der Schule nicht, was sie sich heiß gewünscht hatte: im Chor mitsingen.

Steno Als die kleine Cornelia nicht mehr klein genug und die Conny noch nicht groß genug war, pausierte das begabte Mädchen drei Jahre lang.

Sie besuchte in Zürich eine

Handelsschule, lernte Stenografie und Schreibmaschine und wuchs und wuchs und wuchs.

Als Cornelia 14 war, fand der Vater, daß sich seine Tochter zu einem reizenden Teenager gemauert hatte. Er verschaffte ihr einen etwas anderen Namen (sie hieß ab sofort Conny) und er verschaffte ihr für den Start in die zweite Karriere einen Bombenschlager: Paul Ankas: „Diana“.

Filme Conny kam an. Der Song kam an. Und die Produzenten kamen an, um den „neuen“ Star aus dem Hause Froboess für sich an Land zu ziehen.

1958 drehte Conny schon wieder vier Filme im Jahr. (Mit DER LACHENDE VAGABUND fing diese zweite Filmserie an.)

Und Conny wurde zum Zugvogel. Sie eroberte auch das Ausland, kam nach England, Frankreich, Belgien, Holland, nahm Platten auf und feierte Erfolge.

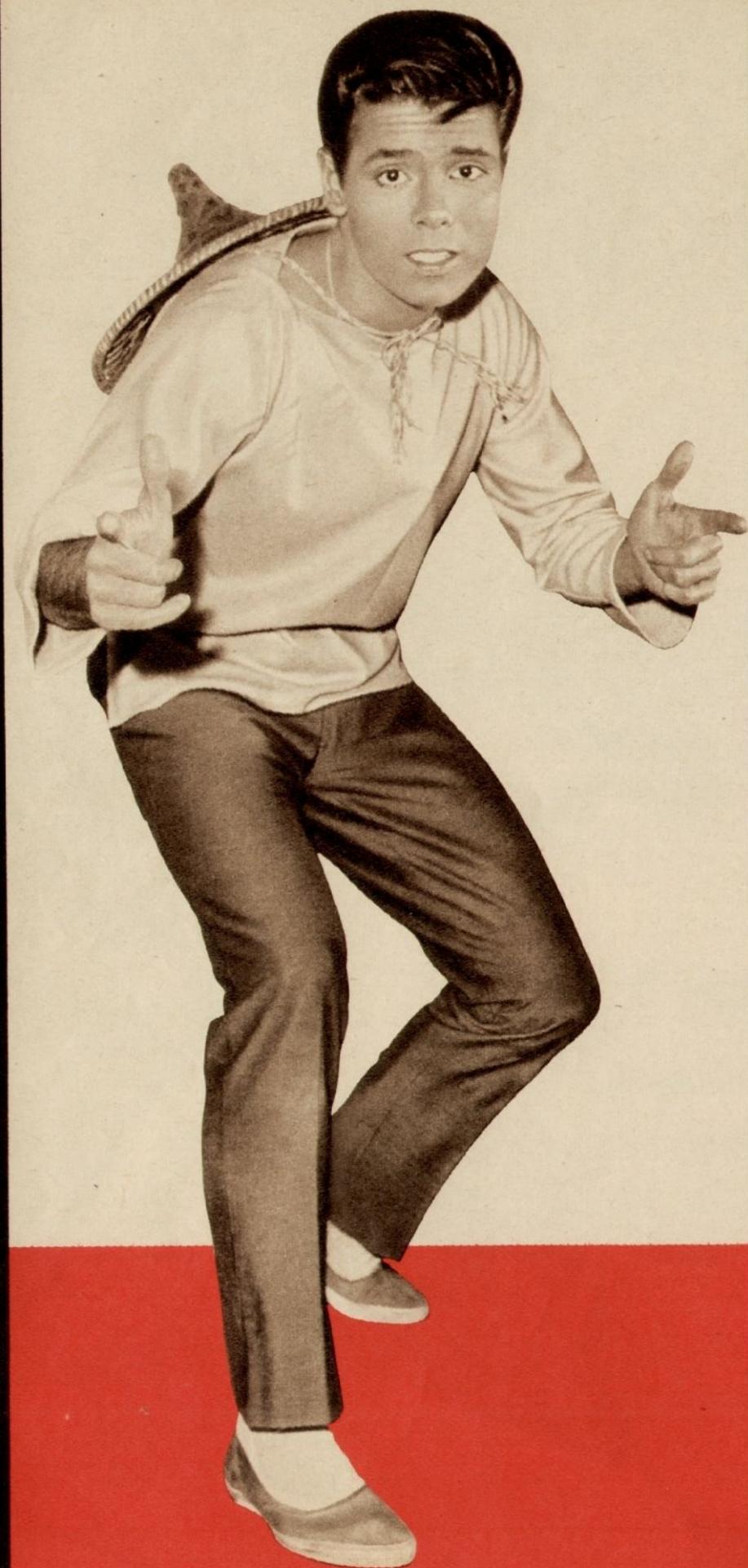
Preise Jetzt kamen auch die sichtbaren Anerkennungen ins Haus Froboess. Der Teenager Conny wurde einmal mit dem „Goldenen Otto“ (1960), einmal mit dem „Silbernen Otto“ (1964) und dreimal mit dem „Bronzenen Otto“ (1961, 62, 63) von den BRAVO-Lesern ausgezeichnet, sie bekam den „Goldenen Hund“ und den „Silbernen Löwen“.

Goldstück Der Erfolg, die Preise und Auszeichnungen haben dem Schlager-Star aus Berlin nicht den Kopf verdreht. Conny blieb das, was sie als Cornelia gewesen war: ein natürliches, fröhliches Mädchen, das viel Herz hatte und es nicht einmal zu verbergen versuchte. Ein Goldstück aus Berlin wie es nur an der Spree geprägt wird: es ist mehr wert als es glänzt. Conny war toll im Geschäft.

Aber als ihre Conny-Karriere gerade auf Höchsttoure lief, schaltete die süße Berlinerin ab und ging nach Salzburg zum Theater. Und jetzt ist sie in der Kulissenluft von Braunschweig glücklich. Denn Glück heißt für Conny Froboess: möglichst das Richtige tun. ARGUS

• Star von heute •





Stürmisch begehrt,
viel tausendmal
verlangt,
sehnsüchtig erwartet —
das ist der neue
BRAVO-Star-Schnitt

Cliff Richard

Zum zweitenmal wurde er Gewinner des Goldenen Otto, zum zweitenmal haben ihn die BRAVO-Leser zum beliebtesten Schlagersänger gewählt. Da gehört er einfach an die Wand! In Lebensgröße! Und zwar mit seinem allerneuesten Bild. Es zeigt ihn in dem Kostüm, das er zur Zeit täglich auf der Bühne des Londoner „Palladium“ in dem Musical „Aladin“ trägt. BRAVO-Fotograf Lothar Winkler flog eigens nach London, um Euren Liebling Cliff für den Starschnitt zu „schießen“. Im nächsten Heft gehts los! Alle schnippeln wieder mit beim lustigen Puzzlespiel mit dem BRAVO-Starschnitt.

Stars der Otto-Wahl

Die 30 beliebtesten Filmstars — Nächste Woche die Filmschauspielerinnen



1. Pierre Brice

73 620 Stimmen. Daß der vielgeliebte Winnetou-Darsteller auf den 1. Platz kam, wundert niemand.



2. Thomas Fritsch

45 620 Stimmen. Pierre Brice hat ihn zwar überrundet, aber Tommy bleibt der Liebling vieler Mädchen.



3. Lex Barker

38 781 Stimmen. Um einen Platz ist Old Shatterhand vorgerückt. Er ist Karl-May-Liebling Nr. 2.



4. Rock Hudson

29 335 Stimmen. Ist um zwei Plätze zurückgefallen. Er hat im letzten Jahr zu lange pausiert.



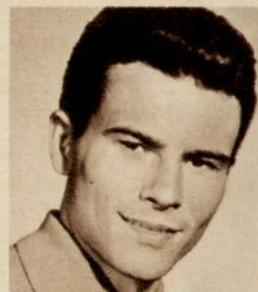
5. Heinz Drache

25 187 Stimmen



6. Charlton Heston

24 787 Stimmen



7. Horst Buchholz

18 492 Stimmen



8. George Chakiris

16 060 Stimmen



9. Heinz Rühmann

14 936 Stimmen



10. Götz George

13 676 Stimmen



11. James Dean

12 951 Stimmen



12. O. W. Fischer

11 225 Stimmen



13. Sean Connery

10 200 Stimmen



14. Mario Girotti

9 717 Stimmen



15. Alain Delon

8 104 Stimmen



16. Tony Perkins

7 144 Stimmen



17. Peter van Eyck

6 143 Stimmen



18. Gregory Peck

5 306 Stimmen



19. Brad Harris

4 859 Stimmen



20. Peter O'Toole

3 767 Stimmen



21. Klaus Kinski

3 094 Stimmen



22. Tony Curtis

1 989 Stimmen



23. J.-P. Belmondo

1 827 Stimmen



24. Stephen Boyd

1 681 Stimmen



25. J. Fuchsberger

1 373 Stimmen



26. Steve McQueen

1 148 Stimmen



27. Mario Adorf

1 038 Stimmen



28. John Wayne

938 Stimmen



29. Rex Harrison

895 Stimmen



30. Hardy Krüger

831 Stimmen



Täglich Seborin, keine Schuppen!

Schwarzkopf

Gesunde Kopfhaut - gesundes Haar!

Schuppen sind meist die Folge mangelhaft ernährter und ungenügend durchbluteter Kopfhaut. Da hilft Seborin. Es liefert dem Haarboden wichtige Aufbau- stoffe (Thiohorn, Vitamine des B-Komplexes und Vitamin F) und regt die Durchblutung nachhaltig an. So macht Seborin die Kopfhaut schuppenfrei und hält sie schuppenfrei. Auf gekräftigtem Haarboden kann das Haar gesund und stark nachwachsen.

Flaschen DM 2,50 bis 8,80. Für trockenes Haar: SEBORIN F (mit Fett). Für weißes u. graues Haar: SEBORIN W. Auch Ihr Friseur massiert mit SEBORIN.



Freunde, ich habe ein paar Nächte, schlaflose Nächte hinter mir. Denn ich muß Euch etwas sagen, was mir sehr schwerfällt, um das ich aber beim besten Willen nicht herumkomme: BRAVO wird ab nächste Woche um 10 Pfennig teurer. Ich will Euch erklären, warum das so sein muß. Sicher habt Ihr Eure Eltern schon oft seufzen hören, daß die Preise ständig steigen, daß die Lebenshaltungskosten höher werden, daß einfach alles immer teurer wird. So geht es natürlich nicht nur bei den Ausgaben für Fleisch, Brot und Butter. Auch die Produkte unserer Wirtschaft sind dieser ständigen Preissteigerung unterworfen. So müssen wir schon seit langem für das Papier, auf dem BRAVO gedruckt wird, mehr bezahlen, die Gehälter und Löhne unserer Setzer, Drucker und Mitarbeiter im Verlag haben sich erhöht, mit anderen Worten: die gesamten Herstellungskosten sind von Monat zu Monat gestiegen.

So lange es irgend möglich war, hat der Verlag diese höheren Kosten aufgefangen, um den Preis von BRAVO zu halten. Aber nun geht es beim besten Willen nicht mehr. BRAVO muß seinen Verkaufspreis um 10 Pfennig erhöhen.

Damit aber diese bittere Pille für Euch auch einen süßen Kern hat, darf ich Euch heute schon folgendes verraten:

- BRAVO wird in Zukunft noch bunter, noch vielseitiger werden; auch der Umfang wird von der nächsten Nummer an erweitert.
- BRAVO wird zusätzlich zu den farbigen Titelbildern und Star-von-heute-Fotos jeden Monat den farbigen „Star des Monats“ bringen, und zwar in doppelt-großem Format über zwei Seiten! Alle Eure Lieb-linge, die Ihr Euch jeweils wünschen dürft, werden so im Großformat zu Euch nach Hause kommen!
- BRAVO hat eine Fülle von überraschenden Sonderbeilagen für Euch in Vorbereitung, aus denen Ihr über alles Wissenswerte unterrichtet werdet auf den Gebieten, die Euch besonders interessieren.
- BRAVO hat Dr. Vollmer beauftragt, eine neue große Serie für Euch vorzubereiten, die Ihr sicher verschlingen werdet.
- BRAVO wird ab nächste Woche seine Musicbox vergrößern und Euch in Zukunft noch mehr über Schlager, noch mehr über Eure Stars berichten als bisher.
- BRAVO wird jede Woche von Millionen gelesen. Es will in Zukunft noch aktueller, noch reichhaltiger, noch besser werden, so daß Ihr sagen könnt:

BRAVO ist eine gute Zeitschrift und gute Dinge sind ihren Preis wert!

Ich aber bin und bleibe Euer Freund *Harry Fix*

Fernsehen mit BRAVO

DEUTSCHER FERNSEHFUNK (OST)

Sonntag, 21. März
Vormittags: 9.20 Medizin n. Noten; 9.30 Russisch für Sie (36); 10.00 Kinderfernsehen (von 6 J. an); 10.20 Kinderfernsehen (von 8 J. an); 11.00 Studio Halle; 12.00 Greif zur Kamera. Kumpel; 13.00 Sonntagsgespräch
Nachmittags: 13.30 Für die Landwirtschaft; 14.30 Auf afrikanischen Tier-

pfaden; 14.50 Kapitän Tenkes (ungar. TV-Filmreihe); 15.15 Musik - Stimme der Zeit; 16.00 Lachparade; 16.30 Nachr.; 16.35 Ohne Furcht und Tadel (sowj. Kinderfilm); 18.00 Sport; 18.50 Sandm.; 19.25 Glückszahlen
Abends: 19.30 Die akt. Kamera; 19.50 Blickpunkt; 20.00 Wolf unter Wölfen (4, TV-Film); 22.05 Nachr.; 22.15 Sport aktuell

Montag, 22. März
Vormittags: 9.50 Medizin n. Noten; 10.00 Die akt. Kamera; 10.25 Blickpunkt; 10.35 Wolf unter Wölfen (4, TV-Film)
Nachmittags: 13.30 Normandie Njemen; 16.30 Kinderfernsehen (von 10 J. an); 18.00 Vorschau; 18.10 Mathe-

matik für die Praxis; 18.40 Tele-Tips; 18.50 Sandm.; 19.00 Neurose (populärwissenschaftl. Film); 19.20 Wetter
Abends: 19.30 Die akt. Kamera; 19.50 Blickpunkt; 20.00 Für den Filmfreund; Benjamins Gigli in „Vergiß mein nicht“; 21.30 Der schwarze Kanal; 21.50 Der Tod lauert; 22.00 Die akt. Kamera

Dienstag, 23. März
Vormittags: 9.50 Medizin n. Noten; 10.00 Die akt. Kamera; 10.25 Blickpunkt; 10.35 Der schwarze Kanal; 10.55 Für den Filmfreund; Vergiß mein nicht
Nachmittags: 17.00 Kinderfernsehen (von 5 J. an); 18.00 Vorschau; 18.15

Russisch für Sie (37); 18.40 Tele-Tips; 18.50 Sandm.; 19.00 Jugendferns.: Echo der Zeit; 19.25 Wetter
Abends: 19.30 Die akt. Kamera; 19.50 Blickpunkt; 20.00 Mit denen nicht (TV-Spiel); 21.10 Schlager von gestern; 21.25 Zeugen nicht gesucht; 21.50 Die akt. Kamera; 22.05 Fernsehstudio Naturwissenschaften

Mittwoch, 24. März
Vormittags: 9.15 Russisch für Sie (37); 9.50 Medizin nach Noten; 10.00 Die akt. Kamera; 10.25 Blickpunkt; 10.35 Mein Leipzig lob ich mir
Nachmittags: 13.30 Don Juans allerletztes Abenteuer; 17.00 Kinderfern-

sehen (von 10 J. an); 18.30 Vorschau; 18.40 Tele-Tips; 18.50 Sandm.; 19.00 Treffpunkt Berlin
Abends: 19.40 Wetter; 19.45 Die akt. Kamera; 20.00 Willi Schwabes Rumpelkammer; 21.00 Auf afrikan. Tierpfaden; 21.20 Journal für Sie mit Gisela Matzke; 21.55 Die akt. Kamera

Donnerstag, 25. März
Vormittags: 9.50 Medizin nach Noten; 10.00 Die akt. Kamera; 10.20 Willi Schwabes Rumpelkammer; 11.20 Journal für Sie; 11.55 Schlager von gestern
Nachmittags: 13.30 Testsendung; Der Kreis; 17.00 Kinderfernsehen (von 10

J. an); 18.00 Vorschau; 18.10 Sportmix; 18.40 Tele-Tips; 18.50 Sandm.; 19.00 Sport und Technik; 19.25 Wetter
Abends: 19.30 Die akt. Kamera; 19.50 Blickpunkt; 20.00 Objektiv-Tatsachen-Hintergründe-Kontraste; 20.40 Revision; 21.15 Zu Gast bei Marta Rafael; 21.55 Die akt. Kamera; 22.10 Russisch für Sie (37)

Freitag, 26. März
Vormittags: 9.40 Tele-Tips; 9.50 Medizin nach Noten; 10.00 Die akt. Kamera; 10.25 Blickpunkt; 10.35 Objektiv-Tatsachen-Hintergründe-Kontraste; 11.15 Zu Gast bei Marta Rafael; 11.55 Zeugen nicht gesucht; 12.25-18.00 Testsendungen
Nachmittags: 18.10 Vorschau; 18.20

Sportvorschau; 18.40 Tele-Tips; 18.50 Sandm.; 19.00 Jugendwelle Berlin; 19.25 Wetter
Abends: 19.30 Die akt. Kamera; 19.50 Blickpunkt; 20.00 Um 7 Uhr ins Café Märchen (Poln. Spielfilm); 21.20 Rund um die Welt; 21.30 Soldatenehre (Militärpol. Untersuchung); 21.55 Die akt. Kamera; 22.10 Feuerwasser, Deutsch-amerikanische Chronik

Sonnabend, 27. März
Vormittags: 9.50 Medizin nach Noten; 10.00 Die akt. Kamera; 10.25 Blickpunkt; 10.35 Um 7 Uhr im Café Märchen; 11.45 Rund um die Welt; 12.05 Soldatenehre - Militärpolit. Untersuchung; 12.35-13.25 Testsendung
Nachmittags: 13.30 Vorschau; 13.35 Landurlaub (Sowj. Film); 15.00 Kapitän Tenkes (Ungar. Fernsehfilmreihe);

15.25 Fußball: Turbine Erfurt - Dynamo Eisleben; 16.15 Kinderfernsehen (von 6. J. an); 16.45 Nachr.; 16.50 Der Fernsehkoch; 17.10 Wünsch dir was; 18.30 Tanz mit mir; 18.50 Sandm.; 19.00 Tele-BZ; 19.25 Wetter
Abends: 19.30 Die akt. Kamera; 19.50 Blickpunkt; 20.00 Musik liegt in der Luft; 20.50 Der Rächer von Casamare (Amerikan. Abenteuerfilm); 22.15 Die akt. Kamera; 22.30 Sport, aktuell

Sonntag, 21. März

10⁰⁰ Wort Gottes und Heilige Schrift
 Festgottesdienst aus Anlaß der Synode der EKD
11¹⁵ Die Vorschau
11³⁰ Im Zerrspiegel der Propaganda
 Das Bild der Kirche im mittel-deutschen Fernsehen
12⁰⁰ Der Intern. Frührschoppen
12⁴⁵ Wochenspiegel
13¹⁵ Magazin der Woche
14¹⁵ Wir lernen Englisch
 24. Lektion: „Walter in a Motor-cycle Race“
14³⁰ Villervalle (1)
 Eine schwedische Familie in der Südsee
15⁰⁰ Aus Köln:
 Der fidele Bauer
 Operette von Leo Fall
 Mit Hermann Thimig (Heinz-Maria Lins), Albert Rueprecht (John van Kesteren), Michl Lang, Gudrun Erfurth (Rita Bartos) u. a.
 Regie: Kurt Wilhelm - (Wh.)
17³⁰ Eisenerz vom Orinoco
 Die Entwicklung der Schwerindustrie im Urwald Venezuelas
18¹⁵ Die Sportschau

HAMBURG/BREMEN und BERLIN: 3. PROGRAMM: 19.00 Kirche im Wandel; 19.30 In dieser Woche; 20.15 Hobby - das Steckenpferd; 20.45 Schwarzweiße Träume; anschl. Aktuelles vom Tage

19⁰⁰ Weltspiegel
 Auslandskorrespondenten berichten
19³⁰ Die Sportschau
20⁰⁰ Tagesschau · Das Wetter
20¹⁵ Aus Berlin:
Immer und noch ein Tag
 Von Bush-Fekete
 Mit Gerd Vespermann, Marianne Mosa, Alice Treff, Ursula Krieg, Jochen Genscher, Karl Bockx u. a.
 Regie: Hans Quest



Der Komponist Gary Bolton (Gerd Vespermann) kommt zu Geld. Doch der unerwartete Reichtum gefährdet seine Ehe. Denn seine Frau Ruth (Marianne Mosa) legt das Geld in einen kleinen Landsitz an, auf dem der Großstädter Gary in der Einsamkeit zu zweifeln beginnt. Gary denkt an Scheidung.

21³⁵ Das Profil
 Rolf Hochhuth im Gespräch mit Friedrich Luft
22⁰⁵ Die Höllenmaschine
 Aus der Welt der Riesen
22³⁰ Nachrichten · Das Wetter
22³⁵ Deutsche Meistersch. 1965 der Amateure
 in den lateinamerikanischen Tänzen

2. PROGRAMM

17¹⁵ Vorschau
17⁴⁵ Nachr. · Wetter · Sport
18⁰⁰ Die Fernseh-Elternschule
 Vom Umgang mit den anderen
18³⁰ Aus dem Reich der Tiere
19⁰⁰ Bilderbibeln - gestern und heute
 Ein Film von Gustav Ehmck
19³⁰ Heute
20⁰⁰ Peter III.
 Ein heiteres Spiel aus unseren Tagen
 Von Iwa Wanja und Karl Vibach
 Mit Kai Förster, Horst Günter, Oda Balsborg, Erwin Wohlfahrt, Veronika Kusmin u. a.
 Regie: Joachim Hess
21³⁰ Der Nächste, bitte...
 Die Leiden des Playboys
 Eine kabarettistische Seelenwäsche, aufgezeichnet von Franz Geiger
 Regie: Franz M. Lang
22⁰⁰ Nachrichten · Wetter
22¹⁰ Bundesparteitag der FDP

ÖSTERREICH

17⁰⁰ (Für Kinder v. 11 Jahren an)
 Menschen am Rande der Wüste
 Ein Reisebericht
17³⁵ Unser Vater der Tierarzt
 (6. Folge)
 Ein Jugendfilm
 Regie: Herbert Ballmann
17⁵⁵ Welt der Jugend
18²⁵ Das Betthupferl
19⁰⁰ Dienst am Kunden
19³⁰ Sportschau
20¹⁰ Nachrichten
20¹⁵ Was sieht man Neues?
 Heinz Conrads besucht das Burgenland
21³⁰ Christ in der Zeit
21⁴⁰ 2. Abendnachrichten
 anschl.
 Im Scheinwerfer

SCHWEIZ

10⁰⁰ Reformierter Gottesdienst
 Übertragung aus der Kirche Fontenay in Yverdon
16⁰⁰ Sonntags zwischen vier und sechs
 Ein Familienprogramm
17⁵⁸ Totoresultate
18⁰⁰ Viele Kinder - eine Welt
 Ein Film von Karl Bednarik
19⁰⁰ Nachrichten
19⁰⁵ Sportbericht
19²⁰ Aus erster Hand
20⁰⁰ Tagesschau
20¹⁵ Immer und noch ein Tag
21³⁵ Dokumentarfilm
22⁰⁰ Sport am Wochenende
22²⁰ Schweizer Chronik
22³⁰ Nachrichten

Montag, 22. März

10.00 Nachr.; 10.05 Tagessch.; 10.20 Sportsch.; 10.50 Bilder aus der Sowjetunion (2); 11.35 Menschen d. Gräser (3); 12.00 Das akt. Mag.

17.00 Was wir von unseren Pflanzen oft nicht wissen (3) Mit Emil Gercke

17.25 Vorbereitungen für eine kleine Tanzgesellschaft Holger Hofmann gibt Ratschläge

18.10 Nachrichten

MÜNCHEN: 11.35 Schulfers.; 18.25 Nachr.; 18.35 Haus der Schlangen; 19.05 Nachr.; 19.25 Abendschau

FRANKFURT: 18.10 Der Bergförster im Revier; 18.40 Sandm.; 18.50 Hessenschau; 19.10 Nachr.; 19.15 Liebe auf den zweiten Blick; 19.50 Heute in Hessen

HAMBURG/BREMEN: 18.15 Berichte vom Tage; 18.26 Sportschau; 18.50 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.03 Berichte vom Tage; 19.25 Gesucht wird... - 3. PROGRAMM 19.00 Der Panne an den Kragen (1); 19.30 Einführung in die Soziologie; 20.15 Weltausstellung der Fotografie; anschl. An der Wandtafel

SAARBRÜCKEN: 12.30 Im Dreieck; 18.15 Westmagazin; 18.25 Duett in Wien; 18.55 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.10 Die alte Bank; 19.25 Hüben und drüben

BERLIN: 16.25 Das Land von Jacques Cartier; 18.30 Gesucht wird...; 19.05 Sandm.; 19.15 Nachr.; 19.23 Wetter; 19.25 Abendschau - 3. PROGRAMM: Siehe Hamburg

STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.15 Shannon klärt auf; 18.45 Abendschau; 19.12 Nachr.; 19.15 Unsere große Schwester

KÖLN: 18.30 Hier und Heute; 19.12 Intermezzo - Beginn; 19.15 Shannon; 19.45 Das Kurzporträt; ab 20.15 Prisma des Westens

20.00 Tagesschau · Das Wetter

20.15 Bundesparteitag der FDP

20.20 Panorama Berichte - Analysen - Meinungen

21.05 Aus Berlin: Die Stadt Versuch eines Berlin-Films, in dem nicht von Berlin die Rede ist Mit Irene Mann, Jürgen Feindt, die Sunnies, die Cornells u. a. Regie: Dieter Finner



Moderne, großstädtische Musik erklingt vor der Kulisse der Großstadt Berlin: Das Rias-Tanzorchester unter der Leitung von Werner Müller spielt in Straßen, auf Plätzen, im Olympia-Stadion, auf der Autobahn...

21.30 Wer spielt mit? Beobachtungen vor und hinter dem Vorhang des Theaters Von Dieter Menninger und Gottfried Gülicher

22.15 Achtung Baustelle! Ein Beitrag zur diesjährigen Aktion gegen den Unfall

22.30 Tagesschau · Das Wetter Kommentar

22.50 Bundesparteitag der FDP

22.55 Die Kunst des Schlafens Ein wirrarr-wissenschaftlicher Vortrag Von und mit Axel von Ambesser

2. PROGRAMM

18.15 Nachrichten

18.25 Die Drehscheibe

18.55 Alarm in den Bergen Die Arbeit der Grenzpolizei

19.30 Heute

20.00 Tagebuch Aus der katholisch. Kirche

20.15 Es begann vor tausend Jahren...

Ohne Furcht und Tadel Das Rittertum im deutschen Mittelalter

21.00 Ein Mädchen sprang ins Wasser

Ein französischer Spielfilm mit Fernand Raynaud, Valérie Lagrange, Jean Poiret, Roger Carel u. a.

Um dem hübschen Starlet Françoise eine Filmkarriere zu ermöglichen, hat sich der Werbemanager Georges Flower (Jean Poiret, rechts) Besonderes ausgedacht: Françoise soll in die Seine springen - Selbstmordversuch. Was Georges nicht bedenken konnte: Auguste Rousselet (Fernand Raynaud), ein Angestellter, rettet das Mädchen. Und über ihn spricht tags darauf ganz Paris!

22.30 Heute

22.55 Bundesparteitag der FDP

ÖSTERREICH

18.30 Nachrichten

18.33 Les Français chez vous

19.00 Hello Porter

19.24 Für Sie notiert

19.30 Zeit im Bild mit Sport

19.55 Schaufenster und Kurzfilm-Mosaik

20.15 Maigret und sein Toter

21.10 Auslandsecho

22.25 Ein Konzert im Schloß Cluny

22.55 Zeit im Bild

SCHWEIZ

19.00 Nachrichten

19.05 Rendezvous

19.25 Kennziffer 01 Insel im Orkan

20.00 Tagesschau

20.20 Die Antenne

20.35 Blick ins Tierreich

21.00 Filmprogramm

22.15 In eigener Sache

22.30 Tagesschau

Programänderungen vorbehalten!

Dienstag, 23. März

10.00 Nachr.; 10.05 Tagessch.; 10.20 Die akt. Schaubude; 11.00 Die Liebe zum Pferd; 11.30 Jazz - gehört u. gesehen; 12.00 Das akt. Mag.

17.00 Kinderstunde: Kalif Storch Fernsehspiel nach dem Märchen von Wilhelm Hauff

18.10 Nachrichten

MÜNCHEN: 8.50 Schulfers.; 18.25 Nachr.; 18.35 Humboldt-Schule; 19.05 Nachr.; 19.25 Abendschau - 3. PROGRAMM: 8.50 u. 19.00 Werner Ekg; 19.30 Benvenuti in Italia (25); 20.15 Der sozialpolit. Bericht; 20.45 Fließbandarbeit; 21.30 Der wirtschaftswissenschaftl. Club

FRANKFURT: 18.10 Das Mädchen in der großen Stadt (2); 18.40 Sandm.; 18.50 Hessenschau; 19.10 Nachr.; 19.15 Fernöstlicher Bilderbogen; 19.50 Heute in Hessen - 3. PROGRAMM: 19.30 Wir lernen Russisch (19); 20.15 Der Große Krieg (11); 20.45 Das akt. Gespräch; 21.30 Hessenmagazin

HAMBURG/BREMEN: 18.15 Berichte vom Tage; 18.26 Im Zeitraffer; 18.50 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.03 Berichte vom Tage; 19.25 So lebten sie im Jahre 1618 - 3. PROGRAMM: 19.00 Rechnen (11); 19.30 Der Skilauf (12); 19.45 Deutsch für Deutsche (12); 20.15 Ja und nein zur Hallstein-Doktrin

SAARBRÜCKEN: 12.30 Im Dreieck; 18.15 Westmagazin; 18.25 Sprung aus den Wolken; 18.55 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.10 Einfach lächerlich; 19.25 Hüben und drüben

BERLIN: 16.25 Liebe geht durch den Magen; 18.15 Aus der christl. Welt; 18.30 Inseln im Pazifik; 19.05 Sandm.; 19.15 Nachr.; 19.23 Wetter; 19.25 Abendschau - 3. PROGRAMM: Siehe Hamburg

STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.15 Sprung aus den Wolken; 18.45 Abendschau; 19.12 Nachr.; 19.15 Renntag in Ifezheim

KÖLN: 18.30 Hier und Heute; 19.12 Intermezzo - Beginn; 19.15 Zu Gast in... Konstanz; 19.45 Bizarre Steine, bizarre Klänge; ab 20.15 Prisma des Westens

20.00 Tagesschau · Das Wetter

20.15 Aus Baden-Baden: Brave Diebe

Von Jack Popplewell Mit Erika von Thellmann, Horst Uhse, Ernst-Fritz Fürbringer, Barbara Frey u. a. Regie: Frank Scharf



David Warren (Horst Uhse), ein wohlhabender Junggeselle, bekommt Besuch: Miss Penelope Peabody (Barbara Frey). Bald macht er eine erstaunliche Entdeckung. Die attraktive junge Dame geht einer ungewöhnlichen Tätigkeit nach: Sie ist Einbrecherin! Soll David die Polizei rufen?

21.30 Was wird gespielt? Beobachtungen vor und hinter dem Vorhang des Theaters

22.15 Liebesfreud u. Liebesleid Ein Feuilleton von Thaddäus Troll

22.30 Tagesschau · Das Wetter Kommentar

22.50 Bundesparteitag der FDP

2. PROGRAMM

18.15 Nachrichten

18.25 Die Drehscheibe

18.55 Soeben eingetroffen Leichte Musik, frisch aus der Presse Mit Gigliola Cinquetti, Anita Lindblom, Sacha Distel, Ted Herold u. a.

19.30 Heute

anschließend Bundesparteitag der FDP

20.00 Graziella Sciutti singt Lieder und Arien von Debussy, Donizetti und Mozart - (Wh.)

20.30 Der Sport-Spiegel

21.00 Der Fall Harry Domela Ein Dokumentarspiel von Answald Krüger und Maria Matray

HAMBURG/BREMEN: 18.15 Berichte vom Tage; 18.26 Von Nachbar zu Nachbar; 18.50 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.03 Berichte vom Tage; 19.25 Immer Ärger mit der Wirtin - 3. PROGRAMM: 19.00 Meisterklasse Casals (11); 19.30 Benvenuti in Italia (12); 20.15 Tarellkins Tod

SAARBRÜCKEN: 12.30 Im Dreieck; 18.15 Westmagazin; 18.25 Meine drei Söhne; 18.55 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.10 Postleitzahl genügt; 19.25 Hüben und drüben

BERLIN: 16.25 Insel Bali; 18.30 Jasmin 19 bis 21; 19.05 Sandm.; 19.15 Nachr.; 19.23 Wetter; 19.25 Abendschau - 3. PROGRAMM: Siehe Hamburg

STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.15 Nibelungenstraße; 18.45 Abendsch.; 19.12 Nachr.; 19.15 Gesucht wird...

KÖLN: 18.30 Hier und Heute; 19.12 Intermezzo - Beginn; 19.15 Drei Kumpane; 19.45 Hucky und seine Freunde; ab 20.15 Prisma des Westens

20.00 Tagesschau · Das Wetter

20.15 Aus Köln: Musik für Sie

Eine kleine Abendunterhaltung mit Peter Weck Und den Gästen Heidi Brühl, Greetje Kauffeld, Svend Asmussen, Ria Bartok, Li und Eve, The Swinging Blue Jeans u. a. Choreografie: Irene Mann Regie: Heinz Liesendahl

22.00 Heute

22.20 Das Wirtschaftsinterview

ÖSTERREICH

18.30 Kurznachrichten

18.33 Adventures in English

19.00 Denken trägt Zinsen

19.24 Für Sie notiert

19.30 Zeit im Bild

19.55 Schaufenster und Kurzfilm-Mosaik

20.15 Vier gegen vier Eine Quizsendung

21.00 Verkehrs Rundschau

22.00 Zeit im Bild

SCHWEIZ

19.00 Nachrichten

19.05 Rendezvous

19.25 Meine Frau Susanne Das Hauskonzert

20.00 Tagesschau

20.20 Weltpolitik

20.35 Freude an der Musik

21.20 Die Unterrichtsstunde anschließend Das Theatergespräch anschließend Tagesschau

Mittwoch, 24. März

10.00 Nachr.; 10.05 Tagessch.; 10.20 6-Tage-Rennen; 11.00 Die 700-Jahr-Feier; 11.50 Nordrhein-Westfalen - heute und morgen; 12.00 Das akt. Magazin

17.00 Jugendstunde: Jazz für junge Leute Es spielt das Zagreb-Jazz-Quartett

17.40 So sah sie Alfred Brehm Begegnungen mit Tieren vor hundert Jahren

18.10 Nachrichten

MÜNCHEN: 11.35 Schulfers.; 18.25 Nachr.; 18.35 Immer Ärger mit der Wirtin; 19.05 Nachr.; 19.25 Abendschau - 3. PROGRAMM: 11.35 Durch den Sudd; 19.00 Benvenuti in Italia (12); 19.30 Sehen und sichtbar machen (12); 20.15 Deutsche Geschichte seit 1815 (12); 20.45 Der wissenschaftl. Bericht; 21.15 E = mc² (12)

FRANKFURT: 18.10 Drei Kumpane; 18.40 Sandm.; 18.50 Hessenschau; 19.10 Nachr.; 19.15 Gewagtes Spiel; 19.50 Heute in Hessen - 3. PROGRAMM: 19.30 Sehen und sichtbar machen (10); 20.15 Die Herren von der Presse; 20.50 Große Komponisten; 21.20 Hessenmagazin

HAMBURG/BREMEN: 18.15 Berichte vom Tage; 18.26 Von Nachbar zu Nachbar; 18.50 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.03 Berichte vom Tage; 19.25 Immer Ärger mit der Wirtin - 3. PROGRAMM: 19.00 Meisterklasse Casals (11); 19.30 Benvenuti in Italia (12); 20.15 Tarellkins Tod

SAARBRÜCKEN: 12.30 Im Dreieck; 18.15 Westmagazin; 18.25 Meine drei Söhne; 18.55 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.10 Postleitzahl genügt; 19.25 Hüben und drüben

BERLIN: 16.25 Insel Bali; 18.30 Jasmin 19 bis 21; 19.05 Sandm.; 19.15 Nachr.; 19.23 Wetter; 19.25 Abendschau - 3. PROGRAMM: Siehe Hamburg

STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.15 Nibelungenstraße; 18.45 Abendsch.; 19.12 Nachr.; 19.15 Gesucht wird...

20.00 Tagesschau · Das Wetter

20.15 Aus Köln: Musik für Sie Eine kleine Abendunterhaltung mit Peter Weck

Und den Gästen Heidi Brühl, Greetje Kauffeld, Svend Asmussen, Ria Bartok, Li und Eve, The Swinging Blue Jeans u. a. Choreografie: Irene Mann Regie: Heinz Liesendahl



Peter Weck führt das Publikum als Conférencier durch die Sendung: Er singt, spielt und stellt seine Gäste vor, darunter die Swinging Blue Jeans, eine Gruppe aus England, die wie die Beatles swingt...

21.15 Interview mit der Geschichte (4) Historische Gestalten im Kreuzverhör Regie: Heinz Schaefer

21.55 Iberische Suite Spanische Tänze von und mit Silvia Ivars

22.30 Tagesschau · Das Wetter Kommentar

22.50 Safe W 4 Aus der Kriminalserie „Die Verfolger“

2. PROGRAMM

18.15 Nachrichten

18.25 Die Drehscheibe

18.55 Wagen 54 bitte melden... Mit der Funkstreife unterwegs

19.30 Heute

20.00 Krimi-Quiz

Amateur-Detektive im Wettstreit Kriminalkommissar: Heinz Drache

20.30 Menschen und Mächte: Ayub Khan Ein Feldmarschall regiert Pakistan

21.00 Das Band Fernsehspiel nach August Strindberg

Mit Christian Doermer, Günther Hadank, Paul Edwin Roth, Martha Wallner, Erich Dunskus und anderen Regie: Rudolf Noelte - (Wh.) (Für Jugendl. ungeeignet)

Der Baron (Paul Edwin Roth) und die Baronin (Martha Wallner) wollen sich, ohne Aufsehen zu erregen, scheiden lassen. Doch vor Gericht schwinden alle guten Vorsätze, immer tiefer sinken beide in gegenseitige niederträchtige Beschuldigungen ab.

22.05 Heute

22.30 Bundesparteitag der FDP

22.35 Wort Gottes und Heilige Schrift

ÖSTERREICH

11.00 Maigret und sein Toter

11.55 Auslandsecho (Für Kinder von 5 J. an)

17.00 Wir blättern im Bilderbuch

17.25 Fury

17.50 Das Nähstüberl

18.20 Das Bethupferl (9)

18.30 Kurznachrichten

18.33 Les Français chez vous

anschl. Tip Revue

19.00 Streiflichter aus Österreich

19.24 Für Sie notiert

19.30 Zeit im Bild

19.55 Schaufenster

20.15 Frühling an der Haltestelle

Eine Jazz-Pantomime

20.25 Sportübertragung

22.10 Zeit im Bild

SCHWEIZ

17.00 Für unsere jungen Zuschauer

19.00 Nachrichten

19.05 Rendezvous

19.25 Melodie aus Amsterdam

20.00 Tagesschau

20.20 Die Antenne

20.35 Robinson

21.00 Rund um den Greinerwald

21.30 Aktuelle Reportage

Donnerstag, 25. März

10.00 Nachr.; 10.05 Tagessch.; 10.20 Die Hand; 10.50 Zeitvertreib; 12.00 Das akt. Mag.

17.00 Kinderstunde: Schau zu, mach mit!

17.40 Lassie

18.10 Nachrichten

MÜNCHEN: 8.50 Schulfers.; 18.25 Nachr.; 18.35 Phi Tong Luang; 19.05 Nachr.; 19.25 Abendschau - 3. PROGRAMM: 8.50 u. 19.00 Mann und Frau haben die gleichen Rechte; 19.30 Rechtsfragen der Familie (12); 19.45 Rechnen (25); 20.15 Der technische Bericht; 20.45 Henri Dunant; 21.30 Welt d. Glaubens

FRANKFURT: 18.10 Hucky u. seine Freunde; 18.40 Sandm.; 18.50 Hessenschau; 19.10 Nachr.; 19.15 Paßwort; 19.50 Heute I. Hessen - 3. PROGRAMM: 19.30 Rechnen (22); 20.15 Zu Gast in Stuttgart; 21.00 Der Mediziner hat das Wort; 21.15 Sportkalender; 21.30 Hessenmagazin

HAMBURG/BREMEN: 18.15 Berichte vom Tage; 18.26 Kulturspiegel; 18.50 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.03 Berichte vom Tage; 19.25 Duett in Wien - 3. PROGRAMM: 19.00 Einführung in die Soziologie (12); 19.30 Der Panne an den Kragen (12); 20.15 Dirigenten der Gegenwart; 20.45 Studio III; 21.15 Vegh-Quartett

SAARBRÜCKEN: 12.30 Im Dreieck; 18.15 Westmagazin; 18.25 Wilde Spiele; 18.55 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.10 Frieden auf der Straße; 19.25 Hüben und drüben

BERLIN: 16.25 Geheimauftrag für John Drake; 18.30 Von Kairo bis Abu Simbel; 19.05 Sandm.; 19.15 Nachr.; 19.23 Wetter; 19.25 Abendschau - 3. PROGRAMM: Siehe Hamburg

STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.15 Mutter ist die Allerbeste; 18.45 Abendschau; 19.12 Nachr.; 19.15 Die 6 Siebeng'scheiten

KÖLN: 18.30 Hier und Heute; 19.12 Intermezzo - Beginn; 19.15 Die seltsamen Methoden des Franz Josef Wanninger; 19.45 Was ist geblieben... drüben?; ab 20.15 Prisma des Westens

20.00 Tagesschau · Das Wetter

20.15 Die beiden Gesichter der Costa Brava

Ein Bericht von Rudolf Rohlinger

21.00 Aus Köln: Christinas Heimreise

Von Hugo von Hofmannsthal Mit Johanna Matz, Walter Richter, Helmut Griem, Gusti Wolf, Klaus Schwarzkopf, Lotte Ledl u. a. Regie: Ludwig Cremer



Auf der Rückreise von Venedig in ihr heimatliches Dorf erlebt Christina (Johanna Matz) die erste große Liebe ihres Lebens. Sie erliegt der Verführung Florindos (Helmut Griem), eines Don Juan von kultivierter Eleganz und schwankendem Charakter.

22.30 Tagesschau · Das Wetter Kommentar

22.50 Spektrum Warum gibt es keine deutschen Kriminalromane?



„Wenn mein Mann allein ist, wird er viel schneller mit dem Abwasch fertig!“

2. PROGRAMM

18.15 Nachrichten

18.25 Die Drehscheibe

10.00 Nachr.; 10.05 Tagessch.; 10.20 Räuber und Gendarm (Film); 12.00 Das akt. Magazin

17⁰⁰ Jugendstunde:
Wir lernen diskutieren

18⁰⁵ Vorschau

18¹⁰ Nachrichten

MÜNCHEN: 11.35 Schulfers.; 18.25 Nachr.; 18.35 Sie schreiben mit; 19.05 Nachr.; 19.25 Abendschau - 3. PROGRAMM: 11.35 Werner Egk; 19.00 Benvenuti in Italia (25); 19.30 Landwirtschaftl. Winterkurs (12); 20.15 Der Rundfunkchor singt; 20.45 Deutsche Dichtung des Barock

FRANKFURT: 18.10 Der Fenstergucker; 18.40 Sandm.; 18.50 Hessenschau; 19.10 Nachr.; 19.15 Gesucht wird ...; 19.50 Heute i. Hess.

HAMBURG/BREMEN: 18.15 Berichte vom Tage; 18.26 Freitagmagazin; 18.50 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.03 Berichte vom Tage; 19.25 Wilde Spiele; 19.59 Vorschau - 3. PROGRAMM: 19.00 Der Panne an den Kragen (12); 19.15 Deutsch für Deutsche (11); 19.30 Rechnen (12); 20.15 Der menschliche Körper (12); 20.45 Die neue Diskothek; 21.00 Planet Erde (12)

SAARBRÜCKEN: 12.30 Im Dreieck; 18.15 Westmagazin; 18.25 Treffpunkt New York; 18.55 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.10 5 Minuten für Jazzfreunde; 19.25 Hüben und drüben

BERLIN: 16.25 Rettung aus Bergnot; 18.30 Margie; 19.05 Sandm.; 19.15 Nachr.; 19.23 Wetter; 19.25 Abendschau - 3. PROGRAMM: 20.15 Journal; 21.05 Der menschliche Körper (12); 21.35 Zu Gast im Studio

STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.15 Bewährungsheller Berger; 18.45 Abendschau; 19.12 Nachr.; 19.15 Türkische Skizzen

KÖLN: 18.30 Hier und Heute; 19.12 Intermezzo - Beginn; 19.15 Pariser Kammertheater; 19.45 Serenade; ab 20.15 Prisma des Westens

20⁰⁰ Tagesschau · Das Wetter

20¹⁵ Wohlstand statt Revolution

Ein Bericht über die Pläne zur Vermögensbildung für alle Von E. Bottlinger und Kl. Ullrich

21⁰⁰ Aus Baden-Baden:

Doppeltes Spiel

Ein Kriminalfilm mit Donald Houston, Fay Compton, William Hartnell u. a.



Der junge Fischer Albert Pascoe (Donald Houston, rechts) erhält ein verlockendes Angebot: Für viel Geld soll er drei Menschen in einem Boot nach Frankreich bringen. Noch ahnt Pascoe nicht, daß der Fremde (Anton Diffring) ein gefährlicher ausländischer Agent ist und wichtiges Geheimmaterial in den Osten schaffen will.

21⁵⁵ Tagesschau · Das Wetter

22¹⁰ Bericht aus Bonn

22²⁵ Der Tod im Apfelbaum

Von Paul Osborn
Mit Carl Wery, Anne Marie Steinieck, Manfred Kunst, Richard Münch, Blandine Ebinger, Wolfgang Büttner u. a.
Regie: Wilh. Semmelroth - (Wh.)

2. PROGRAMM

18¹⁵ Nachrichten

18²⁵ Die Drehscheibe

18⁵⁵ Alle machen Musik
Familienerlebnisse zwischen Spinett u. Saxophon
Regie: Helmut Weiss

19³⁰ Heute

20⁰⁰ Die selige Edwina Black

Fernsehspiel von William Dinner und William Morum
Mit Ruth-Maria Kubitschek, Hermann Lenschau, Günther Ungeheuer, Edith Schultze-Westrum
Regie: Günter Gräwert



Frau Edwina Black starb und hinterließ ihrem Gatten (Hermann Lenschau) ein bedeutendes Vermögen. Woran starb sie? Als Beamte von Scotland Yard den Fall untersuchen, gerät Georges in einen furchtbaren Verdacht. (Mitte: Ruth-Maria Kubitschek als Elizabeth Graham.)

21³⁰ Blickpunkt

22⁰⁰ Die Fernseh-Elternschule
Aus Kindern werden Eltern

Probleme der Geschlechtsentwicklung

22³⁰ Heute

anschließend
Die Sport-Informat.

ÖSTERREICH

11⁰⁰ Für den Schichtarbeiter:
Verkehrsrundschau

12⁰⁰ Frühling an der Haltestelle

12¹⁵ Vier gegen vier

18³⁰ Kurznachrichten

18³³ Mit Rat und Tat

19⁰⁰ Markt zum Wochenende

19²⁴ Für Sie notiert

19³⁰ Zeit im Bild

19⁵⁵ Schaufenster und Kurzfilm-Mosaik

20¹⁵ Aufzeichnung aus der Löwingerbühne:
's Nullerl
Volkstück von Karl Morré
Mit dem Löwinger-Ensemble
anschl.
Zeit im Bild

SCHWEIZ

19⁰⁰ Nachrichten

19⁰⁵ Rendezvous

19²⁵ Humboldt-Schule

20⁰⁰ Tagesschau

20²⁰ Die Antenne

20³⁵ Zum goldige Leue

21³⁵ Eine nette Tochter

22²⁵ Tagesschau

10.00 Nachr.; 10.05 Tagessch.; 10.20 30 Minuten Aufenthalt; 10.50 Was bin ich?; 11.35 Die zehn Aufrechten; 12.00 Das akt. Magazin

14³⁰ Wir lernen Englisch

14⁴⁵ Jugendstunde:
Als sie noch jung waren
Werner Finck

15¹⁵ Eingeschlossen
Ein Film aus der Serie „Flight“

15⁴⁵ Gestatten Sie?

16¹⁵ Das Rasthaus

17⁰⁰ Grand-National-Hindernisrennen

17¹⁵ Der Markt

17⁴⁵ Bundesliga-Spiele

MÜNCHEN: 8.50 Schulfers.; 18.30 Nachr.; 18.35 Kommissar Freytag; 19.05 Nachr.; 19.25 Abendschau - 3. PROGRAMM: 8.50 u. 19.00 Die Wilhelmische Ära; 9.15 Benvenuti in Italia (12); 9.45 Der Skilaut (12); 10.00 Rechnen im Fernsehen (12); 10.15 Lohnsteuerjahresausgleich (6); 19.30 Der Große Krieg (12); 20.15 Schuld und Sühne (Film); 22.20 Béla Bartók

FRANKFURT: 18.30 Comedy Capers; 18.50 Hessenschau; 19.10 Nachr.; 19.15 Unsere große Schwester; 19.50 In dieser Woche

HAMBURG/BREMEN: 18.30 Meine drei Söhne; 19.00 Nachr.; 19.03 Berichte v. Tage; 19.15 Die aktuelle Schaubude - 3. PROGRAMM: 19.00 Benvenuti in Italia (12); 19.30 Meisterklasse Casals (12); 20.15 Teleclub; 21.30 Reisejournal

SAARBRÜCKEN: 18.30 Mutter ist die Allerbeste; 19.00 Nachr.; 19.10 Der Mensch in seiner Welt; 19.25 Hüben und drüben

BERLIN: 9.00 Sonnabend-Studio des SFB; 13.00 Zu Gast bei unseren Gästen: Großbritannien; 18.30 Jedermannstraße 11; 19.05 Sandm.; 19.15 Nachr.; 19.23 Wetter; 19.25 Abendsch. - 3. PROGRAMM: Siehe Hambg.

STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.30 Allerlei zum Wochenende; 18.45 Abendschau; 19.12 Nachr.; 19.15 Sie schreiben mit

KÖLN: 14.00 Die Woche - Hier und Heute; 18.30 Hier und Heute; 19.12 Intermezzo - Beginn; 19.15 Oskar Fritz Schuh inszeniert; 19.45 Die Eintrittskarte; ab 20.15 Prisma des Westens

20⁰⁰ Tagesschau · Das Wetter

20¹⁵ Aus Köln:

Der arme Prinz

Eine Sendung um Melodien von Cole Porter
Regie: Heinz Liesendahl



Von Cole Porter stammt eine Unzahl von Melodien, die als Evergreens um die Welt gegangen und jedermann vertraut sind, wie beispielsweise „Night and Day“, „I love Paris“, „Begin the Beguine“. (Mit Monika Zetterkünd, Carlos Thompson und Nina Westen.)

21³⁰ Spaß muß sein
Mit Maurice Baquet und George Campo

21⁴⁵ Tagesschau · Das Wetter
Anschließend

Das Wort zum Sonntag
Es spricht Pfarrer Dr. Jörg Zink

22⁰⁰ Bundesliga-Spiele

22²⁵ Ihr seid nicht allein
Ein Spielfilm mit Paul Muni, Jane Bryan, Flora Robson u. a.
Regie: Edmund Goulding

2. PROGRAMM

17²⁵ Vorschau

17⁵⁵ Nachrichten

18⁰⁰ Samstags um sechs

18²⁵ Die Drehscheibe
Das kleine Fernsehspiel
Der Boxer

19³⁰ Heute

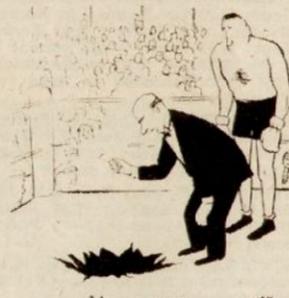
20⁰⁰ Schaufenster Deutschland
Mit Carlheinz Hollmann und Karin von Faber

20⁴⁵ Der Kommentar
Prof. Dr. Otto B. Roegele

21⁰⁰ Kommissar Maigret
Maigret und die schrecklichen Kinder

21⁵⁵ Das aktuelle Sport-Studio

23⁰⁰ Nachrichten · Wetter



ÖSTERREICH

17⁰⁰ Der junge Schornsteinfeger

17³⁰ Lassie (Wh.)

17⁵⁵ Was könnte ich werden?

18²⁵ Das Betthupferl

18³⁰ Kurznachrichten

18³³ Tip Revue

18³⁵ Was sieht man Neues?

19²⁴ Für Sie notiert

19³⁰ Zeit im Bild

19⁵⁵ Schaufenster und Kurzfilm-Mosaik

20¹⁵ Bilanz der Saison
anschließend
Zeit im Bild
anschl. uns. Nachtprogramm:
Die Nacht vor dem Galgen
Kriminalfilm

SCHWEIZ

14⁰⁰ Un'ora per voi

15⁰⁰ Grand National

17⁰⁰ Gesucht wird

18⁰⁰ Un'ora per voi

19⁰⁰ Nachrichten

19⁰⁵ Vorsicht Kamera!

19²⁵ Autostop
Dorfkomödie

20⁰⁰ Tagesschau

20²⁰ Das Wort zum Sonntag

20²⁵ Ball des Lächelns

21²⁵ Buona Sera Svizzera

22⁴⁰ Tagesschau

Diese Kleidchen bleiben länger frisch



Mit Hoffmann's Ideal-Stärke gepflegt, bleiben Kinderkleidchen länger frisch und sauber! Denn Ideal-Stärke wirkt schmutzabweisend und faserschonend. Das Gewebe bleibt geschmeidig, luftdurchlässig und hautangenehm. (Hoffmann's Ideal-Stärke besteht aus natürlichen Rohstoffen.) Hemden, Blusen und Sommer Sachen können Sie schnell und mühelos ideal-stärken. Einfach das Pulver in kaltem Wasser auflösen und die Wäschestücke ein-stärken.

Wichtig: Nutzen Sie den Preisvorteil der Großpackung.



Sprühend einfach Wäsche pflegen mit Hoffmann's Sprühstärke! Besonders für Kragen, Manschetten, Rüschen.



Auch in Österreich erhältlich.

Hoffmann's Ideal-Stärke * kaltlöslich * auch ideal für die Waschmaschine

Edith G., Gelsenkirchen — Wenn man die Autogrammpost stets dahin schickt, wo ein Star gerade dreht, das gäbe ein schönes Durcheinander. Bis die Post ankäme, wäre er schon wieder weiß Gott wo. Da ist die Einrichtung einer festen Autogrammdressen schon besser. Schreibe also an: **Charlton Heston**, c/o 5451 Marathon St., Hollywood 38/Californien/USA. Viele Grüße!

Volker-Lichtenbrink-Freunde — Nachdem BRAVO die Adresse von Volker veröffentlicht hat, bekam er über 4000 Autogrammbitten. Die liegen nun alle in seiner Hamburger Wohnung, während er selbst für viele Wochen auf Theater-Tournee ist. Er läßt alle Schreiber um Geduld bitten. Ganz bestimmt wird er alles erledigen, aber jeder wird einsehen, daß das nicht geht, solange er unterwegs ist.

Klaus-Ulrich B., Hamburg — Die Privatadresse von **Lex Barker** nützt Dir gar nichts, weil er ja nie zu Hause ist. Richte Deine Autogrammbitten an folgende Adresse: **Mr. Lex Barker c/o Irmgard Palz**, München 22, Königinstr. 69. Vergeiß nicht, einen frankierten Briefumschlag mit Deiner Adresse beizufügen, dann geht es am schnell-

sten. — Lex spricht englisch, Pierre französisch. — Natürlich können wir die Pierre-Brice-Story nicht wiederholen. Was würden die Leser sagen, die beinahe jede Zeile auswendig gelernt haben? Sei herzlich begrüßt!

Ute B., Herford — Aus diesen Angaben lassen sich überhaupt keine Schlüsse ziehen. Bei den Karl-May-Filmen hat eine solche Menge von Schauspielern mitgemacht, daß diese Angaben auf viele zutreffen können. Nur auf bloßen Verdacht hin kann man niemand beschuldigen.

Karl D., Überlingen — Dr. Vollmer ist nur über die BRAVO-Adresse zu erreichen. Wir geben alle Briefe an ihn weiter. Zwei Deiner Foto-box-Wünsche haben sich schon erfüllt: **Stephen Boyd** in Nr. 44, **Sophia Loren** in Nr. 47. Deine wei-

teren Namen habe ich notiert und an die richtige Stelle weitergegeben. — Eine Umfrage nach den beliebtesten Schauspielern veranstalteten wir in der Otto-Wahl. Noch einmal nach Filmarten aufzuteilen, gäbe ein zu großes Durcheinander.

Willi S., Neumarkt — „Sie“ braucht keinen Trost. Sie ist in ihrem neuen Leben sehr glücklich. Grüße!

Monika K., Oberaden — Natürlich gehörst Du jetzt auch zur großen BRAVO-Familie. Dein Bild war sehr lieb, und das Lesenzeichen auch. Herzliche Grüße!

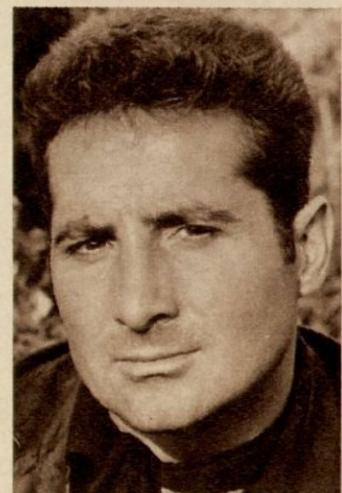
Hannelore B., Kastel — Wenn Dein Brief auch kurz war, so war er doch sehr nett. Du beschränkst Dich auf das Wesentliche und machst kein langes Drumherum. Das ist schwerer, als man glaubt. Für Dein Examen drücke ich sämtliche Dau-

men. Schade, daß ich nur zwei habe. Du kannst beruhigt sein, Pierre kann Englisch. Sein Vater ist vor kurzem gestorben. Den Erfolg seines Sohnes erlebte er noch.

Carmen H., Münster — **Thomas Fritsch** ist nicht bei der Bundeswehr, sondern in Heidelberg, wo er Theater spielt.

Ein Prachtkerl

Hank, Marilyn, Joe und Harry — Vielen herzlichen Dank für Euren langen und interessanten Brief. Wißt Ihr eigentlich, was für ein schönes Leben Ihr habt? Genießt es mit vollen Zügen! Und nun macht Ihr wieder mal einen kleinen Europa-Trip. Mir scheint, in Hamburg seid Ihr ja halb zu Hause. Aber wenn Ihr diese Zeilen lest, seid Ihr sicher längst wieder daheim in Arizona. Euer Ansicht über Freddy hat Ihr so schön ausgedrückt, daß ich sie auch für alle andern Freddy-Freunde wiederholen muß: „Es gibt wenig Menschen, die so sind wie Freddy. Er ist ein Prachtkerl.“



Freddy

porto fehlt, im Papierkorb zu versenken. Etwas Neues gibt es von Jürgen auch zu berichten. Am 1. März hat er mit den Dreharbeiten zu einem zweiteiligen TV-Krimi begonnen. Titel: „Die Katze im Sack“. Diesmal ist er kein Bösewicht, sondern ein Detektiv.

Pierre dankt!

Leni F., Darmstadt — Sicher hat sich **Pierre Brice** über Deinen Glückwunsch zu seinem Geburtstag am 6. Februar gefreut, aber daß er Dir nun persönlich einen Dankesbrief schreibt — den Zahn muß ich Dir leider ziehen. Seine Geburtstagspost füllte drei prall gefüllte Postsäcke, von den vielen Päckchen gar nicht zu reden. Er hat BRAVO gebeten, sich in seinem Namen für diese überwältigenden Beweise der Sympathie zu bedanken. Er habe sich wohnsinnig gefreut, aber jedem einzelnen zu schreiben, wie er es erst vorgehabt habe, sei bei dieser Fülle einfach unmöglich. Wenn er das tun wollte, hätte er in diesem Jahr keine Zeit mehr, auch nur eine einzige Szene, geschweige denn einen ganzen Film zu drehen. Und das wollen wir doch alle nicht. Unsere Zuneigung soll ihn freuen, aber nicht quälen. In diesem Sinne herzlichst...

Waltraud R., Braunschweig — Du bist ja eine ganz große Dichterin, sozusagen ein „weiblicher Schiller“. Und hier die gewünschte Adresse: **Gitte Haenning**, Allegade 8 B/Dänemark.

Mescalero, Recklinghausen — Ich habe Eure Botschaft bekommen. Ein Brief an Euch ist zurückgekommen. Da stimmt doch was nicht. Alles hätte mich mehr überzeugt, wenn der Brief in Amerika abgestempelt wäre.

Freunde, die hochexplosive Überraschungsbombe liegt heute auf Seite 12 — der neue BRAVO-Starschnitt. Da mache ich mich ganz klein und sage nur noch:

Herzlichst wie immer
Euer

Harry Fix

Manchmal sind es nur Nuancen,
die den Anstoß zu erstaunlichen Veränderungen geben.
z. B. Fit



Fit macht aus einem Tischnachbarn..

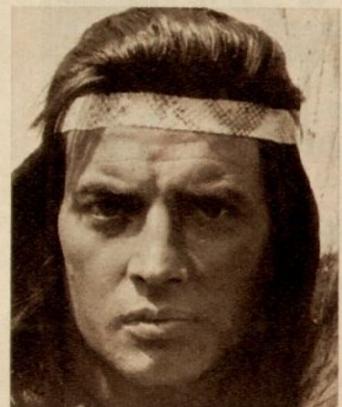


..einen netten Tischnachbarn.

Vorbild Winnetou

Winnetou-Freundin — Dein Bruder phantasiert; doppelte Starschnitte haben wir noch nie gebracht. Und nun zu Deinem Problem. Ich kann mich Deiner Ansicht nicht anschließen. Wenn Pierre Brice eine hübsche Stimme hat, warum soll er nicht singen? Im Film muß er synchronisiert werden, weil er doch noch nicht so gut deutsch spricht. Alle seine Fans möchten doch endlich mal seine richtige Stimme hören. Ich schlage vor, wir warten erst mal ab. Aufregen können wir uns immer noch. — Was Du über die Gestalt des Winnetou sagst, den Du so sehr verehrst, ist so gut, daß ich es hier wiederholen möchte. Sicher hast Du vielen aus dem Herzen gesprochen: „Ich habe viel von ihm gelernt. Ich weiß jetzt, daß man eine Freund-

schaft schätzen muß, daß man nicht gleich jedes Mädchen „Freundin“ nennen darf, daß man lernen muß, sich selbst zu beherrschen, den andern zu achten, daß man einen gewissen Stolz besitzen muß, und daß man auf keinen Fall feige und hinterhältig sein darf, auch nicht zu Menschen, die man nicht mag.“ Wenn jeder Winnetou- und Pierre-Price-Freund das gelernt hat, haben diese Filme mehr Wert als lange Moralpauken.



Pierre Brice

Lügen!

Gerda L., Osterath — Was sich die Lügenstricker über **Freddy** alles einfallen lassen, ist einfach sagenhaft. Deren Phantasie treibt üppige Blüten — Sumpfbüthen. Daß er in seine Partnerin **Marisa Solinas** in **FREDDY, TIERE, SENSATIONEN** verliebt sei, ist reine Erfindung. **Marisa** ist längst glücklich verheiratet.

Fit enthält Vitamin F und leichte, natürliche Pflegemittel, die für die Kopfhaut gesund sind und die Poren atmen lassen. Die langanhaltende Wirkung dieser natürlichen Wirkstoff-Kombination erklärt sich aus ihrer

Feuchtigkeits-Reserve und aus ihrem Gehalt an milden Naturstoffen. Die Zusammensetzung verhindert lästiges Fetten.

Fit. Weil Männerhaar es braucht.



Schwarzkopf

Horoskop für die Woche vom 21. bis 27. 3. 1965

WIDDER ♈

Alles neu macht der Frühling. Tüchtige Leute haben ab jetzt alle Chancen, um auf neuen, erfolgreichen Wegen zum Berufsaufstieg zu gehen. Die Widder-Dame geht vielfach auf neuen Herzenskurs. Schöne Stunden allein zu zweit am Mittwoch abend.

Beste Chancen: 24. 3.

STIER ♉

Dieser Frühling bringt Ihnen besonders hübsche Überraschungen. In dieser Woche eine reizende Begegnung, ein beglückendes Wiedersehen oder eine attraktive Reise. Dazu Aussichten, um im Beruf zu avancieren, was natürlich auch dem Geldbeutel zugute kommt.

Beste Chancen: 27. 3.

ZWILLINGE ♊

Es geht alles vorüber, es geht alles vorbei! Strahlen der Sonnenschein der Lebensfreude ab dem vielversprechenden Wochenende des 27./28. März. Prachtige Reise und Urlaubs-Aspekte ebenfalls ab Ende März und für den ganzen April. Nützen Sie diese Glückchancen reichlich aus.

Beste Chancen: 26. 3.

KREBS ♋

Treten Sie rechtzeitig auf die Bremse, wenn Sie im Juni geboren sind. Das gilt wörtlich wie übertragen. Also im Verkehrsgewühl wie in den Beziehungen zu Ihrer privaten oder beruflichen Umgebung. Im Windschatten sind vorerst noch alle Juli-Krebse.

Beste Chancen: 21. 3.

LÖWE ♌

Bei Ihnen wird es immer schöner und erfolgreicher. Gute Linie für Herzensangelegenheiten ab 25. März bis zur ersten April-Woche, besonders wenn Sie im Juli geboren sind. Bei diesen Daten außerdem gute Bedingungen für einen Start im Sport und im Beruf.

Beste Chancen: 24. 3.

JUNGFRAU ♍

Nach jedem Regen folgt Sonnenschein! Aufmunterungs-Spritzen für Herz und Gemüt bekommen Sie ab Sonntag, den 21. März. Noch besser wird es im April. Die Trennung von einem geliebten Menschen kann ab Ende März überwunden werden. Reallisieren Sie Ihre Berufspläne.

Beste Chancen: 27. 3.

WAAGE ♎

Sie scheinen jetzt etwas zu forsch ins Zeug zu gehen. Es ist schön, daß Sie so verliebt sind, aber trotzdem sollten Sie Wunsch und Wirklichkeit auseinanderhalten. Sie neigen zu Gefühlsübersteigerungen, verschenken zu schnell Ihr Herz. Mehr Zurückhaltung!

Beste Chancen: 24. 3.

SKORPION ♏

Sie müßten in Ihrem Element sein. Sie kommen im Vergnügungsleben auf Ihre Rechnung. Manche sind auf Urlaub. Andere genießen Geselligkeit unter Freunden. Dazu viel Auftrieb für berufliche Vorhaben. Tüchtige und Ehrgeizige schwimmen nach oben.

Beste Chancen: 21. 3.

SCHÜTZE ♐

Zwischen Sonntag und Mittwoch sollten Sie besonders nett und anpassend dem Partner und der Familie gegenüber sein. Differenzen entstehen leicht durch Mißverständnisse, oder weil man Verabredungen nicht pünktlich einhält. November-Geborene starten eine Berufsveränderung.

Beste Chancen: 27. 3.

STEINBOCK ♑

Was ist mit Ihnen los? Warum so unzufrieden, mißtrauisch, eifersüchtig? Eine Schlechtwettersträhne zieht fürs Gemüt zum März-Ende besonders für die Dezember-Steinböcke auf. Machen Sie sich frei von manchen Einbildungen. Die große Linie ist weiterhin bestens.

Beste Chancen: 21. 3.

WASSERMANN ♒

Eifriger Einsatz im Berufsleben lohnt sich. Wer im Januar geboren, hat einen guten Start-Termin zu Ende März/Anfang April für eine berufliche Veränderung, bei der man sich dann auch finanziell besser stellen wird. Eine Liebe entfaltet sich immer schöner.

Beste Chancen: 25. 3.

FISCHE ♓

Hochgehende Wogen des Gefühls, wie des äußeren Erlebens klingen nun ein wenig ab. Eine interessante Zeit wartet ab Wochenende des 26./27. März bis zur April-Mitte auf die Februar-Fische. Venus zaubert eine neue Liebe für Sie herbei. Scheuen Sie harten Berufseinsatz nicht.

Beste Chancen: 22. 3.

ES SPIELEN: eine junge Frau, die mit viel List und Liebe den „Wolf“ zähmt... Leslie Caron; ein als Vagabund getarnter Professor... Cary Grant; ein Standortkommandant, der den Wolf braucht... Trevor Howard.

DER GROSSE WOLF RUFT



Eckland (Cary Grant) und Catherine (Leslie Caron). Foto: Universal/Dahlfeld/FPF

INHALT: Mr. Eckland ist für alle ein Rätsel. Er lebt irgendwo in Australien, stammt aber aus den USA. Er trägt sich wie ein Vagabund, ist aber sicher „etwas Besseres“. Eckland will gerade einen Tapetenwechsel vornehmen und verschwinden, als der Krieg mit Japan ausbricht. Der „Vagabund“ wird gebeten, „Posten im Ausguck“ auf einer kleinen Insel im Pacific zu spielen. Eckland tut es. Er setzt auch befehlsgemäß auf eine kleine Nachbarinsel über, auf der eine japanische Patrouille hauste. Und er stößt dort eine charmante Französin namens Catherine auf, die als Beschützerin von kleinen Mädchen fungiert. Eckland bringt Catherine und die „Kinder“ auf sein Eiland. Natürlich verlieben sich die beiden. Und der „verkommene“ Eckland gesteht, daß er einmal Professor war. Und es wieder wird.

HOTEL DER TOTEN GÄSTE

INHALT: Der „Handschuhmörder“ hat drei Tote auf dem Gewissen. Als erster wurde mit einer Vierkantfeile der Hoteldetektiv Janos Kovacs erstochen. In einem Hotelzimmer erwürgt der Geheimnisvolle als nächste die Präsidentin der „Phonomac“ Ruth Cornell. Der dritte im Bunde der toten Hotelgäste ist der undurchsichtige Manager Courtney. Er war dem Handschuhmörder auf die Spur gekommen. Kommissar Forbes und der Reporter Blair nehmen sich des „Hotels der toten Gäste“ an. Sie stehen anfangs vor einem Wall von Rätseln. Aber sie bekommen das Ende des roten Fadens zu fassen, der zum Mörder führt. Und sie stellen dem Geheimnisvollen eine Falle. Als Köder dient die Journalistin Gilly. In dem Augenblick, als der Mann mit den Handschuhen nach ihrem Hals greift, wird er gestellt, tötet sich.

ES SPIELEN: eine Journalistin mit Mumm... Karin Dor; ein Reporter auf der Mörderjagd... Joachim Fuchsberger; ein munterer Hotelpage... Gus Backus; singende „Hotel“-Gäste... Elke Sommer, Hannelore Auer.



Marlowe (C. Biederstaedt), Gilly (Karin Dor) und Courtney (W. Kieling) Foto: Ceres

ES SPIELEN: eine Schwarzäugige mit einem süßen Knall... Gina Lollobrigida; ein Mann in der Zwickmühle... Rock Hudson; ein intriganter Boyfriend... Edward Judd; ein Vermittler, der das Beste will... Gig Young.

FREMDE BETTGESELLEN



Toni (Gina Lollobrigida) und Carter (Rock Hudson) streiten. Foto: Universal/Dahlfeld/FPF

INHALT: Carter ist 1. Filialleiter einer US-Ölfirma in London, 2. verheiratet und lebt 3. seit sieben Jahren (so lange ist er verheiratet) von seiner Frau Toni getrennt. Toni wiederum ist 1. Journalistin, 2. tritt sie immer wieder aufsehenerregend in aller Öffentlichkeit für komische Außenseiter ein und 3. hat sie einen guten Freund Harry. Carter wird von seiner Firma nahegelegt, sich (wegen der Leute!!!) scheiden zu lassen. Er trifft Toni zu einer endgültigen Aussprache. Dabei verlieben sich die beiden wieder ineinander. Doch der kaltgestellte Freund Harry spinnt Intrigen. Der Ehekrach ist wieder da. Von der darauffolgenden Versöhnung ganz zu schweigen. Aber Toni hat wieder einen Einfall. Sie will aus Protest gegen irgend etwas nackt wie die sagenhafte Lady Godiva durch London reiten. Armer Carter!



Bedauern Sie 12 mal im Jahr, eine Frau zu sein?

Vielleicht hat man Ihnen früher einmal gesagt, Unbehagen sei ein Zeichen von Sicherheit. Vielleicht mit gutem Grund. Damals. Aber nicht heute. Heute sorgt Mimossept auf angenehme Art für Ihre Sicherheit. Weil dies eine Binde besonderer Art ist. In weichem, zartem Wattermantel. Ohne scharfe Ränder. So macht Mimossept das Leben ein wenig einfacher. Und eine schon natürliche Sache noch natürlicher.

Mimossept

Verliebt geliebt und liebenswert



**Herzlose
Liebhaber**

**Lex Barker
ist schuld**

**Verführt,
dann
verlassen**

Ihr Mädchen schadet euch nicht nur selber, sondern auch euren Geschlechtsgenossen, wenn ihr den jungen Männern gegenüber in puncto Manieren allzu anspruchlos seid. Ja, solange man sich glänzend versteht, ein Herz und eine Seele ist, da mögen die Manieren zweitrangig erscheinen, aber nur selten bleibt es ja immer so. Mit dieser Aufforderung trennten wir uns letzte Woche. Dazu noch ein paar Gedanken.

Ich will hier nicht unken und behaupten, daß jede junge Liebe schief ausgehen müßte, aber nehmen wir nur einmal

an, das junge Paar kriegt sich, es heiratet. Ihr wißt alle, ich habe das oft genug geschrieben, daß eine junge Ehe zu führen nicht einfach ist, daß es einer großen Anpassung von beiden Seiten bedarf — ohne Manieren ist so ein enges Zusammenleben zwischen zwei Menschen überhaupt nicht reibungslos durchzuführen.

Es ist schon schmerzlich, wenn die Freundschaft bereits vorher auseinandergegangen ist. Das ist immer schlimmer für denjenigen Partner, der sich innerlich noch nicht gelöst hat. Doppelt und dreifach schmerzlich wird es aber dann, wenn diese Trennung auf die denkbar rüdeste, rücksichtsloseste und grausamste Weise geschieht.

Glaubt mir, ich kann ein Lied davon singen! Täglich lese ich Briefe, in denen Mädchen klagen: „Sieben Monate waren wir befreundet, wir haben uns fast jeden Tag gesehen, wir haben uns so gut verstanden und dann, von einem Tag zum anderen, ist er einfach nicht mehr gekommen. Wir waren fest verabredet und er kam nicht. Die ganze Nacht habe ich nicht schlafen können, weil ich dachte, es müßte etwas passiert sein. Zu seinen Eltern konnte ich nicht. Dann habe ich ihm direkt aufgelaurt, weil ich wußte, wann er Schule aus hat — aber er ist einfach an mir vorbeigegangen, als wenn ich Luft wäre. Ich war wie vor den Kopf geschlagen. Gestern sagte mir sein Freund: „Stell dich doch nicht so an! Er hat eben genug von dir. Das kann ja passieren. Er sagt, es hängt ihm schon zum Hals heraus, wie du ihm nachläufst.“

Oder — damit ihr nicht glaubt, daß alle Jungen schwarze Raben und alle Mädchen weiße Engel sind, denen nur die Flügel fehlen, ein Ausschnitt aus dem Brief eines Jungen: „Ich habe ihretwegen Krach mit meinen Eltern gehabt, ich habe monatelang meine Arbeit vernachlässigt, nur damit ich immer Zeit für sie hatte — aber auf einmal tut sie, als wenn überhaupt niemals zwischen uns etwas gewesen wäre, bloß weil sie jetzt einen Freund gefunden hat, der sie mit dem Auto spazierenfährt. Es ist mir klar, daß ich ihr anscheinend nicht mehr gut genug bin, aber deshalb braucht sie doch nicht so schnippisch und boshaft zu sein und sich mit ihren Freunden über mich lustig machen!“

Viele von euch, das weiß ich, haben solche abschreckende Erfahrungen selber gemacht und andere werden in diesen Briefen ihr eigenes Spiegelbild sehen. Ich kann euch dazu nur sagen: So geht es wirklich nicht! Fast immer ist an einem solchen Ende auch der verlassene Partner schuld: Er hat es von Anfang an dem Freund oder der Freundin zu leicht gemacht.

Darum: legt Wert auf Manieren! Verzichtet nicht auf eine Rücksichtnahme, die euch zusteht! Ihr könntet es sonst eines Tages tief bedauern.

Soviel für jetzt zum „guten Benimm“. Nun wieder zu anderen Problemen:

● **Marlies aus N.** — leider ohne Altersangabe — schreibt:

Vor drei Jahren lernte ich einen gutaussehenden jungen Mann kennen. Es war Liebe auf den ersten Blick. Wir verlobten uns nach einem halben Jahr.

Seit einiger Zeit nun schwärme ich für Lex Barker. Die Wände sind beklebt mit Bildern von ihm. Jede Serie und jeden Artikel über ihn verschlinge ich förmlich.

Ich wollte meinem Verlobten nicht merken lassen, daß ich Lex Barker liebe, aber auf unerklärliche Weise bekam er es heraus. Er riß die Bilder von den Wänden und schlug mir ins Gesicht.

Soll ich meine Verlobung lösen? Meinem Verlobten tut der Ausbruch jetzt leid.

Meine Antwort:

Liebe Marlies, dein Verlobter hat die Selbstbeherrschung verloren und sich sehr schlecht benommen, das stimmt, aber du hast ihm ja auch allen Anlaß zur Eifersucht gegeben — du hast ihn nämlich betrogen!

Seit langem bist du nicht mehr mit dem ganzen Herzen bei deinem Verlobten, sondern all deine Träume und gehei-

men Sehnsüchte kreisen um einen anderen Mann. Das ist genauso schlimm, vielleicht noch schlimmer, als wenn du einen anderen geküßt hättest. Ich verstehe sehr gut, daß das deinen Verlobten einigermaßen aus der Fassung gebracht hat.

Das Problem liegt aber tiefer. Überleg dir einmal selber, wie es zu dieser Lex-Barker-Schwärmerei kommen konnte. Entweder, du selber bist für eine feste Bindung noch nicht reif genug, du hast noch nicht gelernt, Traum und Wirklichkeit voneinander zu unterscheiden und mit beiden Füßen fest auf der Erde zu stehen — oder aber deine Verlobung war übereilt, du hast sie aus Eitelkeit geschlossen, aus Angst vor dem Alleinsein, und in letzter Zeit hast du stärker und stärker gefühlt, daß er doch nicht der richtige Partner für dich ist.

Eine Lösung der Verlobung halte ich für übereilt, besser ist eine Trennung auf Zeit — mindestens auf ein paar Monate. Wenn du in dieser Zeit immer noch Tag und Nacht nur an Lex Barker denkst, wenn du dich mehr nach ihm als nach deinem Verlobten sehnst, dann solltet ihr beide auseinandergehen. Ich halte es aber durchaus für möglich, daß du gerade während der Trennung daraufkommst, daß dir ein junger Mann, der dich liebt und es ernst mit dir meint, doch mehr bedeutet, als ein Idol, das du nie erreichen wirst.

Auf jeden Fall: Du mußt dich zwischen dem Filmstar und deinem Verlobten entscheiden.

● Jetzt kommen wir zu einem Brief von Veronika aus W., der ich zuerst mal den Kopf zurechtsetzen muß. Sie hat mir nämlich fünf Mark geschickt, die sie, wie sie schreibt, sich endlich zusammengespart hat! Und dann gibt sie, zu allem Überfluß, noch keine Adresse an!

Liebe Veronika und all ihren, die es noch immer nicht begriffen habt: Die Behandlung und Beantwortung eurer Briefe geschieht kostenlos! Ihr braucht euch nicht um mich zu sorgen, ich werde von der BRAVO-Redaktion bezahlt — von euch kann und will ich kein Geld annehmen.

Daß ich euch sehr dankbar bin, wenn ihr eine Briefmarke oder einen internationalen Postgutschein für die Rückantwort einlegt, steht auf einem anderen Blatt. Das tut ihr ja, wenn ihr einen Star schriftlich um ein Autogramm bittet — hoffentlich! — auch.

Also, liebe Veronika, teile mir schleunigst eine Adresse

Fortsetzung auf Seite 26



Dieser Strumpf sitzt ohne Strumpfhalter und garantiert faltenfrei!

Jetzt können Sie Strümpfe tragen ohne Strumpfhaltergürtel. Genauso sicher, genauso zuverlässig, nur viel angenehmer, viel zwangloser, natürlicher. Das ist die neue Modestrumpf-Idee: der Strumpf, der ohne Halter hält. Sie ziehen ihn an und er sitzt: ohne Strumpfhalter! Korrekt, zuverlässig, den ganzen Tag.

Sie ziehen ihn an und er sitzt: faltenfrei! Von der Spitze bis zum eleganten Spezial-Elasticrand. Der ganze Strumpf ist vollelastisch — dank »ergelan« —, daher der stets perfekte Sitz, die Haltbarkeit und Eleganz. Ab sofort in allen guten Fachgeschäften für DM 4,90.

Der hautfreundliche, elegante Spezial-Elasticrand hält den Strumpf genauso zuverlässig wie ein Strumpfhaltergürtel, nur viel zwangloser und angenehmer.

Ein Strumpf wie kein anderer!

Ergee

ohne Halter
aus »ergelan«

Margarete Astor

LIPPENSTIFT
INTERNATIONAL

Haftet: 5-6 Stunden
Verhält sich beim Essen:
sehr gut, ohne Ver-
wischen
Verhält sich beim Kuß:
unauffällig gut
Ist in den Konturen:
sauber,
scharf, schmiert nicht
Trocknet aus?:
nein!-
geschmeidig pflegend
Ist im Geschmack:
ausgesprochen angenehm
Ist im Geruch:
neutral dezent
Seine Farben: im Stil
der internationalen Mode
sein Preis: DM 4.-
Folglich:
kaufen ihn Millionen und -
Millionen können sich
nicht irren.



Verliebt
geliebt
und
liebenswert



Fortsetzung von Seite 24

mit, damit ich dir die mühsam ersparten fünf Mark zurücksenden kann. Behalten will ich sie nämlich auf keinen Fall!

Und nun zu Veronikas Kummer.

Sie schreibt:

In der letzten Klasse Volksschule befreundete ich mich mit einem Klassenkameraden. Wir verstanden uns sehr gut. Aber ich habe einen schweren Fehler gemacht, den ich jetzt sehr bereue: Ich habe mich ihm hingegeben.

Das ganze Jahr ging es gut, und ich war glücklich. Als wir dann aus der Schule entlassen wurden, sahen wir uns nicht mehr täglich. Aber ich tröstete mich mit dem Gedanken, wenigstens sonntags in der Christenlehre mit ihm zusammenzukommen. Aber als es soweit war, sprach er einfach nicht mehr mit mir.

Zu seinem Verhalten erklärte mir sein Freund: Seine Mutter hätte erfahren, daß ich mit anderen Jungen sonntags spazierengehe. Das stimmt aber nicht, denn ich durfte ja sonntags gar nicht fort. Ich wollte meinem Freund alles erklären, aber er hörte mich nicht einmal an.

Damals verlor ich die Nerven. Als meine Eltern eines Tages zu Verwandten fuhr, ging ich in die Küche und drehte den Gashahn auf. Als ich wieder erwachte, lag ich im Krankenhaus.

Das ist jetzt ein halbes Jahr her, aber ich habe ihn immer noch nicht vergessen. Ich träume so oft, daß ich ein Kind von ihm erwarten würde. Bei der Entbindung des Kindes würde ich zwischen Leben und Tod schweben und nach ihm rufen. Er würde kommen, und zwischen uns würde alles wieder gut werden.

Meine Mutter sagt, daß ich manchmal nachts im Schlaf schreie. Aber davon weiß ich nichts. Was ist nun eigentlich mit mir los?! Am liebsten würde ich alles aufgeben, die Schule, mein Zuhause und auch meine Eltern — verschwinden, einfach weg sein.

Meine Antwort:

Liebe Veronika, du sollst wissen, fast jeder junge Mensch hat in den Entwicklungsjahren mit starken inne-

ren Schwierigkeiten zu kämpfen, er ist Gefühlsspannungen ausgeliefert, die ihn hin und her reißen, er schwankt zwischen hohem Glück und tiefer Verzweiflung, glaubt, in der elterlichen Liebe keinen richtigen Halt mehr zu finden, sucht nach einer neuen Zuflucht und strebt gleichzeitig nach Selbstständigkeit.

Du siehst, es ist eine wirklich schwere Zeit, vielleicht die schwerste, die wir im ganzen Leben durchzumachen haben — und gerade in diese Zeit ist dein erstes großes Liebeserlebnis gefallen. Du hast dich einem Jungen mit Körper und Seele geschenkt. Es ist also kein Wunder, daß du diesem Erlebnis und der unglaublichen Trennung nicht gewachsen warst, nicht gewachsen sein konntest. All das ging über das, was du verkraften konntest, weit hinaus und hat dich seelisch tief erschüttert. Deshalb die Kurzschlußhandlung mit dem Gashahn, deshalb die seltsamen Träume, die Schreie in der Nacht, das Gefühl auswegloser Verzweiflung.

Nun paß einmal auf. Du schreibst, daß du einsiehst, einen schweren Fehler gemacht zu haben und daß du ihn jetzt bereust. Deine aufrichtige Reue — das hast du ja auch sicher in der Religionsstunde gelernt — reinigt dich von jeder Schuld.

Versuche dich darüber hinaus zu der Einsicht durchzurichten, daß diese allzu frühe Liebe nicht anders enden konnte, ja, daß du bei all deinem Elend noch Glück gehabt hast. Hätte die Mutter deines Freundes nicht eingegriffen, wäre für dich wahrscheinlich alles noch viel schlimmer gekommen — du hättest dich immer tiefer in Heimlichkeiten, Lügen und Unrecht verstrickt.

Jetzt kannst du wieder frei atmen, du kannst jedem wieder offen in die Augen sehen. Mach durch Liebe an deinen Eltern den Kummer und die Sorgen, die du ihnen zugefügt hast, wieder gut, finde dich mit deinem Schicksal ab und bemühe dich endlich wieder, die schönen Seiten des Lebens zu sehen.

Dein ganzes Leben liegt ja noch vor dir, liebe Veronika, und du hast es in der Hand, etwas Wunderbares daraus zu machen. Laß dich nicht gehen, sei tapfer, tue fröhlich deine Pflicht — vielleicht wird dann eines Tages, wenn ihr beide erwachsen und reif für die Liebe seid, dein Freund wieder zu dir finden.

Im nächsten BRAVO:
Machen Muskeln Mädchen schwach?

BRAVO-Fotobox

Ein Bildschirm-King und eine Platten-Lady drängeln zur Geldbörse, das Star-Lexikon erhält Daten-Nachschub. Wenn Wünsche offen bleiben — die Fotobox wartet auf eure immer guten Tips.



Edd Byrnes (Kookie)
GEBOREN: am 30. 7. 1935
in New York
ADRESSE: c/o MGM,
Culver City/California

77 SUNSET STRIP

Text und Musik: Mack David / Jerry Livingston

Seventyseven Sunset Strip
Seventyseven Sunset Strip
Seventyseven Sunset Strip
A street that wears a fancy label,
That's glorified in song and fable
The most exciting people pass you by
Including a private eye
Seventyseven Sunset Strip
Seventyseven Sunset Strip
Seventyseven Sunset Strip

You'll meet the highbrow and the hipster
The starlet and the phoney tipster
You'll find most evry kind of gal and guy
Including a private eye
Seventyseven Sunset Strip
Seventyseven Sunset Strip
Seventyseven Sunset Strip

Copyright MCMLIX by M. Witmark & Sons,
New York. Für Deutschland und Österreich:
Neue Welt Musikverlag

Ab sofort kann jeder vor dem Bildschirm bei der „Kookie“-Serie laut mitsingen!!!

ICH BRAUCH' NICHT VIEL ZUM GLÜCK

Es singt Carmela Corren
Text und Musik: Nowa/Arnie

Ich brauch' nicht viel zum Glück,
ich brauch' dazu nur dich,
und wenn du nicht bei mir bist,
gibt es kein Glück für mich!

Ich wüßte gern von dir,
denkst du genau wie ich,
denn ohne deine Liebe
gibt es kein Glück für mich!

Sag, warum schaust du and're an?
Bedeute ich dir denn nichts mehr?
Sag, warum, was hab' ich getan?
Warum machst du es mir schwer?

© 1964 by RALF ARNIE
MUSIKEDITION, Hamburg

Noch keine 30 Tage ist der Carmela-Song alt und wird schon verlangt



Bibi Johns
GEBOREN: am 21. 1. 1929
in Arboga/Schweden
ADRESSE: München-Pullach,
Wolfstschäuser Str. 70a

Modell Pirat DM 39,80

UNIVERS-TEXTIL-GESELLSCHAFT
808 FÜRSTENFELDBRUCK/OBB.
Paris - Zürich - Wien - Beirut - Athen



Endlich frei von Pickeln...



DM 1.80/2.85
empfl. Richtpreis

... dank Jade-Hautbalsam



Jetzt bin ich glücklich: Meine Pickel sind weg



Gratis

Diese interessante neue Broschüre erhalten Sie in Ihrem Fachgeschäft.

Jade

Für gesunde, reine und feine Haut

Handelt wie ein Kameltreiber

Gitte könnte sich zwar schon allein mit dem Mietzins aus den drei Apartmenthäusern, die sie in Kopenhagen besitzt, die teuersten Modellkleider kaufen, aber sie tut es nicht. Sie handelt mit den Geschäftsbesitzern wie ein arabischer Kameltreiber. Seit neuestem hängt ein bildschönes braunes Nachmittagskleid mit Chiffonärmeln in ihrem Schrank. „Für 75 Mark“, strahlt Gitte übers ganze Gesicht: „Als ich es das erste Mal sah, kostete es noch 600 Mark. Da habe ich eben ein Jahr gewartet, und tatsächlich sind sie es nicht losgeworden. Im Winterschlussverkauf boten sie es für 200 Mark an, und da habe ich eben noch so lange gehandelt, bis sie es mir für 75 Mark ga-

ben.“ Wenn Gitte keine so gute Sängerin wäre, hätte sie bestimmt auch eine ideale Einkäuferin für ein Großunternehmen abgegeben.

Warnung vor Knipsi

Thomas Fritsch, der augenblicklich als verliebter Brausekopf in „O Wildnis“ zum zweitenmal in Heidelberg Theater spielt, erhielt von seinem Vater zur Feier der Premiere ein Paar Manschettenknöpfe aus Weißgold mit je einem kleinen Brillanten. Er muß sie nun immer sorgfältig vor Knipsi, seinem „heranwachsenden Hund“, verstecken, denn dieser Dackel verschluckt derzeit alles, was ihm vor die Schnauze kommt. Thomas gönnt seinem Liebling zwar alles Gute, aber eben doch keine so unverdaulichen Kostbarkeiten.



Glück muß der Mensch haben: Gitte kam billig zu einem feschen Kleid — Rex Gildo gewann einen Prozeß

Glücks - Drache

Heinz Drache, beliebter Krimi-Star, ist auch privat ein Glückspilz. Beim 17. Berliner Presse- und Funkball zog er einen der drei Hauptgewinne. Das Glückslos brachte ihm einen flotten schwarzweißen Sportwagen ein. Drache schlug mit diesem Treffer gleich zwei Fliegen. Einmal sparte er das Geld für das nächste Geburtstagsgeschenk für seine charmante Gattin Rosemarie, zum anderen erfüllte er ihr damit einen langgehegten Wunsch. Vorerst aber steht das gute Stück noch in der Garage, denn zum Fahren fehlt Frau Drache leider noch das Wichtigste: ein Führerschein.



Gepfeffert Klatsch

Kummer mit der Feuerwehr!

Rex Gildo hat gerade einen Prozeß gewonnen, der sich über zwei Jahre lang hinschleppte. Er bemüht zwar nicht gerne den Kadi, aber manchmal geht eben selbst dem Gutmütigsten der Hut hoch. Rex war von einem Schweizer Veranstalter für eine Tournee verpflichtet worden und hatte sich vertraglich eine erstklassige Band als Begleitung ausbedungen. Als das Orchester bei der ersten Probe zu spielen begann, glaubte Rex seinen Ohren nicht zu trauen. So falsch dudelten die Jungs! Zuerst versuchte es Rex mit Geduld und guten Worten. „Sehen Sie“, sagte er zu dem Mann am Baß,

„auf Ihrem Notenblatt steht ein ‚dis‘ und kein ‚d‘!“ Der aber entgegnete mit eidgenössischer Gemütsruhe: „Das brauchen Sie mir gar nicht zu zeigen... Das kann ich gar nicht lesen... I bin bei der Feuerwehr und spiel' nur zu meinem Vergnügen!“ Rex verzichtete mit Rücksicht aufs Publikum lieber auf die Tournee. Der Veranstalter wollte ihn wegen Kontraktbruchs verklagen, aber als der Richter die Musiker vernommen hatte, war er offenbar auch der Ansicht, daß sie bei der Feuerwehr bleiben sollten. Jedenfalls sprach er Rex eine Entschädigung für seinen Verdienstaustausch zu.

Der BRAVO-Roman

Nichts als ein Traum

Roman einer ergreifenden Liebe von Petra Steinbach

Wer ist Sylvias Mutter?

Ist es „Tante“ Rose, bei der Sylvia Briefe fand, die darauf schließen lassen, daß Rose vor etwa 20 Jahren — kurz bevor Sylvia zur Welt kam — von einem Mann verlassen wurde? Oder ist es „Tante“ Ellen, Klavierlehrerin in einem Mädchen-Internat, die einmal eine gefeierte Pianistin war und gerne trinkt, um ihre Vergangenheit zu vergessen? In Sylvias Familie herrscht jedenfalls eisernes Schweigen.

So fing es an:

Sylvia Behrens war mit ihren Eltern, Maria und Kurt Behrens, so glücklich, wie man es nur sein kann. Aber kurz vor ihrer Hochzeit mit dem Starnberger Hotelbesitzerssohn Frank Reimers belauschte sie ungewollt ein Gespräch ihrer Eltern, wobei sie erfuhr, daß die Behrens nur ihre Adoptiveltern sind und Sylvia in Wirklichkeit das ledige Kind einer ihrer Tanten ist. Für das sensible Mädchen stürzte eine Welt ein. Da Frank mit seinen Eltern wegen Sylvia ohnehin Schwierigkeiten hatte, getraute sich Sylvia nicht, Frank die Wahrheit über ihre Herkunft zu sagen, jedenfalls nicht, bevor sie selbst herausbekommen hat, wer ihre leibliche Mutter ist. Auf Anraten ihres jüngsten Onkels, Jupp Martin, fuhr sie deswegen zu ihren Tanten, aber ohne Erfolg. Niedergeschlagen kam sie nach München zurück, um nun Frank doch über alles aufzuklären. Sie rief ihn gleich vom Bahnhof aus an: Er war nicht zu Hause. Da ging Sylvia zu Onkel Jupp, um mit ihm nochmals alles zu besprechen. Jupp Martin führte sie in ein schickes Schwabinger Nachtlokal. Aber dieser abendliche Bummel wurde Sylvia zum Verhängnis. Sie entdeckte dort Frank mit der reichen Apothekers-tochter Brigitte Lenz, die Franks Eltern als Schwiegertochter haben wollten...

© Ferenczy Verlag AG, Zürich

Sylvia, nun nimm dich zusammen!“ Jupp Martin herrschte sie an. Doch die Worte ergaben nur ein leeres Echo. Warum sollte sie sich zusammennehmen? Was sollte sie denn noch tun? Wo war überhaupt der Sinn in allem, was sie tat und was geschah.

Sie war nur noch müde, unendlich müde... sterbensmüde. Jupp starrte zornig zu Frank Reimers und Brigitte Lenz hinüber, die noch immer verliebt und ausgelassen tanzten. „Jetzt bleib bloß vernünftig“, sagte er mit gepreßter Stimme zu Sylvia. „Ich werde ihn mir vorknöpfen. Was glaubt der Bursche eigentlich?“

Was Frank glaubte? Es interessierte Sylvia nicht. Sie saß reglos da und sah zu, wie sich Jupp durch das Gewühl der Tanzenden seinen Weg bahnte.

Dann blickte sie wieder auf den kleinen Tisch. Die Zigaretten qualmten noch im Aschenbecher, ihre Weingläser waren noch nicht leer getrunken. Dahinter Menschen, Menschen, die lachten, die sprachen, die sich voll Zärtlichkeit anblickten.

Sie nahm ihr Glas und trank es aus. Prost Sylvia! Auf das Ende deiner Träume. Auf die Scherben deiner Illusion vom großen Glück. — Prost! — Begrabe alles, was bisher war. Es ist vorbei...

Sie stand auf. Sie blickte nicht mehr hinüber. Was ging sie das alles an? Was ging sie Onkel Jupp an und dieser blonde, fremde Junge namens Frank Reimers?

Sie nahm ihren Mantel und lief zum Eingang.

Sie wußte jetzt, was sie zu tun hatte. Endlich wußte sie es...

Und niemand mehr konnte sie davon abbringen...

In dieser verlogenen und ernüchternden Welt gab es nur eines: Flucht!

Die Nacht empfing Sylvia mit feuchter, nebliger Kälte. Das verstörte Mädchen zerrte an dem Kofferraumverschluss des „Healey“. Sie hatte Glück: Jupp hatte nicht abgesperrt. Sie nahm den Koffer heraus. Wieder hielt sie ihn in der Hand, wieder mußte sie ihn weiterschleppen, wie so oft schon in den letzten Tagen.

Sie lief über die Straße, stolperte, ihr Fuß knickte ab. Ein sengender Schmerz durchfuhr ihren rechten Knöchel. — Egal. — Nur weiter!

Da war ein Tor: Ein altes Haus. Die Schatten einer Einfahrt. Glitschiges Pflaster. Sie ließ den Koffer einfach fallen, drückte sich ins Dunkel und massierte den schmerzenden Knöchel.

Jupps Stimme hallte durch die enge Straße: „Sylvi — hallo, Sylvi...!“

Ein paar Betrunkene öffneten ihm nach: „Sylvi — hallo, Sylvi...!“

Jupp ließ sich nicht stören. Jupp war immer ausdauernd. Aber er konnte ihr jetzt auch nicht mehr helfen. Ein feiner Kerl, jawohl. Aber was änderte das schon!

Sylvia nahm den Koffer wieder auf, preßte sich an den Torbogen und spähte hinaus. Sie sah Jupp die Straße hinunterlaufen, sah, wie er an der Ecke umbog, die andere Seite wieder hochkam.

Aber er entdeckte sie nicht. „Sylvi!“ brüllte es hinter ihm her...

Endlich schien Jupp aufzugeben. Er verschwand wieder im Eingang des „Dudelsack“...

Sie verließ ihr Versteck. Der Knöchel schmerzte nun so unerträglich, daß sie die Zähne zusammenbiß. Mit letzter Kraft erreichte sie den Taxistand.

Einer der Fahrer, ein junger Mann in schwarzer Lederjacke, kam ihr zu Hilfe: „Ist was, Fräulein? Ist Ihnen nicht gut?“

Sie lächelte verzerrt. „Wollen S' g'far'n wer'n?“

Sie vermochte nur zu nicken. „Bittschön...“ Er riß den

Schlag auf und half ihr in den Wagen...

„Als dann?“ Sylvia kämpfte verzweifelt gegen die Tränen. „Irgendwohin“, bat sie. „In eine Pension. Wissen Sie eine kleine Pension?“

„Eine?“ lachte der Fahrer. „Eine ganze Menge. Wenn's weiter nichts ist. Was haben Sie denn am Fuß? Verletzt? ... Ist's schlimm?“

„Nein“ sagte Sylvia. „Es ist nicht schlimm. Nichts ist schlimmer...“

Laise und ausgiebig fluchte Jupp Martin vor sich hin.

Dann schlug er den Filzvorhang des „Dudelsack“ zurück. Die Kapelle spielte einen Madison. Scheinwerferlicht huschte langsam über das Gewühl der Tanzenden, holte die Gesichter aus der Dunkelheit: lächelnde, verträumte, ausgelassene, betrunkene Gesichter...

Er hatte keinen Blick dafür. Herrgott, daß auch alles schliefgehen mußte! Und was brachte Sylvia einfach davonzurennen!

„Herr Ober — zahlen!“ Während er aus seiner Brieftasche einen Zwanzigmarkschein herauskrante, legte sich eine Hand auf seine Schulter...

Jupp Martin drehte sich um: Das Mädchen mit den dunklen Augen. Reimers Freundin. Die Kleine, der er alles zu „verdanken“ hatte —

„Ich muß Ihnen was erklären...“

„Ich kann darauf verzichten“, knurrte Jupp.

„Moment, Sie bekommen zwei Mark fuffzig zurück“, mischte sich der Kellner ein.

„Behalten Sie den Krempel.“

— Aus wütenden, schmalen Augen musterte er Brigittes bittendes Gesicht. „Fräulein. Ich möchte Ihnen empfehlen, mich in Frieden zu lassen. Ich bin bedient.“

Nichts als ein Traum

„Es ist doch nichts als ein dummes Mißverständnis! — So glauben Sie mir doch.“

„Behalten Sie Ihre Mißverständnisse für sich. — Guten Abend!“

In ihren Augen funkelte es zornig. — Wie eine Katze, dachte Jupp. — Wie eine kleine, gefährliche Katze...

„Sie hören jetzt zu!“ herrschte sie ihn an. „Markieren Sie nicht den Sturen. Ich weiß genau, um was es geht...“

„Ach!“ höhnte Jupp. „Sie sind wohl ein ganz gescheites Mädchen?“

„Erraten. Und jetzt setzen Sie sich erst mal hin. Die Leute starren uns schon an...“

„Die Leute sind mir wurst.“

„Hinsetzen“, befahl sie ungeduldig.

„Meine Dame, ich mag es nicht, wenn mich kleine Mädchen anschreien. Vor allem nicht kleine Mädchen wie Sie.“

Aber er setzte sich widerwillig auf den Stuhl. Er befand sich bereits auf dem Rückzugsgefecht. Er wollte es nur nicht zugeben: Doch die Kleine imponierte ihm.

Sie setzte sich an Sylvias Platz und blickte ihn wütend an. „Sie kommen sich wohl ungeheuer überlegen vor, was? Das letztemal haben Sie Frank zusammengeboxt. Jetzt glauben Sie, Sie könnten hier Skandal machen. Was sind Sie eigentlich? — Sylvias Aufpasser?“

„Erraten.“
„Sie braucht keinen. Sie ist alt genug...“

„Kein Palaver.“ Er griff nach ihren Gelenken und drückte sie so hart, daß sie leise aufstöhnte. „Schluß damit. Was wollen Sie...?“

„Lassen Sie mich los!“
Er lockerte seinen Griff.

Sie rieb sich das Gelenk. Ihre Augen waren nachdenklich, als sie sagte: „Na schön — um es kurz zu machen: Das heute war genau dieselbe blödsinnige Geschichte wie das letztemal. Aber auch da sind Sie ja einfach weggefahren. Sie wollen ja nicht zuhören. Sie machen ja immer Krach, ohne zu wissen warum.“

„Wenn ich Sie recht verstehe“, sagte er höhnisch, „wollen Sie behaupten, Ihr zärtlicher Clinch mit Frank Reimers hätte gar nichts zu bedeuten. Das wären so kleine Gefälligkeiten, die man sich unter Freunden erweist. Bruder- und-Schwester-Verhältnis, nicht wahr?“

„Ihr Ton gefällt mir zwar nicht“, kam es schnippisch zurück, „aber so ungefähr stimmt es.“

„Ach so...“ meinte er ironisch.

„Mit Ihnen würde ich mich ja überhaupt nicht einlassen, wenn mir nicht daran gelegen wäre, Sylvia zu helfen“, setzte sie hinzu.

Das gefiel Jupp. Überhaupt: Das ganze Mädchen gefiel ihm immer besser, gestand er sich widerwillig ein. Vielleicht meinte sie es wirklich ehrlich.

„Wie heißen Sie eigentlich?“

„Brigitte —“

„Also passen Sie auf, Brigitte — Sie haben ja gesehen, was Sie mit Ihrer platonischen Beziehung heute angerichtet haben.“

Sie schwieg. Erst nach einer Weile sagte sie: „Frank war einmal ein Schwarm von mir. Aber das ist vorbei. Wir hatten Krach. An dem Abend, als Sie im ‚Hotel Reimers‘ Ihre boxerischen Fähigkeiten bewiesen, da hatten wir gerade so was wie eine Versöhnung gefeiert. Wir wollten wieder Freunde sein. Mehr nicht. Ich gehöre nicht zu den Mädchen, die einem hoffnungslosen Fall nachlaufen.“

„Und heute?“ fragte Jupp interessiert.

„Heute — heute habe ich ihn zufällig in München getroffen. Dann wollte ich ein bißchen tanzen. Das war alles.“

„Tanzen Sie immer so intensiv?“

Leiser Spott saß in ihren Augen. „Versuchen Sie's doch mal!“

Jupp ging nicht darauf ein.

„Wo ist er denn jetzt, Ihr platonischer Freund?“

Sie zuckte die Schultern. „Draußen. Weg... Bilden Sie sich nichts ein: Nicht weil er vor Ihnen Angst hätte. Er sucht seine Sylvia...“

„Ach, die kommt schon wieder.“ Jupp lehnte sich zurück. „Na, wenn's so ist, dann könnten wir's ja mal probieren!“

Sie wußte, was er meinte, aber sie tat so, als habe sie ihn nicht verstanden. „Was?“ fragte sie voller Unschuld.

„Daß Sie immer so tanzen, wie vorher.“

„Kommt ganz auf den Partner an...“

„Wollen wir...?“

Er stand auf und legte seinen Arm um ihre Schulter. Sie schien es völlig in Ordnung zu finden. Weich glitt sie in den ersten Takt hinein.



Sylvia preßte sich an den Torbogen und spähte hinaus. Sie sah, wie Jupp Martin die Straße hinunterlief, um sie zu finden...



Das vielseitigste Werkzeug in Ihrem Werkzeugschrank

Es klebt, es flickt, es dichtet. Es isoliert, es imprägniert, es konserviert. Es versteift, es lackiert, es ist säurefest. Es ist säurefrei, es ist elastisch, es ist geschmeidig. Es ist unlösbar in Benzin und

Öl. Es ist beständig gegen verdünnte Säuren und Laugen. Es läßt sich leicht verarbeiten. Und es riecht dabei auch noch gut. Das kann das beste Werkzeug nicht. Wenn Sie etwas ganz Spezielles

zu kleben haben, fragen Sie Ihren Fachhändler. Er gibt Ihnen einen UHU-Spezialkleber.

Im Falle eines Falles klebt UHU wirklich alles

UHU DER ALLESKLEBER — der meistgekauftete Universalkleber der Welt

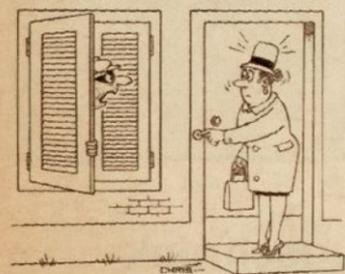
Nichts als ein Traum



„An was denken Sie?“ fragte er mit einer Stimme, die ihm plötzlich fremd erschien...
 „Daran, wie es nun wohl weitergehen wird?“
 „Wie was weitergehen wird?“
 „Mit uns beiden“, lächelte sie. Er zog sie fest an sich und fand keinen Widerstand.

Die Nacht in der kleinen Pension, zu der sie der Taxifahrer gebracht hatte, schien für Sylvia unendlich zu sein. Sie lag auf dem Rücken und starrte zur Zimmerdecke, die in regelmäßigem Abstand vom grellen Widerschein einer Leuchtreklame überflutet wurde.

Sie hatte längst aufgegeben, auf Ruhe zu hoffen, doch die Erschöpfung, die sie gefangen hielt, löschte langsam ihre Verzweiflung.
 Sie wartete auf den Morgen: diesen Morgen, der alles ändern würde...
 Und der Morgen kam. Grau und schmutzig kroch er in die Straßen der großen Stadt.
 Als sich Sylvia nach einigen



„Hör auf zu klingeln, die Hausbewohner sind nicht zu Hause...“

Stunden unruhigen Schlafs schließlich erhob, war es kurz nach acht. Sie wusch sich, zahlte einem unfreundlichen Zimmermädchen die Rechnung und verließ ohne Frühstück die kleine Pension.
 In der Straßenbahn öffnete sie ihre Brieftasche: Ihr ganzer Besitz bestand noch aus

hundertundzehn Mark und vierzig Pfennigen. Ihr Plan drohte in einer Welle von Mutlosigkeit unterzugehen: Mein Gott, nach Abzug der Fahrkarte würde ihr fast nichts mehr bleiben.

Jupp? — Ob sie Jupp anpumpt? Aber Jupp würde Fragen stellen. Jupp würde versuchen, sie von ihrem Vorhaben abzubringen, würde ihr ins Gewissen reden wollen...
 Nein: Jupp mußte sie vergessen.

So wie sie alles andere vergessen mußte.

Von jetzt an, ab dieser Sekunde, gab es niemanden mehr, den sie um Hilfe angingen konnte, genauso, wie es niemanden mehr gab, dem sie Rechenschaft schuldig war...

Sie brachte den Koffer vom Bahnhof, gab ihn auf der Gepäckaufbewahrung auf und studierte den Fahrplan.

Den ganzen Tag über verkehrten Schnellzüge nach Hamburg. Wenn sie sich beeilte, würde sie es jetzt noch zu Vera Hausers Kosmetik-Salon schaffen, ohne Vera zu treffen. Sie kam meist erst um elf...

Hoffentlich, dachte Sylvia inbrünstig, das ist das Einzige, was ich mir noch wünsche: Vera Hauser nicht zu begegnen, niemanden zu sehen...

Sie hatte Glück: Als sie die Tür des kleinen Salons in der Nähe des Stachus öffnete, sah sie nur Monika, den Lehrling, hinter der Verkaufstheke stehen. Ellen und Renate, Sylvias Kolleginnen, waren in den Behandlungskabinen beschäftigt.

„Urlaub schon zu Ende?“ fragte Monika und zupfte an ihrem toupierten Haar.

„Noch nicht. Ist Frau Hauser da?“

„Nein, die Chefin kommt doch Donnerstags immer erst um zwölf.“

„Ah ja...“
 Die Kleine starrte sie aus ihren runden Kirschenaugen neugierig an. „Sind Sie krank, Fräulein Sylvia?“

„Wieso?“
 „Sie sehen so blaß aus!“
 „Hab' schlecht geschlafen.“ Sylvia lächelte. Die Kopfschmerzen kamen wieder. Sie waren so stark, daß sie für eine Sekunde die Augen schließen mußte, weil sich alles um sie zu drehen begann.

Nachher im Zug würde sie schlafen. Die ganze Fahrt über schlafen! Nur das hier, das mußte sie noch hinter sich bringen.
 Ohne auf die neugierigen Blicke der Kleinen zu achten, verschwand Sylvia in Vera

Hausers Büro. Auch daran war eigentlich nichts Besonderes: Wenn die Chefin nicht da war, betreute Sylvia die Kundenkartei und das Warenlager...

Vorsichtig zog sie die Tür hinter sich zu. Dasselbe Gefühl von Beklemmung und Unbehagen befahl sie wie damals in der großen Villa am Zürich-Berg: Damals, als sie den Sekretär ihrer „Tante“ öffnete und jenen Brief fand, der ihr alles erklärte und der am Anfang ihres Unglücks stand.

Sie blickte sich um. Aus den

Kabinen drangen gedämpfte Gespräche, leises Lachen.

Sie wußte, wo der Brief lag: in der grünen, ledernen Schreibmappe. Sie hatte ihn selbst dort abgelegt.

„Stell dir doch vor, Sylvia“, hatte ihr Vera gesagt, „ein halbes Jahr unterwegs. Nach Südamerika. Du kennst doch Südamerika? Und diese großen Ozean-Dampfer, die sind totschick eingerichtet. Die haben Salons, wie du sie hier kaum findest. Mit allen Schikanen. Heißmassagen, Bädern — da-

Haben Sie 3 Minuten, 44 Sekunden Zeit für die Gesundheit Ihrer Zähne? Lesen Sie diese Tatsachen, bevor Sie wieder zur Zahnbürste greifen...

Die Wahrheit über Karies

oder

Warum wir glauben, daß DURO 35 eine der besten Zahnpasten der Welt ist...

Das dem Hause Dr. Scheller DuroDont durch Patent geschützte, neuartige DURO 35-System ist unnachahmlich. Die Wirkungsweise von DURO 35 ist einzigartig...

TATSACHE 1:

DURO 35 ist die einzige Alkohol-Zahncreme!

Wir wissen genau, warum in DURO 35 kein Quentchen Kreide ist — dafür aber die quicklebendige, dynamische Kraft medizinisch reinen Alkohols. Die dadurch garantierte fließende Tiefenreinigung — das ist die entscheidende Waffe der Alkohol-Zahncreme DURO 35 im Kampf gegen die Volksseuche Karies.

TATSACHE 2:

98% der deutschen Bevölkerung leben in akuter „K“-Gefahr. Jeder von uns — auch Ihr Kind — ist bedroht. Auch jetzt, in diesem Augenblick...

Aber wir haben eine Chance. Niemand ist der Karies, dieser heimtückischen Zahnfäule, länger hilflos ausgeliefert. Die Wissenschaftler haben klar erkannt: Karies ist eine Verschmutzungskrankheit. Das Beste, was es gegen Schmutz gibt, ist Sauberkeit. Ein wirklich sauberer Zahn wird nicht kariös.

Darum ist es für Sie wichtig, daß Sie wissen:

Nichts reinigt besser als Alkohol-Zahncreme

TATSACHE 3:

DURO 35 wirkt auch dort, wo jede Zahnbürste versagen muß...

Weiße Zähne können lügen. Um sich vor der unheilbaren Karies zu schützen, genügt es nicht, wenn Sie Ihre Zähne nur an der Oberfläche weißpolieren. Die Karies hat andere Verstecke. Sie nistet mit Vorliebe in den winzigen Fissuren Ihrer Zähne, die keine Zahnbürste erreichen kann. (Hier setzen sich Speisereste fest, gären, bilden Säuren... Resultat: die Karies zerfrißt den Zahn.)

Um diese ständig gefährdeten Fissuren rein und gesund zu halten, gibt es keine bessere Hilfe als die fließende Tiefenreinigung von DURO 35. DURO 35 säubert mit Millionen Alkohol-Perlchen auch die versteckten Winkel Ihrer Zähne. Die fließende Tiefenreinigung von DURO 35 schafft gesunde Sauberkeit — dort, wo die Entscheidung über die Gesundheit Ihrer Zähne fällt: — tief in den Fissuren.

Der signifikante Hemmeffekt von DURO 35 gegen Karies ist wissenschaftlich bewiesen.

DER EINWAND:

„Ja... aber der Preis“, hören wir jetzt sagen, „eine Original-Tube DURO 35 kostet immerhin DM 1,80 — die Großpackung sogar DM 2,50...“

UNSERE ANTWORT:

Alles wirklich Gute hat seinen Preis. Der medizinisch reine Grundstoff der Alkohol-Zahncreme DURO 35 ist teuer. Er kostet für eine Tube 33mal so viel wie z. B. das in einer Original-Tube Fluor DuroDont enthaltene Fluor.

Wir meinen: eine Zahnpasta, die so viel für Gesundheit und Schönheit Ihrer Zähne tut wie DURO 35, ist DM 1,80 (DM 2,50 für die Familie) wert.

DAS BRAVO-KREUZWORTRÄTSEL

Mit Bild-Quiz aus der Schlager-, Film- und Fernsehwelt

Diesmal heißt's kombinieren! Zu welcher Sendereihe des 2. Fernsehprogramms paßt unsere Zeichnung? (26 waagrecht.)

Waagrecht: 1. Gram, Sorge, 6. Bewohner eines Erdteils, 7. Erdboden, 8. Vogelbau, 10. europäischer Inselbewohner, 12. Autokennzeichen für Celle, 13. dort oder hier, 14. Nebenfluß des Rheins, 15. Sternbild, 17. Zahl, 19. Vulkantrichter, 21. römischer Gruß, 22. rein, unvermischt, 24. Strauchfrucht, 26. Zu welcher Sendereihe des 2. Fernsehprogramms paßt unsere Zeichnung?, 36. opiumhaltiges Heilmittel (Mz.), 37. Flughafen bei München, 38. Hektar (abgek.), 39. türkische Meergöttin, 40. weißes Priestergewand, 42. Zahl, 44. englisches Bier, 45. König von Sparta, 47. Donauzufluß in Bayern, 48. geschichtliche Jahrbücher, 49. schmale Stelle. — Senkrecht: 1. optisches Gerät, 2. Weltmacht (abgek.), 3. ritterliche Liebe, 4. Insektenlarve, 5. großes Gezeugsieb, 9. winterliche Verkehrsbehinderung, 11. selten vorkommend, 14. Hauptschlagader, 16. Gebirge auf Kreta, 18. weibl. Vorname, 20. Verbrechen, 23. alter Tanz, 25. chinesisches Wohlflußwort, 26. heilige Schrift des Islam, 27. Halbedelstein, 28. Bleistiftleinlage (Mz.), 29. Mittelalter (abgek.), 30. älteste lateinische Bibelübersetzung, 31. chemisches Element, 32. Kampfbahn, 33. Autokennzeichen für Rinteln, 34. deutscher Gegenwartsolitiker, 35. Nadelbaum, 41. Gutscheine, 43. unbestimmter Artikel, 46. italienischer Artikel.

Auflösung des Kreuzworträtsels aus BRAVO Nr. 11: Waagrecht: 1. Emir, 4. SO., 5. Gnom, 7. Ire, 8. Bora, 9. Teer, 10. Edda, 13. Iran, 14. no, 15. Egge, 17. Neer, 18. Aphorismus, 27. Restaurant, 29. Ter, 31. Spanner, 32. Nagasaki, 33. wo, 34. Araber, 36. Te., 37. Deneb, 40. Bote, 41. Lug, 44. Log, 45. Res, 46. Lehar, 47. Gin, 48. Malepartus. — Senkrecht: 1. und 12. „Es gibt keinen anderen Weg“, 2. Monroe, 3. Rom, 6. Oere, 11. Droge, 12. siehe 1. senkrecht, 16. Gera, 18. Ate, 19. Parabel, 20. HU, 21. Ornat, 22. Raabe, 23. Inge, 24. Starlet, 25. Uta, 26. Sekt, 28. Snob, 30. Riem, 31. Sud, 35. Rose, 38. Eil, 39. non, 42. Uhu, 43. Gas, 45. Ra, 46. LR.

Denken Sie daran:

„K“ kennt kein Erbarmen...

Wann ist Ihr erster DURO 35-Tag?



Nichts als ein Traum



spätestens 14. September unserem Hause einreichen zu wollen...

Sie sah auf das Kalenderblatt: Es zeigte den sechzehnten. Zwei Tage zu spät! Wahrscheinlich war die Stelle schon besetzt.

Egal! — Sie würde es versuchen. Wenn es mit der „Königin Luise“ nicht klappte, könnte sie noch immer ein anderes Schiff nehmen. In der Zwischenzeit würde sie einen Job in Hamburg finden. Arbeit gab es überall...

Sie schrieb die Adresse in ihr Notizbuch. Dann setzte sie sich an den Schreibtisch und warf ein paar Zeilen auf ein Blatt Papier. Hastig, ein bißchen zusammenhanglos, um Entschuldigung bittend.

Vera Hauser würde sie zwar nicht verstehen. Aber sie würde ihr auch keine Schwierigkeiten machen...

Und was Jupp, was die Familie Behrens anging, sie würde ihnen von Hamburg Nachricht geben. Sie wollte versuchen, ihnen alles zu erklären. Aber sie würde die Briefe erst einwerfen, wenn das Schiff abgelegt hatte. Erst dann, wenn sie wußte, daß es kein Zurück mehr gab, daß alle

zu die Trinkgelder... Wäre das nichts für dich...?"

Damals hatte Sylvia lächelnd abgelehnt.

Doch jetzt wußte sie: die einzige Lösung!

Sie klappte vorsichtig die Schreibmappe auf und nahm den Brief heraus: „Hamburg-Südamerika Linie“ stand in großen schwarzen Buchstaben quer über dem Briefkopf. Darunter eine kleine Flagge: das Wahrzeichen der Reederei.

Wir würden Sie bitten, eine eventuelle Nennung für die Stelle einer Schiffs-Kosmetikerin auf der „Königin Luise“ bis

Brücken abgebrochen waren... Jetzt war sie allein.

Was immer auch hinter ihr lag: Die Zukunft würde ihr gehören! Mein Leben, dachte sie hoffnungsvoll. Mein neues Leben! Vielleicht gehe ich in Buenos Aires von Bord... Vielleicht bleibe ich dort...

Ein niegekanntes Heimweh, eine Sehnsucht nach dem wei-

ten großen Land ihrer Kindheit, seinen Menschen, seinen großen Städten und seinen einsamen Pampas hatte sie erfaßt. Ja, es würde vielleicht noch alles gut werden...

Fortsetzung folgt



Freunde, hütet Euch vor älteren Kusinen. Seit Conny bei uns zu Besuch ist, habe ich nichts mehr zu lächeln. Sie pflegt sich und ich muß sie bedienen!
Eure wutschnaubende Caroline

Otto: Jetzt rede ick!



Is ja nich weita schlümm — an meina Tippmaschine is 'ne Taste im Eima. Det is alladings nur für euch nich schlümm, Leute, denn ihr müßt nich uff dem Dings rumhacken wie ick. Kaum komme ick an die Taste, dann — zack! — hängt die fest und vachlingt sich mit die andan Tasten wie'n Jugendstil-Ornament. Und ick krieje die große Platze, als wenn ick 'n privaten Föhn im Hirn wehen hätte. Noch dazu isset 'ne wichtije Taste und keen „X“ oda „Y“, det ick alle Monate nur eenmal vawende. Komisch is det schon: heute warte ick und warte ick, doch ick muß janz ehrlich jestehen, die Taste is jarnich dranjekommen! Für heute jedenfalls hätte ick mir nich wejen dem Ärier ärieren müssen. Für Leute, die wirklich nüscht anderet zu tun ham — ihr könnt ja nachkieken, um welche Taste Otto diesmal mit vüle Mühe rumiekommen is. Na, jefunden? Stimmt.

★



Frau Neureich klingelte ihrer Raumpflegerin. „Sie wissen doch, daß ich heute abend ausgehe, Getrud?“ „Ich weiß es!“ „Und weshalb haben Sie mir mein Saphierkoller noch nicht angewärmt?“

Uff bald, Euer *Otto*

BRAVO

erscheint wöchentlich. Verlag, Druck, Redaktion: KINDLER UND SCHIERMEYER VERLAG AG, 8000 München 8, Lucile-Grahn-Str. 37 · Tel. 44 98 91 · Telegramme: Revuehaus München · Fernschreiber: 05-23372 · CHEFREDAKTEUR: Liselotte Krakauer · REDAKTION: Hanni Bartenschlager, Gerhard Braun, Karlheinz Müllenbach, Erich Pecher, Dieter Stiegler · LAYOUT: Paul Gratzl · ANZEIGEN: Dietrich Fischer · VERTRIEB: Werner Peine · VERLAGSLEITER: Willy Roth. Abonnement-Annahme: Verlag München und Verlagsbüros, zuständiges Postamt oder Briefträger. Monatlicher Bezugspreis DM 3,20. Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 7 gültig. BRAVO darf nur mit ausdrücklicher Genehmigung in Lesemappen geführt werden. Zur Zeit ist die Lesezirkel-Preisliste Nr. 1 gültig. Der Export des BRAVO und sein Vertrieb im Ausland sind nur mit Genehmigung des Verlages gestattet. Für unaufgefordert eingesandte Bilder und Manuskripte übernimmt der Verlag keine Gewähr. Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt. Wiederverwendung des Inhalts nur mit schriftlicher Zustimmung des Verlages. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Liselotte Krakauer, München. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietrich Fischer, München. In Österreich für die Herausgabe verantwortlich: Hans Kramer, Wien 1., Freyung 6.

Beide mein Typ.



Sehr sportlich und elegant sehen sie aus. Beides ideale Begleiter, auf die Verlaß ist. Er — ein sympathischer junger Mann, und die Hercules K 50 eine wunderschöne Maschine. Die Dame hat recht. Die K 50 ist wirklich etwas ganz

Besonderes: robuster Rahmen, Vorderrad- und Hinterradschwinge mit hydraulischen Dämpfern, großer Scheinwerfer, der wirklich Licht gibt, und der 50-S-Sachsmotor mit dem sportlichen 5-Gang-Getriebe. Das sind die Merkmale einer Maschine,

mit der man immer und überall gerne gesehen wird: eine echte Hercules. Und sie ist schnell. Über 80 km/h Spitze. Das wissen auch junge Damen zu schätzen, und die bequeme Doppelsitzbank lädt ein zur Fahrt ins Grüne zu zweit.

GUTSCHEIN für kostenlose Zusendung der

HERCULES-Information: „Fahrzeuge für moderne Menschen.“ An die HERCULES-Werke, 85 Nürnberg 22, Postfach

Name: _____

Ort: _____

Straße: _____

Br 587

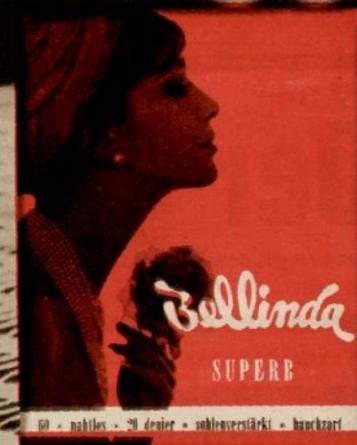


Der HERCULES-Kundendienst bietet 3000 Spezialwerkstätten und die gesamte SACHS-Organisation!

chic...
grand chic

Bellinda

Strümpfe



Schön sein - heute, morgen, ein Leben lang!

Unreine Haut, Mitesser, Pickel usw. beseitigt zuverlässig durch die Haut sowie Wirkstoffe aus 10 verschiedenen Kräutern sind in ihr enthalten. DM 5,50

Nasenröte, Gesichtsröte und rote Hände, hier hilft die Gynäform-Spezialcreme. Vorzüglich auch bei witterungsgegründeter und fleckiger Haut. DM 5,50

Sommerprossen, bräunliche Flecke bilden sich auf der feinen Haut durch die einwirkende Gynäform-Sommerprossencreme abgestimmt. DM 5,25

Große Poren! Gynäform-Phoscreme ist eine milde Kratlercreme von ausgezeichneter Wirkung. DM 5,25

Mitesser-Erweicher zur leichteren Entfernung von Mitessern. Wirkt verflüchtend. DM 5,30

Gynäform-Gurkenmilch Das milde Stützmittel für alle, die sich eine zarte und heile Haut wünschen. Unentbehrlich für die Haut, die zu Sommerprossen neigt. DM 2,80, gr. Fl. DM 4,80

Flüssiges Make-up verleiht Unschönheiten der Haut (auch Sommerprossen, Hautverfärbungen), verleiht ihrem Gesicht einen matten Schimmer. Farben: Rot, Naturreis, Sportbraun. DM 4,80

Tagescreme mit Matierfekt 1888, ihre Haut immer zart-gepflegt erscheinen. DM 4,50

Nerzöl-Creme das neue hervorragende Kosmetikum gegen Falten aller Art (Gesichtsfalten, Falten an Hals, Brustpartie usw.). DM 18,-

Lange, dunkelsteigende Wimpern und Brauen vielgelobtes Wimpernwunder. Einzigartig! DM 3,75

Künstliche Wimpern Wimpern-Make-up in der Tube ist eine Überraschung für jede Frau, die sich lange, starke und schwungvolle Wimpern wünscht. Farben: Schwarz, Braun, Blau und das spätere modische Grau. DM 4,-

Wimpernlack verlängert Ihre Wimpern, macht sie stark. Schwarz, Braun, Blau. DM 3,-

Augenfeuer das bekannte Original-Präparat, macht die Augen sternklar. DM 3,50

Wimpernerformer verleiht Ihren Wimpern den eleganten Schwung. DM 4,50

Dauerfärbung der Wimpern und Brauen durch völlig unschädliche Augenbrauen- und Wimpernfärbung. Farben: Schwarz und Braun. DM 3,30

Augenbrauen-Rasierapparat Apparat DM 2,80

Strahlende Augen klar und glänzend durch Kräuteraugenwasser. DM 3,90

Feurigen Glanz u. große Pupillen durch Dr. Hoffmanns Gloriola „Blaustrahl“. DM 5,50

Augenschatten (Augenringe) derl und beseitigt Dr. Hubers Augenschatten-Creme. DM 6,50

Einzelhaare entfernt blitzartig die autom. Pinzette ideal z. Augenbrauenkorrektur. DM 6,25

Zahnglanzpolitur macht Ihre Zähne strahlend weiß, ohne den Zahnschmelz anzugreifen. Völlig unschädlich. DM 2,75

Das Lippenrot in den gängigsten Farbtönen der USA wird auch Sie begeistern. Gern wählen Sie im Nu einen neuen Nagel, der nicht von den naschlieben zu unterscheiden ist. Luxus-Goldhülse DM 3,85

Abgebrochene Fingernägel! Mit dem Fingernagel aus der Tube formen Sie im Nu einen neuen Nagel, der nicht von den naschlieben zu unterscheiden ist. DM 4,75

Künstliche Fingernägel geben Ihren Händen gefällige Eleganz. Sie können auf jeden Fingernagel passend verschlitten und wiederholt verwendet werden. Satz DM 6,50

Brüchige Fingernägel hiergegen wirkt vorzüglich Gynäform-Nagelbalsam. DM 3,30

Schlank durch Apotheker „schlank-schlank“ Dierfenbache, ärztlich überwachter Versuch bewies! Erfolgreich. DM 6,50, DM 14,80, DM 18,80

Fettpolster auch an Hüften, Oberarmen, Doppelknie, Oberschenkeln, Doppelknie, dann die bewährte Gynäform-Schlank-Massagecreme. DM 6,-, Doppeldose DM 11,-

Gegen Magerkeit die bekannten Apotheker-Heidrich-Virchow-Dragées. DM 6,50

Dünne Arme, dünne Beine Muskelnkräftiger Gynäform-Haarwasser hilft ein bewährtes Kräuter-Haarwasser. DM 6,50

Haarausfall, Schuppen! pflegt Ihr Haar mit dem natürlichen Kamillen-Haarwasser. Schenkt dem Blondhaar leuchtende Reflexe, wirkt aufhellend. DM 6,50

Die Blondine mit Leuchtin und Vitamin, kräftigt Ihr Haar! Jetzt mit Nerzöl! DM 3,75

Haarwuchshöl an Beinen, Armen und Körper (auch Damenbart) beseitigen Sie sauer- und reizlos mit dem Gynäform-Schnellhaarentferner. DM 6,50

Lästige Haare glatt, fleckenlos und ungerötet durch meine Gynäform-Beiercreme. DM 4,90

Schöne Beine, Warzen verschwinden in wenigen Tagen ohne Schmelzöl mit Warzen-Fluid. DM 3,50

Lippenlack „farblos“ verweisbar, erhöht seinen Glanz. Kein Abtönen mehr. DM 2,80

Der Körper-Sprüher liegt blitzartig Körpergeruch, lästigen Schweiß, im Nu umgibt Sie für Stunden eine sympathische Frische. DM 5,50

Dauerhafte Hautbräune in wenigen Stunden durch eine farblose neuartige Flüssigkeit. Keine Farbe! DM 8,75

Schwarze Rose, ein schweres Parfüm für verwehnte Anstriche. DM 4,- und DM 7,50

Weißer Flieder, ein natürlicher voller Blütenduft. DM 4,- und DM 7,50

Ein rassiges Parfüm ist „Tabac“, von langer Haltwirkung. DM 4,50 und DM 8,50

Der Versand erfolgt gegen Nachnahme zuzüglich Porto. Nachnahmeverstand auch nach Belgien, Dänemark, Frankreich, Holland, Luxemburg, Österreich, Schweden, Norwegen und der Schweiz.

Schreiben Sie direkt an Ihre Fachkosmetikerin

Frau Waltraud Schirmer, Abt. 251
8 München 27 - Postfach 87

MOHR Katalog anfordern

EIN VOLLTREFFER
Seite für Seite Vorteile bietet der MOHR-Katalog Sammelbestellern. Modische Kleidung, Aussteuer-, Lederwaren in bewährter MOHR-Qualität. Kleine Raten, kleine Preise, porto-, spesen-, anzahlungsfrei. Rückgabe- und Umtauschrecht.

Versandhaus MOHR
Abt. M 19 2166 Dollern b. Hmb.

SPIEL* GITARRE
* KLAVIER
* AKKORDEON

Sei Flott!

Ein kinderleichter Heimkurs mit Garantie. Kein Notenlesen. Rock & Roll - Schlager - Jazz - Wanderlieder

SCHNELL KURSUS DAS BESTE WAS EXISTIERT!

Frei-Prospekt! (auch Ausland) Gitarre, Klavier, Akkordeon. (Instr. angeben).

INT. MUSIC-CLUB Abt. R Neuss, Berikumerweg 8

A. W. Eckert

Der große Aik

Riesenvogel des Nordmeeres
184 Seiten, Ganzleinen DM 12,80

Ein ungewöhnliches Tierbuch, spannend wie ein Abenteuerroman

Lichtenberg Verlag München



Millie wurde in das weltberühmte Wachsfigurenkabinett der Madame Tussaud aufgenommen. Bisher haben nur wenige Schlagerstars die Ehre, in dieser seltsamen Londoner Galerie zu stehen. Das kaffeebraune Girl aus Trinidad ist die erste dunkelhäutige Sängerin, der diese Auszeichnung zuteil wird. Und dazu hat sie ihren Platz neben den Beatles.

Das große Dutzend

Die zur Zeit führenden Schlager in

Amerika	England
1. This Diamond Ring (1) Gary Lewis & Playboys (Liberty 22 886)	1. I'll never find another you (1) Seekers (Columbia ASD 7431)
2. You've lost that lovin' Feelin' (2) Righteous Brothers (Metronome 458)	2. The Game of Love (5) Wayne Fontana & Mindbenders (Star-Club 148 523)
3. My Girl (4) Temptations (CBS 1704)	3. It's not unusual (-) Tom Jones (Decca 25 170)
4. Downtown (3) Petula Clark (Vogue 14 256)	4. Don't let me be misunderstood (6) Animals (Columbia ASD 7445)
5. The jolly green Giant (6) Kingsmen (Vogue 14 291)	5. Tired of waiting for you (2) Kinks (Vogue 14 285)
6. Tell her No (11) Zombies (Decca 25 168)	6. The special Years (7) Val Doonican (Decca 25 169)
7. Shake (8) Sam Cooke (RCA 8486)	7. Funny how Love can be (8) Ivy League (Pye 35 222)
8. The Boy from New York City (9) Ad Libs (Vogue 14 289)	8. You've lost that lovin' Feelin' (3) Righteous Brothers (Metronome 458)
9. I go to Pieces (10) Peter & Gordon (Columbia ASD 7407)	9. Keep searchin' (4) Del Shannon (Electrola ASD 368)
10. The Name Game (5) Shirley Ellis (Vogue 14 286)	10. Yes I will (-) Hollies (-)
11. King of the Road (-) Roger Miller (Philipi 320 187)	11. I must be seeing Things (-) Gene Pitney (-)
12. Ferry cross the Mersey (-) Gerry & Pacemakers (Electrola ASD 7437)	12. It hurts so much (10) Jim Reeves (RCA 9614)

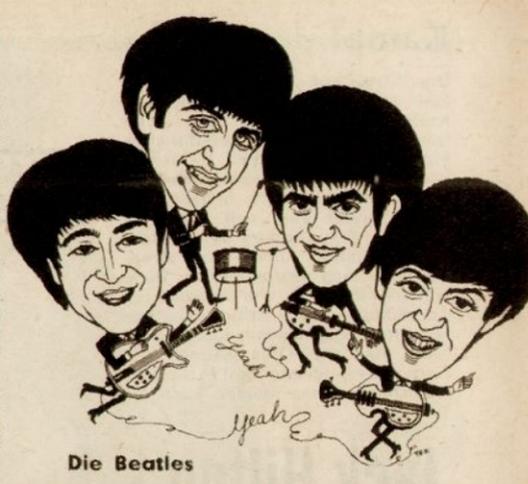
Bleiben zusammen

Hazy Osterwald und sein Sextett bleiben zusammen. Es gibt mehrere Gründe für diesen erfreulichen Entschluß. Die Berichte von der bevorstehenden Auflösung der Gruppe brachten ungezählte Protestbriefe. Bei seinen Bemühungen, gleichwertige Musiker für eine neue Combo zu finden, hatte Hazy nur mäßigen Erfolg. Der eigentliche Anlaß für eine klärende Aussprache in der Band aber war der tragische Tod seiner Frau Katja. Nur Saxophonist Werner Dies wird das Sextett verlassen, ein Ersatzmann soll schon engagiert sein. Sicher sehr vernünftig von den vorher zerstrittenen Freunden, daß sie sich versöhnten — sie könnten mit keiner anderen Kapelle mehr Erfolg haben!



Neue Verehrerinnen

Ringo Starr, der frischgebackene Ehemann, ist für die Popularität der Beatles kein Problem. Sagte John Lennon: „Ich glaube nicht, daß seine Heirat unsere Beliebtheit beeinträchtigen wird. Er war bei uns nie der Mann, der den Mädchen schlaflose Nächte bereitete. Er war und ist vor allem unser Komiker und in der Rolle wird man ihn auch mögen, wenn er einen Trauring trägt. Zum Glück gibt es bei uns keine weiteren Hochzeitspläne. Weder Paul und seine Jane noch George und seine Pattie haben vorerst die Absicht, vor den Altar zu treten!“ Und Mr. Harrison kommentierte die Nachricht von Ringos Heirat wie folgt: „Großartig. Das bedeutet für mich viele neue Verehrerinnen!“



Auch Vivi Bach ist begeistert:

Nein, in Kopenhagen war ich lange nicht. Ich bin in letzter Zeit viel unterwegs. Mal hier, mal da.

Dabei kommt man natürlich mit vielen interessanten Menschen zusammen. An Einladungen mangelt es gewiß nicht.

Es war, glaub' ich, in München, wo mir bei einer Party das Besteck MADAME besonders auffiel. Ein herrliches Muster!

Ja, und am nächsten Tag habe ich es mir gleich gekauft — das Besteck MADAME — es ist wirklich todschick!

Madame von einer internationalen Jury ausgewählt!

BSF *Madame*

BREMER SILBERWARENFABRIK AG

Kampf dem Krebs

Die Witwe von Nat King Cole hat eine Stiftung zur Erforschung von Krebsleiden gegründet. Der Fond trägt den Namen ihres verstorbenen Mannes, der dieser tückischen Krankheit vor wenigen Wochen zum Opfer fiel. Der erste Beitrag von 10 000 Dollar kam von Glenn E. Wallichs, dem Direktor der Plattenfirma „Capitol“, für die Cole zwanzig Jahre lang gearbeitet hat. Viele weitere führende Persönlichkeiten des Schauspielgeschäfts schickten ebenfalls großzügige Spenden. Mrs. Cole hofft, daß die Organisation bald eine entscheidende Rolle in der Krebsbekämpfung spielen kann.

Jack Hilton †

Jack Hilton ist, 72 Jahre alt, in London gestorben. Die Band, die er von 1921 bis 1940 leitete, war das populärste europäische Tanzorchester jener Zeit. Es bot neben erstklassiger Musik eine Bühnen-Show, deren Eleganz und Originalität damals unerreicht war. Das Repertoire der gefeierten Gruppe reichte von simplen Tagesschlagern bis zum symphonischen Jazz, jedes Stück hatte den unverkennbaren Hilton-Sound. Die zweite Karriere des weltbekannten Leaders war womöglich noch erfolgreicher. Bis zu seinem Tode betätigte er sich als Impresario und Produzent. Ungezählte Stars, Revuen und Musicals verdanken ihm ihren Start. Er hinterließ ein Vermögen, das in die Millionen gehen soll.



**BRAVO-
Porträt**

Allen Grund zu guter Laune

Sie führten ein Doppelleben. Mal hießen sie The Governors, mal Casey Jones and his Engineers. Das brachte den fünf Beat-Boys manches Problem und deswegen gab es sogar einen Prozeß. Es stritten sich nämlich um die Gruppe zwei Plattenfirmen. Die

eine hatte sie entdeckt, aber die andere hat mit ihnen den größeren Erfolg. Nun hat das Gericht entschieden: Es bleibt bei The Governors. Sie kommen aus der Stadt, wo ihre Musik geboren wurde. Wo man solche Melodien nach wie vor gekannt und überzeugender singt und spielt als sonstwo auf der Welt. Sie stammen aus Liverpool und am Anfang ihrer Story steht der Caverna-Club, in dem auch die Beatles ihre Karriere begannen. Brian Cassar ist der Boss der Combo, die damals noch „Cass and the Casanovas“ hieß. Sein großes Vorbild ist der legendäre schwarze Bluessänger Casey Jones. Daher das Pseudonym, das er sich bald zulegt. Schon 1960 ist er so bekannt, daß man ihn nach London holt. Allerdings nicht als Musiker, sondern als Schauspieler. Das Angebot ist finanziell sehr verlockend, also löst er seine Gruppe auf und mimt mit schönem Erfolg in dem Film „Scarlet Blade“ und in mehreren Folgen der Fernsehserie „Inspektor Maigret“.

Das bringt wohl gutes Geld, doch das ist auf die Dauer nicht nach seinem Geschmack. 1962 geht er nach Liverpool zurück und etabliert ein neues Quintett. „Casey Jones and his Engineers“ tauft er die Combo, die schon mit ihrer ersten Platte „One Way Ticket“ einen halbwegs Hit hat. Als sich die Beat-Begeisterung auch in der Bundesrepublik ausbreitet, machen sie einen Besuch in Deutschland. Sie werden mit offenen Armen aufgenommen und bleiben deshalb in Germany. Frankfurt, Duisburg, Stuttgart, Dortmund, Karlsruhe, Wuppertal und München sind die bisherigen Stationen ihres Triumphzuges. 12 Gastspiele in 31 Tagen sind ihr Programm in diesem Monat, am 1. April starten sie zu einer Mammultournee mit 60 Konzerten.

Brian Cassar (24) ist der Solosänger, er spielt Gitarre, Klavier und Mundharmonika, er liebt schnelle Autos und chinesische Küche. Roger Hook (24) bedient die Rhythmusgitarre und kleidet sich stets nach der allerletzten Mode. Dave Coleman (20) ist der Melodiegitarrist, sein Hobby sind zwölf Stunden Schlaf pro Tag. Jim Redford (21) zupft die Baßgitarre, er ist ein großer Schallplattensammler. Und Pete Richards (19) hat hinter seinem Schlagzeug immer ein waches Auge für hübsche Mädchen und nach Feierabend erholt er sich vorzugsweise beim Bowling.

Die fünf Freunde haben allen Grund zu guter Laune. Dabei hat ihr sensationeller Bestseller einen Titel, der eher das Gegenteil bedeutet: „Don't Ha Ha!“

**The Governors
auf Platte:**

**Don't Ha Ha
Nashville Special
Golden 12: 027**



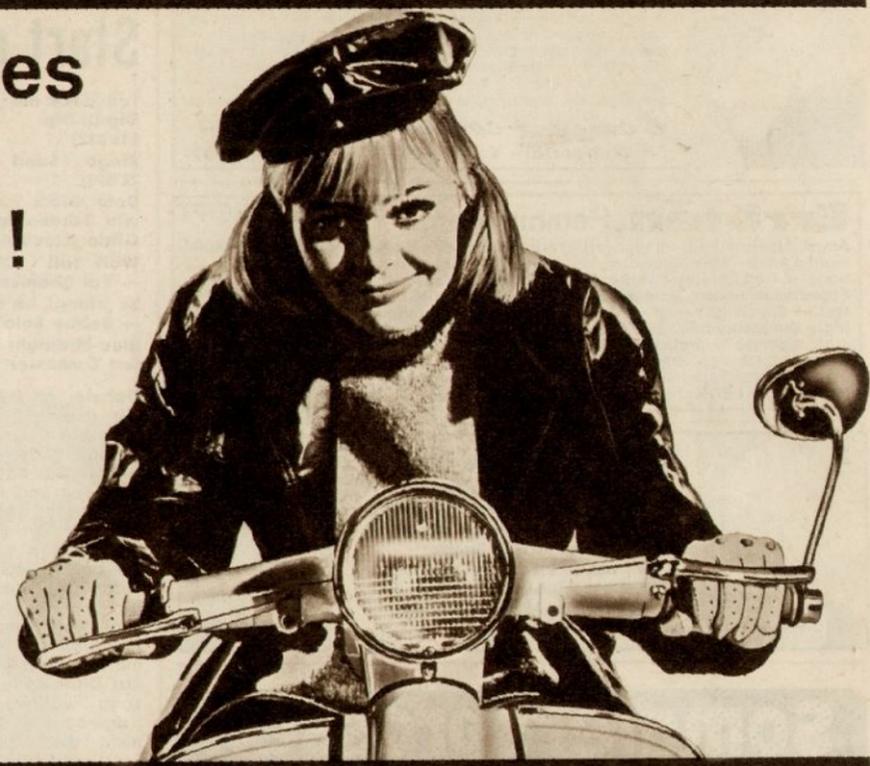
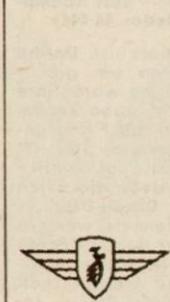
**Weltberühmt,
weil sie so gut ist**



Ein Wunderknabe

Boulou Ferré ist mit seinen zwölf Jahren auf dem besten Wege, eine große Karriere zu machen. Mehrere Fernseh-Sendungen und seine erste Schallplatte sorgten für einen schnellen Start. Schon mit sieben gab er in Paris ein abendfüllendes Konzert, er ist ein hervorragender Gitarrist und Vokalist. Auch aus Amerika kamen diverse geldschwere Angebote, der kleine Künstler wird demnächst in den TV-Shows von Perry Como und Ed Sullivan auftreten. Talent liegt bei ihm in der Familie: Boulou ist der Neffe des 1953 verstorbenen Jazzstars Django Reinhardt!

Grünes Licht ab 16!



Mit fünf Jahren hat sie für Roller geschwärmt. Mit zehn für Ringelsöckchen. Mit fünfzehn für Gary Cooper. Doch das ist lange her. Denn heute ist sie 16 - und schwärmt wieder für Roller. Genauer gesagt: für den bildschönen, wendigen 50-ccm-Roller von ZÜNDAPP. Den kann man nämlich schon mit 16 Jahren fahren, mit den einfachen Führerscheinen 4 oder 5. Genauso wie die kraftvolle Sport-Combinette oder die rasante KS 50

Super mit ihren 4,8 PS. Was glauben sie, wie unsere junge Dame da abbraust, wenn die Ampel auf Grün schaltet. Kaum einzuholen. Es sei denn, Sie nehmen eine KS 50 Super SL. Die ist auch von ZÜNDAPP. Und hat 5,2 PS! Fordern Sie noch heute die neuesten Farbprospekte über Mopeds, Mokicks, Motorräder und -Roller von Abt. R 17 ZÜNDAPP-WERKE GMBH 8 MÜNCHEN 8

ZÜNDAPP

Wir tauschen: Quelle-Katalog
496 Seiten, 8 000 Einkaufs-Chancen
gegen
Postkarte mit Ihrer Adresse

Direkt von der Quelle,
ist immer ein Vorteil!



Abt. M 77
861 Fürth/Bay.

Kaum noch ein Haus ohne Quelle-Katalog! Das beliebteste deutsche Einkaufsbuch kostet Sie nach wie vor keinen Pfennig. Und das, obwohl der neue Quelle-Katalog größer und vielseitiger ist denn je. Wenn Sie das neueste Prachtwerk der 8000 Einkaufs-Chancen studieren, wissen Sie, warum diese Quelle-Preise einfach triumphieren müssen... Eine Postkarte an Quelle bringt den meistgelesenen Einkaufs-Berater auch in Ihr Haus. Kostenlos!

Bequeme Teilzahlung - Kauf ohne Risiko
Volle Rücknahmegarantie



Wie erhalte ich eine vollere Büste

Jugendlich straff und fest. Moderne, erfolgreiche Frauen wissen, warum sie täglich nur einige Minuten die bewährte FIGURFORM-cosmetic-Massage anwenden: wirkt substanzbereichend auf die Brust, entwickelt, strafft und vergrößert. Bis 9 cm mehr Brustumfang sind möglich. Mit FIGURFORM zur Idealbüste Preis DM 19,80 (ohne Massage-Creme DM 10,90). Man wird Sie beneiden und bewundern mit einer vollendeten Büstenlinie. Prospekte gratis nur von

Client-cosmetic Abt. 12B 387
56 Wuppertal - Vohwinkel Postfach 509

Erröten, Hemmungen, auch HANDSCHRIFT

Angst, Unsicherheit, Minderwertigkeitsgefühle, Depressionen, üble Angewohnheiten, Schüchternheit, Konzentrations- u. Gedächtnisschwäche, Lampenfieber, Schlaflosigkeit, Sprechhemmungen, Kontaktschwierigkeiten beseitigt schnell u. restlos Spezialist seit 36 J. Tausende Empfehlg. Notariell beglaubigte Dankschreiben. SIE ERZIELEN SELBSTSICHERHEIT, Willenskraft, sicheres Auftreten, Redegabe, Wirkung auf andere, pers. Magnetismus, durch bewährte LEON-HARDT-METHODE. Verschluss. Prospekt und Aufklärung gegen 50 Pf Rückporto. Auch Auslandsendungen. Exp. Psychologe LEON HARDT STUDIO, 8 München 13, Schließfach 130/A.

ANALYSEN Aufkl. üb. Berufschancen, Charakter, Ehe Freipros. HA

Schön anliegende Ohren

Wenn Sie wüßten, wie einfach es ist, abst. Ohren n. d. modernen A-O-BE-Verfahren i. 5 Min. selbst unsichtb. anliegend zu formen, wären Sie begeistert!

Preis komplett DM 12,80 + Nachn. (Jll. Prosp. gratis!) Lieferung auch ins Ausland! A-O-BE-Labor, Abt. E/71, (43) Essen, Postfach 66 nach

Sommersprossen

verschwinden schnell und zuverlässig durch MAYOM-Probekur (Universal-Creme, Lichtschutz-Creme, Haut-Lotion). Oft schon über Nacht völlig reine, weiße Haut. Erfolgsgarantie: Sonderpreis DM 13,50 zahlbar erst nach 30 Tagen bei Zufriedenheit. Bei Nichterfolg angebrochene Kur zurück und Sie zahlen nichts. - Nach heute bestellen oder 32seitige Gratisbroschüre anfordern. Es lohnt sich! Nur durch MAYOM, Chem.-Fabrik, Abt. P 6 6233 Kelkheim/Ts., Postfach 220

Schlank werden — jetzt noch einfacher, noch bequemer!

Jeder, der einige Pfunde zuviel hat und für seine Gesundheit und für seine schlanke Linie etwas Wirkungsvolles tun will, wird in dieser Mitteilung wertvolle Anregungen für die vorzügliche Wirkung des neuen „schlank schlank“ Rezept 65 finden.

Jetzt ist es noch leichter, Ihre Chancen sind noch größer, — auch ohne Hungerkur, — ohne Diät — die Figur zu verjüngen und wieder so schlank zu werden, wie in Ihren besten Tagen!

Das neue „schlank schlank“ Rezept 65 gibt Ihnen 4 entscheidende Trümpfe für die schlanke Linie in die Hand:

1. Regt Galle und Leber an, sorgt für rascheren Fettabbau
2. Schwemmt überschüssiges Wasser aus.
3. Die Nahrungsreste bleiben weniger lange im Darm, deshalb nimmt der Körper weniger Kalorien auf, als ihm durch das Essen zugeführt werden.
4. Deshalb brauchen Sie Ihre Eßgewohnheiten nicht zu ändern — wenn Sie wollen, können Sie bei dieser Schlankheitskur in vernünftigen Grenzen essen, was Ihnen schmeckt!

GUT UND WIRKSAM:

Nicht allein im Sport, auch im Beruf und überall im Leben sind die Chancen größer, wenn man schlank ist. Deshalb besorgen Sie sich noch heute Ihre Packung „schlank schlank“ Rezept 65. Wenn Sie weitere Informationen wollen, dann können Sie den anschließenden Gutschein benutzen!

GUTSCHEIN

Gegen Einzahlung dieses Gutscheins erhalten Sie völlig kostenlos und unverbindlich die hochinteressante, ausführliche, illustrierte Informationschrift über „schlank schlank“ Rezept 65 im neutralen Umschlag postwendend zugestellt. Gutschein ausfüllen, auf eine Postkarte kleben und mit dem Namen Absender versehen absenden an:

Informationsstelle S 7117
Pharmazentrum Schönländle GmbH
7012 Schönländle bei Stuttgart

Ein guter Weg zur schlanken Linie:
Neu! schlank schlank
Rezept 65
Produktion ab DM 3,25
nur beim Apotheker und in der Drogerie!

Zweiter Start geglückt

BRAVO-Plattentip

Laß doch die alten Geschichten / Dip-Di-Dip — Dorthe (Philips 345 812)
Ringo / Sand — Ferdj (Columbia 22 874)
Dein Glück ist mein Glück / Süß wie Schokolade — Gitte + Rex Gildo (Electrola 22 887)
Walk tall / Only the Heartaches — Val Doonican (Decca 25 161)
Se piangi, se ridi / Sara' un iluso — Bobby Solo (CBS 1583)
Blue Midnight (LP) — Bert Kaempfert Orchester (Polydor 46 446)

Dorthe darf mit einem Hit rechnen

Daheim in Dänemark ist Dorthe mit ihren 17 Jahren ein großer Star. Bei uns dagegen waren ihre Erfolge bisher nicht eben sensationell. Sie hat nun die Firma gewechselt und ihr zweiter Start ist zweifellos geglückt. Solide Hit-Chancen für Laß doch die alten Geschichten und Dip-Di-Dip! Es bleibt Betriebsgeheimnis, wer der männlich-harte Herr namens Ferdj ist, der die düstere Western-Ballade von Ringo so eindrucksvoll deklamiert. Jedenfalls ist es jemand, der sein Geschäft gelernt hat. Drum kann man seinen Sprechsong wahlweise todernst oder tragikomisch finden. Falls man nicht die Originalfassung (RCA 8444) mit Lorne Greene bevorzugt! Schlagerscheiben mit zwei gelungenen Seiten sind selten. Gitte & Rex Gildo aber sind ein Plattenpaar, das häufig so was liefert. Wie hier, bei Dein Glück ist mein Glück und Süß wie Schokolade. Die zahllosen Fans dieser beständigen Favoriten werden kaum wissen, für welches dieser hübschen Lieder sie sich mehr begeistern sollen! In der Auslandsabteilung zwei Stimmen, die stimmen: Val Doonican war und ist mit Walk tall aus gutem Grund ein Welterfolg. Bobby Solo hat sich seinen Sieg beim Festival von San Remo mit Se piangi, se ridi ehrlich ersungen. Und ein Album für anspruchsvolle Freunde leichter Musik: Bert Kaempfert kann auch mit seiner LP Blue Midnight in USA einen ausgewachsenen Bestseller buchen. Das ist ein schönes Dutzend romantischer Melodien für Verliebte — und solche, die es werden wollen!

Paulchens Platten-Plauderei

Hallo, Freunde!

Manchmal sind es hundert pro Woche und mehr. Mindestens aber ist es ein Dutzend neuer Platten pro Tag, die eine emsige Musikindustrie laufend produziert. Das bringt eine immer stärkere Qual der Wahl. Für den Fan. Für den Händler. Und für den BRAVO-Plattentip. Sicher, neun von zehn Neuerscheinungen kann man sofort vergessen. Aber dann bleiben immer noch mehr als genug übrig, die eine Empfehlung verdienen. Darunter die besten der besseren Scheiben auszusuchen, ist eine schwierige Aufgabe. Das Problem wird jedoch etwas einfacher, wenn jeweils auf fünf oder sechs Novitäten hingewiesen wird. Deshalb wurde aus dem BRAVO-Plattentip: Die BRAVO-Platten-Schau! Darin dürfte sich meist für jeden Geschmack etwas finden. Beat-Songs und sanfte Lieder. Inländische und importierte Stimmen und Stücke. Zum Tanzen und zum Zuhören. Auch ausgefaltene Sachen für Kenner und Liebhaber. Und nicht zuletzt ein Album: das sein Geld wert ist. Abwechslung ist das Wort, das dabei das Molto ist. Nach dem bewährten Grundsatz: Wer vieles bietet, wird manchem etwas bringen! In diesem Sinne hoffe ich, Ihr sagt von der BRAVO-Platten-Schau: Das ist 'ne dufte Schau! Euer Paulchen

Sauer auf die Stones

Manfred Mann ist auf die Rolling Stones sehr schlecht zu sprechen. Er wurde nämlich von Mick Jagger beschuldigt, daß er und seine Gruppe die Stones kopieren. Auch die Kinks und die Dave Clark Five bekamen diesen Vorwurf zu hören. Mr. Mann reagierte auf diese Anwürfe ausgesprochen sauer: „Die lieben Kollegen müssen blind oder taub oder beides sein, wenn sie nicht merken, daß unsere Musik ganz anders ist als ihre Masche. Und wenn man schon von Nachahmungen redet — sind nicht die Stones manchmal nur ein schwaches Echo schwarzer Blues-sänger?“

Fernsehen mit AFN

Gute Nachrichten für die Freunde amerikanischer Stars und Songs: AFN wird in diesem Sommer mit einem Fernsehprogramm beginnen. Zunächst werden die Sendungen in Frankfurt zu empfangen sein, im Herbst sollen auch die US-Soldaten in München mit TV-Unterhaltung aus den Staaten beliefert werden.

Manfred Mann und seine Gruppe sind schlecht auf die Stones zu sprechen

Neu! Amerikas Hautklärer Nr. 1: Clearasil

...hungert Pickel aus!

Viktoria Brams aus Oldenburg sagt: „Viele Monate lang hatte ich Mitesser und Pickel im Gesicht, bis es Clearasil gab. Jetzt ist meine Haut wieder rein.“

So reinigt Clearasil:

1. Dringt in Pickel ein. Pickel werden aufgeweicht — die reinigenden Wirkstoffe von Clearasil können eindringen. Die Säuberung der Poren wird vorbereitet.
2. Säubert die Poren. Die eingedrungenen Wirkstoffe von Clearasil bewirken die Reinigung der Poren.
3. Hungert Pickel aus. Clearasil saugt überschüssiges Fett auf, das Pickel verursacht hat, und trocknet Pickel aus. Glatte, saubere Haut ist der Erfolg der Pflege mit Clearasil.

Clearasil jetzt auch in Deutschland! Das ist eine gute Nachricht für alle, denen unreine Haut, Pickel und Mitesser Sorgen bereiten.

Hautfarben — verdeckt Pickel sofort

Clearasil ist wissenschaftlich entwickelt — zur Pflege der Haut bei Pickeln und Mitessern. Clearasil ist Amerikas Hautklärer Nr. 1.

Clearasil ist hautfarben und fettfrei — ein einmaliger Vorteil: Pickel und Mitesser werden sofort verdeckt, während die reinigende Wirkung einsetzt. Clearasil einfach auf Hautunreinheiten auf tupfen — und bald ist Ihre Haut wieder rein und klar!

Auch in der Schweiz und in Österreich erhältlich

Clearasil

Clearasil — weil reine Haut so wichtig ist



Sylvie Vartan: Hochzeit nach der Weltreise

Hochzeitstermin steht fest

Sylvie Vartan startete zu einer Tournee, die sie um die halbe Welt führen wird. Vor seiner Abreise erklärte der blonde Liebling der französischen Schlagerfreunde, daß ihre Romanze mit dem ebenso umschwärmten Kollegen Johnny Hallyday nicht nur eine Erfindung der Reklameleute ihrer Plattenfirma ist. Das glückliche Paar hat sich sogar schon auf einen Hochzeitstermin geeinigt. Am 16. Juni wollen die beiden Stars in den Stand der Ehe treten. Aber bis dahin fließt noch viel Wasser die Seine hinunter!

BRAVO-MUSICBOX

(In Klammern der Platz der Vorwoche)

- 1) I feel fine (1)
- 2) Rag Doll (3)
- 3) Down Town (5)
- 4) Das ist die Frage aller Fragen (2)
- 5) Cinderella-Baby (4)
- 6) Good bye, good bye, good bye (11)
- 7) Don't Ha Ha (9)
- 8) Pretty Woman (6)
- 9) Kleine Annabell (7)
- 10) Das war mein schönster Tanz (8)
- 11) Taxi nach Texas (10)
- 12) Küsse nie nach Mitternacht (-)

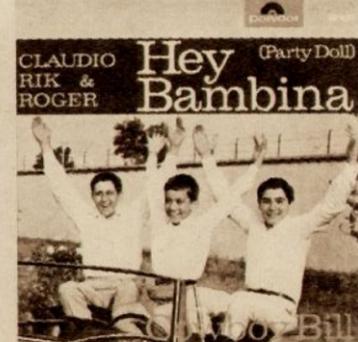
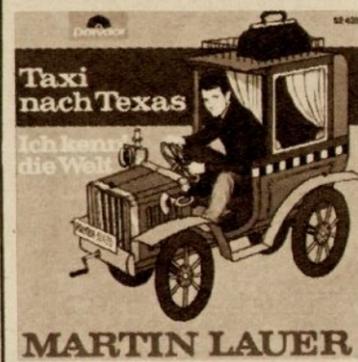
Beatles	Odeon
Five Tops	Philips
Four Seasons	
Petula Clark	Vogue
Cliff Richard	Columbia
Drafi Deutscher	Decca
Peggy March	RCA
The Governors	Golden 12
Roy Orbison	London
Ronny	Telefunken
Bernd Spier	CBS
Martin Lauer	Polydor
Uwe Malmkvist	Metronome

Petula nicht zu halten

Petula Clark ist mit ihrem internationalen Hit **Down Town** auch bei uns unaufhaltsam im Vormarsch. Sie ist die einzige, die die Vorherrschaft der Männer brechen kann. Immer stärker: The Governors mit Don't Ha Ha. Und dann schon wieder ein neuer Hit für Siw Malmkvist: Küsse nie nach Mitternacht.

Großer Schlager

Beatles-Aktien sind der große Schlager an der Londoner Börse. Die bisher ausgegebenen 1.250.000 Anteilscheine der Northern Songs Limited, die alle Rechte an den Songs von John Lennon und Paul McCartney verwaltet, waren binnen weniger Stunden vergriffen. Die Besitzer der Papiere dürfen damit rechnen, daß die Firma in diesem Jahr etwa 60 Millionen Mark verdienen wird. Das wird hübsche Tantiemen bringen!



Sofort formvollendet

bis zu 8 cm mehr Brustumfang, ohne medizinische oder kosmetische Mittel durch den Spezial-Formgeber. Er hebt, formt, strafft und vergrößert auf völlig neue Weise. Erleben Sie die wunderbare Verwandlung in eine strahlend glückliche Frau mit einer wohlgeformten, echt weiblichen Büste. Seit Jahren führend, tägliche Zuschriften bestätigen den verbührenden Erfolg im geschäftl. und gesellschaftl. Leben. Verlangen Sie noch heute kostenloses Angebot.

ADAM Abt. 138, 1 Berlin 19

21719 Sommersprossen
... ohne bin ich doch viel hübscher! Mein Erfolgs-Tipp: bestellen Sie sofort die fachärztl. erprobte **l'orient-Hautschnee-Kur** mit überzeugender **SOPFORT-WIRKUNG**. Mühselig, zuverlässig werden alle häßlichen Sommersprossen spurlos und radikal (Tiefenwirkung) beseitigt. Über Nacht auffallende Teint-Veränderung — auch in hartnäckigen Fällen wie bei mir. Eine neue reine Gesichtshaut — beweisen begeisterte Dank-schreiben. Direkt eine Kleinpackung zu 8,50 - Kurpackg. zu 12,80 - verstärkt zu 14,40 mit **GARANTIE**. Prospekt gratis.

l'orient-cosmetic 56 Wuppertal-Vohwinkel, Abt. 16 5387 - Postfach 509

Hallo Schlagerfreunde!
Die neue Top-Hit-Platte Nr. 3 ist da. **FÜR NUR DM 2,95:**
DIE 4 SCHLAGER DES MONATS!
Das war mein schönster Tanz (Cliff Gerhard) Good bye, good bye, good bye (Susie Baran)
Taxi nach Texas (John Dixie) Melancholie (Fred Berger)

Schreibt noch heute an:
PLATTEN-BUSSE, 8000 MÜNCHEN 15, SONNENSTRASSE 30
Bei Vorauszahlung auf Postscheckkonto. München Nr. 76040 Porto u. Verpackg. frei

Ein fesches Münchner Dirndl dann Katalog anfordern von

München 25
Nähe Harras
Abteilung BR

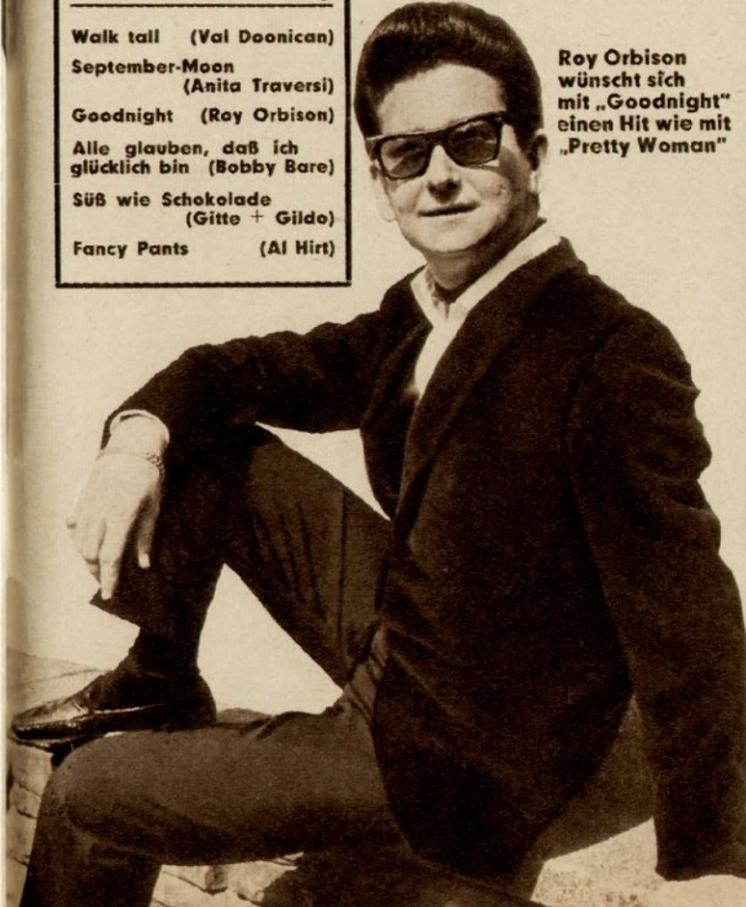
Dirndl HÖCK

Spezialfabrik für Dirndl, Trachten-Kostüme und -Mäntel

hitverdächtig

- Walk tall (Val Doonican)
- September-Moon (Anita Traversi)
- Goodnight (Roy Orbison)
- Alle glauben, daß ich glücklich bin (Bobby Bare)
- Süß wie Schokolade (Gitta + Gildo)
- Fancy Pants (Al Hirt)

Roy Orbison wünscht sich mit „Goodnight“ einen Hit wie mit „Pretty Woman“



Smiley FE/41
300-199-
Den idealen europäischen Alltransistor-Radiokoffer PHILIPS „Evatta“ Expert 1965 jetzt mit Wellenbereichs-Wähler für UKW/M/L erhalten Sie

volle 8 Tage zur Probe
Bei Gefallen behalten zu den üblichen Bedingungen: spielbereit mit Batterien 10 Monatsraten und Anzahlung nur je **DM 19,90**. Bitte einfach diese Anzeige senden
An **H+S-Versand** Abt. BK 27
7 Stuttgart - Archivstr. 10-16 - Postl. 2770

Zuname _____ Vorname _____
Beruf _____ geb. am _____
Postleitzahl/Wohnort _____
Straße _____ Bitte unten eigenhändige Unterschrift _____

Millionen erwarten den neuen Katalog

Ein Katalog wie nie zuvor —
6000 günstige Angebote für Heim und Familie

Sie sparen viel Geld durch unsere niedrigen Preise. Kredit bis zu 24 Monaten. Kein Risiko: Umtausch oder Geld zurück!

kostenlos — auch Sie erhalten ihn

Schreiben Sie gleich an das Großversandhaus
Schöpflin Haagen
7857 Haagen/Bd. Abt. 10

spiel GITARRE!
Sei Flott

Ein kinderleichter Heimkurs mit Garantie. Kein Notenlesen
Rock & Roll - Schlager - Jazz - Wanderlieder (AUCH **SCHNELL-KURSUS**)
Frei-AUSLAND! Prospekt!
Gitarre, Klavier, Akkordeon. (Instr. angeben) **INT. MUSIC-CLUB**
Abt. RM „Neuss, Derikumerweg 8

10 Jahre
SCHWAB 10 Jahre Qualität

Der große Schwab-Katalog bringt auf 504 Seiten über 7500 Qualitätsartikel zu ehrlichen Preisen. Alles für Familie und Haushalt, alles bequem zu bezahlen. Außerdem: Bei Sammelbestellungen bietet Ihnen Schwab guten Nebenverdienst. Schreiben Sie doch mal — es lohnt sich!

SCHWAB
ÜBERLANDVERSAND
645 HANAU/M. - Abteilung 912

Manuela,

Im Vorjahr noch auf Platz 4, ersang sich mit ihren Hits „Schwimmen lernt man im See“ und „Schneemann“ den Silbernen Otto. Pudel Toxi freut sich mit seiner Herrin über diesen schönen Erfolg.

Foto: Erwin Schneider

